

BLKB iQ Fund (CH)

Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art «Übrige Fonds für traditionelle Anlagen»

Prospekt mit integriertem Fondsvertrag
April 2024

Teil 1: Prospekt

Dieser Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, das Basisinformationsblatt und der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht (falls nach dem letzten Jahresbericht veröffentlicht) sind Grundlage für alle Zeichnungen von Anteilen der Teilvermögen.

Gültigkeit haben nur Informationen, die im Prospekt, im Basisinformationsblatt oder im Fondsvertrag enthalten sind.

1 Informationen über den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen

Der BLKB iQ Fund (CH) ist ein vertraglicher Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art «Übrige Fonds für traditionelle Anlagen» gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006, welcher in die folgenden Teilvermögen unterteilt ist:

- a) **BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation**
- b) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland**
- c) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland**
- d) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension**
- e) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced**
- f) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF**

1.1 Gründung des Umbrella-Fonds in der Schweiz

Der Fondsvertrag wurde von der Credit Suisse Funds AG, Zürich, als Fondsleitung aufgestellt und mit Zustimmung der Credit Suisse AG, Zürich, als Depotbank der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA («FINMA») unterbreitet und von dieser erstmals am 14. November 2013 genehmigt. Zum 20. November 2016 hat die Credit Suisse (Schweiz) AG den grössten Teil des zur Division «Swiss Universal Bank» gehörenden Geschäfts der Credit Suisse AG übernommen. In diesem Zusammenhang hat die Credit Suisse (Schweiz) AG mit Genehmigung der FINMA die Depotbankfunktion für diesen Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen übernommen. Zum 30. April 2024 hat die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, die Credit Suisse Funds AG, Zürich, übernommen. In diesem Zusammenhang hat die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel mit Genehmigung der FINMA die Funktion als Fondsleitung für diesen Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen übernommen.

1.2 Laufzeit

Die Teilvermögen bestehen auf unbestimmte Zeit.

1.3 Für die Teilvermögen relevante Steuervorschriften

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen besitzen in der Schweiz keine Rechtspersönlichkeit. Sie unterliegen weder einer Ertrags- noch einer Kapitalsteuer.

Die in den Teilvermögen auf inländische Erträge abgezogene eidgenössische Verrechnungssteuer kann von der Fondsleitung für das entsprechende Teilvermögen vollumfänglich zurückgefordert werden.

Ausländische Erträge und Kapitalgewinne können den jeweiligen Quellensteuerabzügen des Anlagelandes unterliegen. Soweit möglich werden diese Steuern von der Fondsleitung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen oder entsprechenden Vereinbarungen für die Anleger mit Domizil in der Schweiz zurückgefordert.

Der von den Teilvermögen zurückbehaltene und wieder angelegte Nettoertrag unterliegt der eidgenössischen Verrechnungssteuer (Quellensteuer) von 35%.

In der Schweiz domizilierte Anleger können die in Abzug gebrachte Verrechnungssteuer durch Deklaration in der Steuererklärung resp. durch separaten Verrechnungssteuerantrag zurückfordern.

Im Ausland domizilierten Anlegern, welche vom Affidavit-Verfahren profitieren, werden gegen Vorweisung der Domizilerklärung die Verrechnungssteuern gutgeschrieben. Dazu muss eine Bestätigung einer Bank vorliegen, dass sich die betreffenden Anteile bei ihr im Depot eines im Ausland ansässigen Anlegers befinden und die Erträge auf dessen Konto gutgeschrieben werden (Domizilerklärung bzw. Affidavit). Es kann nicht garantiert werden, dass die Erträge eines Teilvermögens zu mindestens 80% ausländischen Quellen entstammen.

Ferner können sowohl Erträge als auch Kapitalgewinne, ob ausgeschüttet oder thesauriert, je nach Person, welche die Anteile direkt oder indirekt hält, teilweise oder ganz einer sogenannten Zahlstellensteuer (bspw. Foreign Ac-

count Tax Compliance Act) unterliegen. Die steuerlichen Ausführungen gehen von der derzeit bekannten Rechtslage und Praxis aus. Änderungen der Gesetzgebung, Rechtsprechung bzw. Erlasse und Praxis der Steuerbehörden bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die Besteuerung und die übrigen steuerlichen Auswirkungen für den Anleger beim Halten bzw. Kaufen oder Verkaufen von Fondsanteilen richten sich nach den steuergesetzlichen Vorschriften im Domizilland des Anlegers.

Für diesbezügliche Auskünfte wenden sich Anleger an ihren Steuerberater.

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen haben folgenden Steuerstatus betreffend:

FATCA:

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind bei den US-Steuerbehörden als «registered deemed compliant collective investment vehicle (CIV)» im Sinne des Abkommens zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Zusammenarbeit für eine erleichterte Umsetzung von FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) «IGA Schweiz/USA» gemeldet

Internationaler automatischer Informationsaustausch in Steuersachen (automatischer Informationsaustausch):

Dieser Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen qualifizieren für die Zwecke des automatischen Informationsaustausches im Sinne des gemeinsamen Melde- und Sorgfaltsstandard der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für Informationen über Finanzkonten (GMS) als nicht meldendes Finanzinstitut.

1.4 Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr läuft jeweils vom 1. April bis 31. März.

1.5 Prüfungsgesellschaft

Als Prüfungsgesellschaft amtiert PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Ab 1. Juni 2024 übernimmt Ernst & Young AG, Basel diese Funktion als Prüfungsgesellschaft.

1.6 Anteile

Die Anteile repräsentieren fondsvertragliche Forderungen gegen die Fondsleitung auf Beteiligung am Vermögen und Ertrag der kollektiven Kapitalanlage. Die Anteile werden ausschliesslich buchmässig geführt. Lieferfähige Anteile können in Form einer Globalurkunde zu Händen eines schweizerischen Zentralverwahrers verurkundet werden bzw. ausgeliefert werden.

Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt. Der Anleger ist nicht berechtigt, die Aushändigung eines auf den Namen oder den Inhaber lautenden Anteilscheines zu verlangen.

Gemäss Fondsvertrag steht der Fondsleitung das Recht zu, mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde für jedes Teilvermögen jederzeit verschiedene Anteilklassen zu schaffen, aufzuheben oder zu vereinigen.

Es bestehen zurzeit die folgenden Anteilklassen:

Anteile der **Klasse «B»** sind thesaurierende Anteile und stehen allen Anlegern offen. Anteile der Klasse «B» werden in der Rechnungseinheit des Teilvermögens ausgegeben und zurückgenommen.

Anteile der **Klasse «B1»** sind ausschüttende Anteile und stehen allen Anlegern offen.

Anteile der **Klasse «J»** sind thesaurierende Anteile und stehen qualifizierten Anlegern gemäss Art. 10 Abs. 3 KAG i.V.m. Art. 4 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen vom 15. Juni 2018 (FIDLEG) inklusive Anlagestiftungen offen.

Anteile der **Klasse «N»** sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben.

Anteile der **Klasse «N1»** sind ausschüttende Anteile und nur zugänglich für Anleger, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben.

Die Anteilklassen stellen keine segmentierten Vermögen dar. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anteilklasse für Verbindlichkeiten einer anderen Anteilklasse haftet, auch wenn Kosten grundsätzlich nur derjenigen Anteilklasse belastet werden, der eine bestimmte Leistung zukommt.

Es bestehen zurzeit für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension die folgenden Anteilklassen:

Anteile der **Klasse «JP»** sind thesaurierende Anteile und stehen Anlegern mit Domizil in der Schweiz offen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz). Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Anteile der **Klasse «JHP»** sind thesaurierende Anteile, bei denen die Risikoaussetzung bzgl. Anlagewährungen bestmöglich und sofern ökonomisch sinnvoll gegen CHF abgesichert ist, und stehen Anlegern mit Domizil in der Schweiz offen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz). Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Anteile der **Klasse «NP»** sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger mit Domizil in der Schweiz, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben. Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Anteile der **Klasse «NHP»** sind thesaurierende Anteile, bei denen die Risikoaussetzung bzgl. Anlagewährungen bestmöglich und sofern ökonomisch sinnvoll gegen CHF abgesichert ist, und nur zugänglich für Anleger mit Domizil in der Schweiz, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben. Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die

sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Jeder Anleger der Anteilklassen «JP», «JHP», «NP» und «NHP» hat die erforderlichen Dokumente, die für den Nachweis der Abkommensberechtigung erforderlich sind, vollständig und rechtzeitig, d.h. vor der erstmaligen Zeichnung sowie anschliessend periodisch der Depotbank und der Fondsleitung zur Verfügung zu stellen. Im Falle einer nicht rechtzeitigen oder vollständigen Zurverfügungstellung der Dokumente, besteht zum Schutz und Interesse aller berechtigten Anleger, die Möglichkeit eines sofortigen zwangsweisen Umtauschs in eine andere Anteilklasse des entsprechenden Teilvermögens oder, sofern dies nicht möglich ist, einer sofortigen Zwangsrücknahme der Anteile durch die Fondsleitung gemäss diesem Fondsvertrag. Die Fondsleitung und die Depotbank stellen sicher, dass die Anleger die Vorgaben in Bezug auf den Anlegerkreis erfüllen und können insbesondere die Vorlage bestimmter Formalitäten verlangen. Für Anteilklassen, welche dies gemäss § 6 Ziff. 4 und 5 voraussetzen, sind die Fondsleitung und die Depotbank berechtigt, sich gegenseitig über die Anleger zu informieren und direkt oder über Gruppengesellschaften der UBS Group AG den zuständigen schweizerischen und/oder ausländischen Steuerbehörden, ausländischen Unterverwahrem oder weiteren involvierten Stellen und Personen gegenüber zwecks Überprüfung des eingeschränkten Anlegerkreises oder zwecks Erfüllung der Vorschriften für die steuerliche Behandlung der Teilvermögen die Anleger bzw. die geforderten Angaben über die Anleger offenzulegen.

Anteile der **Klasse «Z»** sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger, welche mit der Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal einen schriftlichen Vermögensverwaltungsvertrag oder eine Investitionsvereinbarung abgeschlossen haben, welcher der Erwerb der Klasse «Z» ausdrücklich vorsieht. Auf Anteilen der Klasse «Z» wird im Rahmen der Verwaltungskommission gemäss §20 Ziff. 1 keine Gebühr für die Vermögensverwaltung belastet. Im separaten Vermögensverwaltungsvertrag oder wird die Gebühr für das Asset Management dem Anleger direkt in Rechnung gestellt. Die Anleger werden darauf hingewiesen, dass in der Total Expense Ratio (TER) der Klasse «Z» die Gebühr für die Vermögensverwaltung dieser Klasse nicht enthalten ist. Diese Gebühr wird den Anlegern der Klasse «Z» zusätzlich im Rahmen des oben erwähnten separaten Vertrags direkt in Rechnung gestellt. Die Fondsleitung und die Depotbank stellen sicher, dass die Anleger die Vorgaben in Bezug auf den Anlegerkreis erfüllen.

Die Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation und BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced können bis zu 100% in Anteile von anderen kollektiven Kapitalanlagen (Zielfonds) investieren. Zielfonds können nach schweizerischem oder ausländischem Recht aufgelegt, vertragsrechtlich oder gesellschaftsrechtlich organisiert sein bzw. eine Trust-Struktur aufweisen. Anlagen in Anteile von Dachfonds sowie in Aktien von geschlossenen, nicht kotierten kollektiven Kapitalanlagen sind ausgeschlossen. Eine Ausnahme hiervon besteht beim Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced, welches Anlagen bis zu 10% in Anteile bzw. Aktien von Dachfonds in Form anderen Schweizer kollektiven Kapitalanlagen, die in Schweizer Immobilienfonds oder in Immobiliengesellschaften investieren, tätigen kann. Grundsätzlich kann es zu einer Konzentration des Fondsvermögens auf einige wenige Zielfonds kommen. Ausserdem können gewisse Kosten doppelt anfallen, d.h. einmal im Teilvermögen und einmal im Zielfonds. Das Risiko wird durch Anlagen in verschiedene Zielfonds und dadurch in verschiedene Anlagestilrichtungen und -strategien reduziert, wodurch eine zusätzliche Diversifikation erzielt wird.

Die Anteile sind zwingend bei der Depotbank einzubuchen und zu verwahren. Sofern die Anteile nicht bei der Depotbank eingebucht und verwahrt werden, müssen die die Anteile verwahrenden Verwahrstellen der Depotbank schriftlich bestätigen, dass ihre Kunden als qualifizierte Anleger im Sinne von § 5 Ziff. 1 gelten und dass diesbezügliche Änderungen mitgeteilt werden. Die Anteile sind nicht lieferfähig.

Für die Anteile der Anteilklassen «JP», «JHP», «NP» und «NHP» gilt folgende Regelung (siehe auch Tabelle am Ende des Prospekts):

Die buchmässige Führung dieser Anteile hat zwingend über ein Depot bei der Depotbank, lautend auf den Namen des Anlegers, zu erfolgen (Depotzwang). Die Anteile sind nicht lieferfähig.

Die Fondsleitung kann in Absprache mit der Depotbank für Anleger unter Ausschluss von Drittbanken und anderen Finanzintermediären, die Anteile für Dritte halten, in Abweichung vom Depotzwang für einzelne, im Prospekt bzw. in der Tabelle am Ende des Prospekts bezeichnete Teilvermögen oder

Anteilklassen die Verbuchung bei einer Drittbank genehmigen, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind und wofür folgende Bedingungen gelten:

(A) in Bezug auf den Anleger (i) Ausschluss der Übertragung der Anteile an Dritte, (ii) Ermächtigung der Drittbank zur Offenlegung; (B) in Bezug auf die Drittbank (iii) Beschränkung der Instruktionen in Bezug auf die Anteile analog (A)(i), (iv) Detailvorgaben zum Halten bzw. zur Verwahrung der Anteile bei der Depotbank; (C) in Bezug auf den Anleger und die Drittbank (v) Beibringung erforderlicher Formalitäten, Nachweise und Informationen sowie (vi) Erfüllung allfälliger weiterer Voraussetzungen oder Bedingungen. Bei Nichterfüllung oder bei nachträglichem Wegfall dieser Voraussetzung und Bedingungen können die Anteile des Anlegers gemäss § 5 Ziff. 7 und 8 zwangsweise zurückgenommen werden.

1.7 Kotierung und Handel

Die Anteile sind nicht kotiert.

1.8 Bedingungen für die Ausgabe und Rücknahme von Anteilen der Teilvermögen

Anteile der Teilvermögen werden an jedem Bankwerktag (Montag bis Freitag) ausgegeben oder zurückgenommen. Keine Ausgabe oder Rücknahme findet an schweizerischen Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten (inkl. 24. Dezember), Neujahr (inkl. 31. Dezember), Nationalfeiertag etc.) statt sowie an Tagen, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind, oder wenn ausserordentliche Verhältnisse im Sinn von § 17 Ziff. 4 des Fondsvertrags vorliegen. Jeder Anleger kann beantragen, dass er im Falle einer Zeichnung anstelle einer Einzahlung in bar Anlagen an das Fondsvermögen leistet («Sacheinlage») bzw. dass ihm im Falle einer Kündigung anstelle einer Auszahlung in bar Anlagen übertragen werden («Sachauslage»). Der Antrag ist zusammen mit der Zeichnung bzw. mit der Kündigung zu stellen. Die Fondsleitung ist nicht verpflichtet, Sachein- und Sachauslagen zuzulassen. Die Fondsleitung entscheidet allein über Sacheinlagen oder Sachauslagen und stimmt solchen Geschäften nur zu, sofern die Ausführung der Transaktion vollumfänglich im Einklang mit der Anlagepolitik des Umbrella-Fonds bzw. des Teilvermögens steht und die Interessen der übrigen Anleger dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die Details von Sacheinlagen und -auslagen sind in § 18 des Fondsvertrags geregelt.

Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens zur erwähnten Uhrzeit gemäss Tabelle am Ende des Prospekts an einem Bankwerktag (Auftragstag) eingegangen sind, werden am Bankwerktag (Bewertungstag) gemäss Tabelle am Ende des Prospekts auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwertes abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund von Schlusskursen des Tages gemäss der Tabelle am Ende des Prospekts berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Bewertung des Vermögens der Teilvermögen statt. Der Ausgabepreis ergibt sich wie folgt: am Bewertungstag berechneter Nettoinventarwert, zuzüglich der Nebenkosten (marktkonforme Courtagen, Kommissionen, Abgaben usw.), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen und zuzüglich der Ausgabekommission. Die Höhe der Nebenkosten (Ausgabespesen) und der Ausgabekommission ist aus der Tabelle am Ende des Prospekts ersichtlich.

Der Rücknahmepreis ergibt sich wie folgt: am Bewertungstag berechneter Nettoinventarwert, abzüglich der Nebenkosten, die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen und abzüglich der Rücknahmekommission. Die Höhe der Nebenkosten (Rücknahmespesen) und der Rücknahmekommission ist aus der Tabelle am Ende des Prospekts ersichtlich.

Ausgabe- und Rücknahmepreis werden auf die kleinste gängige Einheit der Rechnungseinheit gerundet. Die Zahlung erfolgt jeweils ein Bankarbeitstag nach dem Bewertungstag (Valuta 1 Tag).

1.9 Verwendung der Erträge

Die Ausschüttung der Erträge bzw. Thesaurierung erfolgt jeweils innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres.

1.10 Anlageziel und Anlagepolitik, Anlagebeschränkungen sowie Derivateinsatz der Teilvermögen

Das Anlageziel der Teilvermögen des Umbrella-Fonds besteht hauptsächlich darin, einen angemessenen Anlageertrag in der Rechnungseinheit mittels Investitionen in die nachstehend je Teilvermögen aufgeführten Anlagen zu erreichen. Dabei sind die Grundsätze der Risikoverteilung, der Sicherheit des Kapitals und der Liquidität der Vermögen der Teilvermögen zu berücksichtigen.

Das Vermögen jedes Teilvermögens ist den normalen Marktschwankungen unterworfen. Somit kann nicht garantiert werden, dass das Anlageziel erreicht wird. Die historische Performance ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung des Fonds.

Das Teilvermögen kann anstelle von Direktanlagen Anlagen in Derivate, denen direkt oder indirekt Aktien oder Obligationen zugrunde liegen, tätigen. Anlagen können auch mittelbar, über andere kollektive Kapitalanlagen erfolgen.

Der Einsatz von Derivaten birgt das Risiko, dass den Teilvermögen ein Verlust entstehen kann, weil eine andere an dem Derivat beteiligte Partei (in der Regel eine «Gegenpartei») ihre Verpflichtungen nicht einhält.

Der Einsatz von strukturierten Produkten birgt das Risiko, dass den Teilvermögen ein Verlust entstehen kann, weil eine andere an dem strukturierten Produkt beteiligte Partei (in der Regel eine «Gegenpartei») ihre Verpflichtungen nicht einhält.

Detaillierte Angaben zur Anlagepolitik und deren Beschränkungen, der zulässigen Anlagetechniken und -instrumente (insbesondere Derivate sowie deren Umfang) sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil 2, §§ 7 bis 16) ersichtlich.

1.10.1 Anlageziel und Anlagepolitik der Teilvermögen

a) BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation

Anlageziel

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht hauptsächlich darin, einen angemessenen Anlageertrag in der Rechnungseinheit mittels Investitionen in die nachstehend aufgeführten Anlagen zu erreichen. Dabei sind die Grundsätze der Risikoverteilung, der Sicherheit des Kapitals und der Liquidität des Vermögens des Teilvermögens zu berücksichtigen. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Dieses Teilvermögen zeichnet sich dadurch aus, dass die Anlageallokation – insbesondere der prozentuale Anteil an Beteiligungswertpapieren und -wertrechten einerseits sowie Obligationen Notes und andere fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und Forderungswertrechte andererseits – für das Teilvermögen durch ein quantitatives Modell errechnet wird. Die Umsetzung der modellbasierten Anlageallokation erfolgt durch eine quantitative und qualitative Analyse der Anlagen.

Die wesentlichen Risiken des Teilvermögens sind die folgenden:

- Das Portfolio des Teilvermögens kann aufgrund der modellbasierten Anlageallokation sowohl bis zu 100% aus Beteiligungswertpapieren und -wertrechten als auch bis zu 100% aus Obligationen Notes und anderen fest- oder variabel verzinslichen Forderungswertpapieren und Forderungswertrechten bestehen.
- Das Vermögen des Teilvermögens ist ansonsten den normalen Marktschwankungen unterworfen. Somit kann nicht garantiert werden, dass das Anlageziel erreicht wird. Die historische Performance ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung des Teilvermögens.

Anlagepolitik

Das Teilvermögen investiert in erster Linie:

- In Beteiligungswertpapieren und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine etc.) von Unternehmen, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben; sowie
- in auf Schweizerfranken lautende Obligationen (inklusive Wandelobligationen, Wandelnotes und Optionsanleihen), Notes und andere fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und Forderungswertrechte von privaten, gemischtwirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Schuldner, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben; sowie
- in andere gemäss Fondsvertrag zulässige Anlagen.

b) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland

Anlageziel

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 dieses Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Positive Screening / ESG-Tilting**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapieren und -wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfortfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in einem auf den Zielmarkt ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfortfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Diese Über- und Untergewichtung entsprechend dem ESG-Rating wird dadurch beschränkt, dass die absolute Gewichtung einzelner Titel nicht mehr als zwei Prozentpunkte von der Gewichtung im Ausgangsportfolio abweichen darf. Weil das Ausgangsportfolio bezüglich Kapitalgewichtungen teilweise sehr konzentriert ist, wird zudem die Höhe der Über- und Untergewichtungen in Abhängigkeit von der Gewichtung eines Titels im Ausgangsportfolio reduziert, wobei diese Reduktion bei Titeln mit einer geringen Gewichtung im Ausgangsuniversum durch Anwendung eines Glättungsfaktors (*Smoothing Factor*) erfolgt. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfortfolio nicht auf 100%, so wird das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei der Zusammensetzung des Portfolios identifiziert der Vermögensverwalter wesentliche makroökonomische Nachhaltigkeitsrisiken für ein Schweizer Aktienportfolio. Die unter Ziff. 1.15.2 beschriebenen Nachhaltigkeitsrisiken können sich negativ auf die Rendite des Teilvermögens auswirken. Die besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen bei diesem Teilvermögen sind ebenfalls unter Ziff. 1.15.2 beschrieben.

Anlagepolitik

Für dieses Teilvermögen investiert die Fondsleitung mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in auf Schweizer Franken lautende Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine) von Unternehmen, die ihren Sitz in der Schweiz haben oder die den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz ausüben oder deren Beteiligungswertpapiere und Beteiligungswertrechte an einer Börse in der Schweiz kotiert sind; in Derivate (Futures) auf Beteiligungswertpapiere und -wertrechte sowie Aktienindizes. In Bezug auf die im Hauptuniversum definierte Bandbreite werden Derivate mit ihrem Basiswertäquivalent angerechnet, wobei engagementerhöhende Derivate dazu gerechnet und engagementreduzierende Derivate abgezogen werden.

Die Fondsleitung kann zudem insgesamt maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens direkt in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine), welche die oben genannten Anforderungen nicht erfüllen, direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit, in Derivate (Futures) auf Beteiligungswertpapiere und -wertrechte sowie Aktienindizes investieren. In Bezug auf die im Nebenuniversum definierte Bandbreite werden Derivate mit ihrem Basiswertäquivalent angerechnet, wobei engagementerhöhende Derivate dazu gerechnet und engagementreduzierende Derivate abgezogen werden.

Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Vermögen des Teilvermögens beziehen, einzuhalten:

Höchsten 10% in Derivate (Futures) auf Beteiligungswertpapiere und -wertrechte sowie Aktienindizes. In Bezug auf die im Haupt- und Nebenuniversum definierte Bandbreite werden Derivate mit ihrem Basiswertäquivalent angerechnet, wobei engagementerhöhende Derivate dazu gerechnet und engagementreduzierende Derivate abgezogen werden.

Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

c) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland

Anlageziel

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 dieses Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Positive Screening / ESG-Tilting**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapieren und -wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfortfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in einem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfortfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfortfolio nicht auf 100%, so wird das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Bei der Zusammensetzung des Portfolios identifiziert der Vermögensverwalter wesentliche makroökonomische Nachhaltigkeitsrisiken für ein globales Aktienportfolio. Die unter Ziff. 1.15.2 beschriebenen Nachhaltigkeitsrisiken können sich negativ auf die Rendite des Teilvermögens auswirken. Die besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen bei diesem Teilvermögen sind ebenfalls unter Ziff. 1.15.2 beschrieben.

Anlagepolitik

Für dieses Teilvermögen investiert die Fondsleitung mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine,

ADR, GDR) in allen frei konvertierbaren Währungen von Unternehmen, die ihren Sitz nicht in der Schweiz haben.

Die Fondsleitung kann zudem insgesamt maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens direkt in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine, ADR, GDR), welche die oben genannten Anforderungen nicht erfüllen, direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit und in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlage, die in Beteiligungswertpapiere oder –wertrechte investieren, investieren.

Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Teilvermögen beziehen, einzuhalten: höchstens 10% in Emerging Market.

Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

d) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension

Anlageziel

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und –wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 dieses Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze **«Ausschlüsse» (Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren)** und **«ESG-Integration» (Positive Screening / ESG-Tilting)** setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in einem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfolio nicht auf 100%, so wird das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Bei der Zusammensetzung des Portfolios identifiziert der Vermögensverwalter wesentliche makroökonomische Nachhaltigkeitsrisiken für ein globales Aktienportfolio. Die unter Ziff. 1.15.2 beschriebenen Nachhaltigkeitsrisiken können sich negativ auf die Rendite des Teilvermögens auswirken. Die

besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen bei diesem Teilvermögen sind ebenfalls unter Ziff. 1.15.2 beschrieben.

Anlagepolitik

Für dieses Teilvermögen investiert die Fondsleitung mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine, ADR, GDR) in allen frei konvertierbaren Währungen von Unternehmen, die ihren Sitz nicht in der Schweiz haben.

Die Fondsleitung kann zudem insgesamt maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens direkt in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine, ADR, GDR), welche die oben genannten Anforderungen nicht erfüllen, direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit und in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlage, die in Beteiligungswertpapiere oder –wertrechte investieren, investieren.

Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Teilvermögen beziehen, einzuhalten: höchstens 10% in Emerging Market.

Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

e) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced

Anlageziel

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und –wertrechten sowie Obligationen sowie Schweizer Immobilienfonds. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 dieses Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze **«Ausschlüsse» (Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren)** und **«ESG-Integration» (Positive Screening / ESG-Tilting und Mindest-ESG-Rating)** setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) oder fehlendem Einbezug von ESG-Faktoren bei Anlagen in gewisse Anlageklassen, namentlich in Anteile bzw. Aktien an Schweizer kollektiven Kapitalanlagen der Art «Immobilienfonds», den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Es werden keine Direktanlagen in Forderungswertpapiere und –wertrechte getätigt, sofern diese bei vorhandenem ESG-Rating kein Mindest-ESG-Rating von BBB auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von CCC bis höchstens AAA aufweisen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in dem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfolio nicht auf 100%, so wird das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters

des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Bei der Zusammensetzung des Portfolios identifiziert der Vermögensverwalter wesentliche makroökonomische Nachhaltigkeitsrisiken für ein globales Multi-Asset-Portfolio. Die unter Ziff. 1.15.2 beschriebenen Nachhaltigkeitsrisiken können sich negativ auf die Rendite des Teilvermögens auswirken. Die besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen bei diesem Teilvermögen sind ebenfalls unter Ziff. 1.15.2 beschrieben.

Anlagepolitik

Um eine effiziente und kostengünstige Umsetzung zu erreichen investiert das Teilvermögen in Zielfonds, welche versuchen die Benchmarkbestandteile möglichst nah abzubilden. Zusätzlich kann das Teilvermögen in Derivate investieren, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken und kosteneffizient zu investieren. Derivate sind nicht für spekulative Zwecke gedacht und dienen nicht einer Hebelwirkung.

f) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF

Anlageziel

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, vorwiegend auf Forderungspapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Das Anlageuniversum des Teilvermögens wird dem der in der Tabelle im Prospekt genannten Benchmark in Bezug auf Kreditwürdigkeit, regionale und sektorale Allokation ähneln, ohne dass es besondere Beschränkungen hinsichtlich der Anlagen des Teilvermögens gibt. Das Teilvermögen kann zur Erreichung seines Anlageziels auch in Wertpapiere investieren, die nicht in der Benchmark enthalten sind. Der Benchmark beinhaltet kein Nachhaltigkeitsanalyse oder vordefinierte Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ziele. Die Eignung der Anlagen im Einklang mit den Nachhaltigkeitsaspekten des Teilvermögens wird ausschließlich auf der Grundlage des nachstehend beschriebenen Nachhaltigkeitsansatzes des Vermögensverwalters beurteilt. Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 dieses Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Mindest-ESG-Rating**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) oder fehlendem Einbezug von ESG-Faktoren bei Anlagen in gewisse Anlageklassen den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Es werden keine Direktanlagen in Forderungspapieren und -wertrechte getätigt, sofern diese bei vorhandenem ESG-Rating kein Mindest-ESG-Rating von BBB auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von CCC bis höchstens AAA aufweisen.

Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Bei der Zusammensetzung des Portfolios identifiziert

der Vermögensverwalter wesentliche makroökonomische Nachhaltigkeitsrisiken für ein globales Multi-Asset-Portfolio. Die unter Ziff. 1.15.2 beschriebenen Nachhaltigkeitsrisiken können sich negativ auf die Rendite des Teilvermögens auswirken. Die besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen bei diesem Teilvermögen sind ebenfalls unter Ziff. 1.15.2 beschrieben.

Anlagepolitik

- a) Die Fondsleitung investiert mindestens 80% des Vermögens des Teilvermögens:
 - aa) direkt in Forderungswertpapiere und -wertrechte aller Art (Obligationen, Notes, Wandelobligationen (Convertibles) inkl. CoCo-Bonds, Wandelnotes, ABS, inkl. Privatplatzierungen):
 - die auf Schweizer Franken und Euro lauten;
 - die fest oder variabel verzinslich sind;
 - von privaten, öffentlich-rechtlichen und gemischt wirtschaftlichen Emittenten weltweit, die grundsätzlich ein Rating einer von der Aufsichtsbehörde anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB- oder gleichwertig aufweisen. Fehlt ein Rating einer von der Aufsichtsbehörde anerkannten Ratingagentur, kann auf eine entsprechende Bonitätsbeurteilung einer anderen anerkannten Ratingagentur, ein Bankenrating oder ein implizites Rating abgestellt werden;
 - ab) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlagen, deren Investment-Fokus gemäss ihren Dokumenten auf den unter Bst. aa) erwähnten Anlagen liegt;
 - ac) in Derivate (Calls, Puts, Forwards, Futures, Warrants, Swaps) auf die unter Bst. aa) erwähnten Anlagen, Zinssätze, Referenzschuldner oder auf Indizes, welche Anlagen gemäss Bst. aa) abbilden (angerechnet mit ihrem Basiswertäquivalent für engagementerhöhende Derivate und angerechnet mit ihrem Marktwert für engagementreduzierende Derivate).
- b) Die Fondsleitung kann zudem insgesamt höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens investieren:
 - ba) direkt in Forderungswertpapiere und -wertrechte aller Art (Obligationen, Notes, Wandelobligationen (Convertibles) inkl. CoCo-Bonds, Wandelnotes, ABS inkl. Privatplatzierungen) die den in Bst. aa) genannten Anforderungen nicht genügen;
 - bb) direkt in auf Schweizer Franken und Euro lautende Geldmarktinstrumente von Emittenten weltweit;
 - bc) in auf Schweizer Franken und Euro lautende Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bd) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiven Kapitalanlagen, dessen Investment-Fokus gemäss ihren Dokumenten auf Forderungswertpapiere oder -wertrechten investieren;
 - be) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiven Kapitalanlagen, deren Investment-Fokus gemäss ihren Dokumenten auf Geldmarktinstrumente gemäss Bst. bb) investieren
 - bf) in auf frei konvertierbare Währungen lautende strukturierte Produkte wie namentlich Zertifikate in allen Kategorien von Emittenten weltweit, denen Forderungswertpapiere oder -wertrechte, Zinssätze oder Bondindizes zugrunde liegen;
 - bg) in Derivate (Calls, Puts, Forwards, Futures, Warrants, Swaps) auf die unter Bst. ba) und bb) erwähnten Anlagen, Zinssätze, Referenzschuldner oder auf Indizes, welche Anlagen gemäss Bst. ba) und bb) abbilden (angerechnet mit ihrem Basiswertäquivalent für engagementerhöhende Derivate und angerechnet mit ihrem Marktwert für engagementreduzierende Derivate).
- c) Die zur Deckung von Derivaten notwendigen geldnahen Mittel werden bei der Berechnung der Bestimmungen gemäss bb) und bc) nicht mitgerechnet.
- d) Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

Dieses Teilvermögen dient auch als Zielfonds für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced. Das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced darf gemäss ihrer Risikoverteilungsvorschriften (§ 15 Ziff. 8, 11 und 12 resp. Ziff. 17) jeweils bis zu 100% der Anteile dieses Zielfonds erwerben. Bezüglich der damit zusammenhängenden Risiken wird auf § 26 Ziff. 6 des Fondsvertrags verwiesen.

1.10.2 Anlagebeschränkungen der Teilvermögen

- a) **BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation**
- b) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland**
- c) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland**
- d) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension**
- e) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced**
- f) **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF**

Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate höchstens 10% des Gesamtvermögens des Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen.

Die Fondsleitung darf höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Guthaben auf Sicht und auf Zeit bei derselben Bank anlegen.

Die Fondsleitung darf maximal 30% in Anteile desselben Zielfonds anlegen. Für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced dürfen maximal 50% in Anteile des BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF angelegt werden.

Die Fondsleitung darf grundsätzlich höchstens 5% des Vermögens eines Teilvermögens in OTC-Geschäften bei derselben Gegenpartei anlegen. Ist die Gegenpartei eine Bank, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat, oder in einem anderen Staat, in welchem sie einer Aufsicht untersteht, die derjenigen der Schweiz gleichwertig ist, so erhöht sich diese Limite auf 10% des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens.

Detaillierte Angaben zu den Anlagebeschränkungen der Teilvermögen sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil 2 § 15) ersichtlich.

1.10.3 Derivateinsatz der Teilvermögen

Die Fondsleitung darf Derivate einsetzen. Der Einsatz von Derivaten darf jedoch auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen nicht zu einer Abweichung von den Anlagezielen beziehungsweise zu einer Veränderung des Anlagecharakters der Teilvermögen führen. Für den nicht in Zielfonds investierten Anteil des Fondsvermögens dürfen Derivate nicht nur zur Absicherung eingesetzt werden. Bezüglich des in Zielfonds investierten Anteils des Fondsvermögens dürfen Derivate neben der Absicherung des Währungsrisikos auch zur Absicherung von Markt-, Kredit- und Zinsrisiken eingesetzt werden, sofern die Risiken eindeutig bestimm- und messbar sind. Bei der Risikomessung gelangt der Commitment-Ansatz I zur Anwendung. Die Derivate bilden Teil der Anlagestrategie und werden nicht nur zur Absicherung von Anlagepositionen eingesetzt.

Es dürfen nur Derivat-Grundformen verwendet werden, d.h. Call- oder Put-Optionen, Credit Default Swaps (CDS), Swaps und Termingeschäfte (Futures und Forwards), wie sie im Fondsvertrag näher beschrieben sind (vgl. Teil 2, § 12), sofern deren Basiswerte gemäss Anlagepolitik als Anlage zulässig sind. Die Derivate können an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt oder OTC (over the counter) abgeschlossen sein. Derivate unterliegen neben dem Markt- auch dem Gegenparteirisiko, das heisst dem Risiko, dass die Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und dadurch einen finanziellen Schaden verursacht.

Mit einem CDS wird das Ausfallrisiko einer Kreditposition vom Risikoverkäufer auf den Risikokäufer übertragen. Dieser wird dafür mit einer Prämie entschädigt. Die Höhe dieser Prämie hängt u.a. von der Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts und der maximalen Höhe des Schadens ab; beide Faktoren sind in der Regel schwer zu bewerten, was das mit CDS verbundene Risiko erhöht. Der Anlagefonds kann sowohl als Risikoverkäufer wie auch als Risikokäufer auftreten.

Der Einsatz dieser Instrumente darf auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen weder eine Hebelwirkung (sog. Leverage) auf die Vermögen der Teilvermögen ausüben noch einem Leerverkauf entsprechen.

1.10.4 Sicherheitenstrategie

Im Rahmen des Einsatzes von Anlagetechniken und bei OTC-Geschäften nimmt die Fondsleitung in Übereinstimmung mit der KKV-FINMA Sicherheiten entgegen, wodurch das eingegangene Gegenparteirisiko reduziert werden kann.

Die Fondsleitung akzeptiert derzeit folgende Arten von Vermögenswerten als zulässige Sicherheiten:

- Barmittel in Schweizer Franken, Euro oder US-Dollar oder einer Referenzwährung eines Teilvermögens;
- Fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere oder -wertrechte, die durch OECD-Mitgliedstaaten oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein EU-Mitgliedstaat angehören, ausgegeben oder garantiert werden;
- Fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere oder -wertrechte von einem Emittenten mit Sitz in einem OECD-Mitgliedstaat;
- Aktien, bei denen es sich um Stammaktien handelt, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt in der Schweiz, in einem EU-Mitgliedstaat, einem OECD-Mitgliedstaat oder in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gehandelt werden und Aktien die in einem breit diversifizierten Leitindex vertreten sind.

Fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere oder -wertrechte müssen grundsätzlich über ein langfristiges Mindest-Rating von «A-» oder gleichwertig bzw. ein kurzfristiges Mindest-Rating von «A-2» oder gleichwertig verfügen.

Wird ein Emittent bzw. eine Sicherheit durch Standard & Poors, Moody's oder Fitch mit unterschiedlichen Ratings eingestuft, gilt das niedrigste der Ratings.

Die Fondsleitung ist berechtigt, in Bezug auf bestimmte OECD-Staaten und Aktienindizes und deren Aufnahme in die Liste der zulässigen Länder bzw. Leitindizes Einschränkungen vorzunehmen oder sie aus der Liste auszuschliessen oder, auf allgemeinerer Ebene, gegenüber Gegenparteien und Vermittlern weitere Beschränkungen der zulässigen Sicherheiten geltend zu machen.

Die Fondsleitung bestimmt den erforderlichen Umfang der Besicherung auf der Grundlage der anwendbaren Risikoverteilungsvorschriften und unter Berücksichtigung der Art und Eigenschaften der Geschäfte, der Bonität der Gegenparteien und der herrschenden Marktbedingungen.

Entgegengenommene Sicherheiten werden mindestens börsentäglich bewertet. Die Fondsleitung verfügt für alle als Sicherheiten entgegengenommenen Arten von Vermögenswerten über eine *Haircut*-Strategie. Bei einem *Haircut* (Sicherheitsmarge) handelt es sich um einen Abschlag auf den Wert eines als Sicherheit entgegengenommenen Vermögenswerts, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich die Bewertung oder das Liquiditätsprofil dieses Vermögenswerts von Zeit zu Zeit verschlechtern kann. Die *Haircut*-Strategie berücksichtigt die Eigenschaften der jeweiligen Vermögenswerte, insbesondere die Art und Kreditwürdigkeit des Emittenten der Sicherheiten sowie die Preisvolatilität der Sicherheiten. Im Rahmen der Vereinbarungen mit der jeweiligen Gegenpartei, die möglicherweise Mindesttransferbeträge beinhalten, beabsichtigt die Fondsleitung, dass jede entgegengenommene Sicherheit einen an die *Haircut*-Strategie angepassten Wert hat.

Basierend auf der *Haircut*-Strategie der Fondsleitung erfolgen grundsätzlich folgende Abschläge:

Art der Sicherheit	Abschlag
Barmittel in Schweizer Franken, Euro oder US-Dollar oder einer Referenzwährung eines Teilvermögens	0%
Fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere oder -wertrechte, die durch OECD-Mitgliedstaaten oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein EU-Mitgliedstaat angehören, ausgegeben oder garantiert werden	0,5%–5%
Fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere oder -wertrechte von einem Emittenten mit Sitz in einem OECD-Mitgliedstaat	1%–8%
Aktien, bei denen es sich um Stammaktien handelt, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt in der Schweiz, in einem EU-Mitgliedstaat, einem OECD-Mitgliedstaat oder in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gehandelt werden und Aktien die in einem breit diversifizierten Leitindex vertreten sind	5%–15%

Die Fondsleitung behält sich gegenüber Gegenparteien und Vermittlern das Recht vor, insbesondere im Falle ungewöhnlicher Marktvolatilität die Abschlüsse auf die Sicherheiten zu erhöhen, sodass die Teilvermögen über höhere Sicherheiten verfügen, um das Gegenparteirisiko zu reduzieren.

Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragte müssen bei der Verwaltung der Sicherheiten die Pflichten und Anforderungen gemäss Art. 52 KKV-FINMA erfüllen. Insbesondere achtet die Fondsleitung auf eine angemessene Diversifikation der Sicherheiten nach Ländern, Märkten und Emittenten. Die Konzentrationsrisiken bei Emittenten gelten als angemessen diversifiziert, wenn die von einem einzelnen Emittenten gehaltenen Sicherheiten nicht mehr als 20% des Nettoinventarwerts entsprechen. Vorbehalten bleiben Ausnahmen für öffentlich garantierte oder begebene Anlagen gemäss Art. 83 KKV.

Die Fondsleitung kann erhaltene Barsicherheiten nur in der entsprechenden Währung als flüssige Mittel, in Staatsanleihen von hoher Qualität sowie direkt oder indirekt in Geldmarktinstrumente mit kurzer Laufzeit anlegen oder diese als «Reverse Repo» verwenden.

Einem Teilvermögen kann ein Verlust aus der Wiederanlage von erhaltenen Barsicherheiten entstehen, insbesondere wenn die Anlage, welche mit den erhaltenen Barsicherheiten getätigt wird, an Wert verliert. Durch die Wertminderung einer solchen Anlage reduziert sich der zur Rücküberweisung an die Gegenpartei verfügbare Betrag. Eine allfällige Differenz zum Wert der erhaltenen Barsicherheiten ist durch das betreffende Teilvermögen zu begleichen, wodurch diesem ein Verlust entsteht.

Andere Sicherheiten als flüssige Mittel dürfen nicht ausgeliehen, weiterverpfändet, verkauft, neu angelegt noch im Rahmen eines Pensionsgeschäfts oder als Deckung von Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten verwendet werden.

Die erhaltenen Sicherheiten sind bei der Depotbank zu verwahren. Die erhaltenen Sicherheiten können im Auftrag der Fondsleitung bei einer beaufichtigten Drittverwahrstelle verwahrt werden, wenn das Eigentum an den Sicherheiten nicht übertragen wird und die Drittverwahrstelle von der Gegenpartei unabhängig ist.

1.10.5 Anlagegrenzen gemäss deutschem Investmentsteuergesetz

Die nachstehend genannten Teilvermögen sind nicht zum Vertrieb in Deutschland zugelassen oder angezeigt. Die nachfolgenden Angaben richten sich ausschliesslich an in Deutschland steuerpflichtige Anleger, die eigeninitiativ eine Konto- und Depotbeziehung mit einem Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut ausserhalb der Bundesrepublik Deutschland begründet haben oder die Fondsanteile im Rahmen eines Ausnahmetatbestandes nach geltendem deutschen Recht erworben haben.

1.10.5.1 Bei den folgenden Teilvermögen werden aus steuerlichen Gründen mehr als 50% des Aktivvermögens des Teilvermögens in Kapitalbeteiligungen im Sinne des § 2 Absatz 8 des deutschen Investmentsteuergesetzes angelegt:

- BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland
- BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland
- BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension

1.10.5.2 Kapitalbeteiligungen im Sinne der vorstehenden Ziffer 1.10.5.1 sind (i) Anteile an Kapitalgesellschaften, die zum amtlichen Handel an einer Börse zugelassen oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in diesen einbezogen sind, (ii) Anteile an Kapitalgesellschaften, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ansässig sind und dort der Ertragsbesteuerung für Kapitalgesellschaften unterliegen und nicht von ihr befreit sind, (iii) Anteile an Kapitalgesellschaften, die in einem Drittstaat ansässig sind und dort einer Ertragsbesteuerung für Kapitalgesellschaften in Höhe von mindestens 15% unterliegen und nicht von ihr befreit sind sowie (iv) Anteile an anderen Investmentvermögen, die gemäss ihren Anlagebedingungen mehr als 50% ihres Wertes oder ihres Aktivvermögens in die vorgenannten Anteile an Kapitalgesellschaften anlegen, in Höhe von 51% und Anteile an anderen Investmentvermögen, die gemäss ihren Anlagebedingungen mindestens 25% ihres Wertes oder ihres Aktivvermögens in die vorgenannten Anteile an Kapitalgesellschaften anlegen, in Höhe von 25%. Bei Anteilen an anderen Investmentvermögen gilt zudem, gegebenenfalls abweichend von der genannten Höhe von 51% bzw. 25%: (a) wenn ein Aktienfonds in seinen Anlagebedingungen einen höheren Prozentsatz als 51 Prozent seines Wertes oder Aktivvermögens vorsieht bzw. wenn ein Mischfonds in seinen Anlagebedingungen einen höheren Prozentsatz als 25 Prozent seines Wertes oder Aktivvermögens vorsieht, gilt der

Investmentanteil im Umfang dieses höheren Prozentsatzes als Kapitalbeteiligung oder (b) bei Anteilen an anderen Investmentvermögen, die mindestens einmal pro Woche eine Bewertung vornehmen, wird die Kapitalbeteiligung in der Höhe der bewertungstäglich veröffentlichten Quote solcher Investmentvermögen berücksichtigt, zu der diese tatsächlich in die vorgenannten Anteile an Kapitalgesellschaften anlegen.

1.10.5.3 Verschiedene Faktoren können dazu führen, dass ein Teilvermögen vorübergehend die oben genannten Anlagegrenzen nicht erreicht. Aus einer vorübergehenden Nichteinhaltung folgende negative steuerliche Konsequenzen können nicht ausgeschlossen werden. Für Auskünfte zu den steuerlichen Auswirkungen einer Anlage in Anteile der in dieser Ziffer 1.10.5 genannten Teilvermögen gemäss deutschem Investmentsteuergesetz wenden sich Anleger an ihren Steuerberater.

1.11 Nettoinventarwert

Der Nettoinventarwert eines Anteils einer Klasse eines Teilvermögens ergibt sich aus der der betreffenden Anteilklasse am Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens zukommenden Quote, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, die der betreffenden Anteilklasse zugewiesen sind, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile der entsprechenden Klasse. Er wird auf die kleinste gängige Einheit der Rechnungseinheit gerundet.

1.12 Vergütungen und Nebenkosten

1.12.1 Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Fondsvermögens bzw. der Anleger

Detaillierte Angaben zu den Vergütungen und Nebenkosten je Teilvermögen sind der Tabelle am Ende des Prospekts zu entnehmen.

Zusätzlich können den Teilvermögen die weiteren in § 20 des Fondsvertrags aufgeführten Vergütungen und Nebenkosten in Rechnung gestellt werden.

Die effektiv angewandten Sätze je Teilvermögen sind jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

1.12.2 Total Expense Ratio

Der Koeffizient der gesamten Kosten (Total Expense Ratio, TER), die den Teilvermögen laufend belastet wurden, ist aus der Tabelle am Ende des Prospekts ersichtlich.

1.12.3 Zahlungen von Retrozessionen und Rabatten

Die Fondsleitung und deren Beauftragte können Retrozessionen zur Entschädigung der Vertriebstätigkeit von Fondsanteilen in der Schweiz oder von der Schweiz aus bezahlen. Mit dieser Entschädigung können insbesondere folgende Dienstleistungen abgegolten werden:

- Vorrätighalten und Abgabe von Marketingdokumenten und rechtlichen Dokumenten;
- Weiterleiten bzw. Zugänglichmachen von gesetzlich vorgeschriebenen und anderen Publikationen;
- Wahrnehmung von Sorgfaltspflichten in Bereichen wie Abklärung der Kundenbedürfnisse und Vertriebsbeschränkungen;
- Abklären und Beantworten von auf das Anlageprodukt oder die den Anbieter bezogenen speziellen Anfragen von Anlegern;
- Pflege bestehender Anleger;
- Schulung von Vertriebsmitarbeitern;
- Ernennung und Überwachung von Untervertreibern;
- Beauftragung einer Prüfgesellschaft mit der Prüfung der Einhaltung gewisser Pflichten des Vertreibers.
- etc.

Retrozessionen gelten nicht als Rabatte auch wenn sie ganz oder teilweise letztendlich an die Anleger weitergeleitet werden.

Die Empfänger der Retrozessionen gewährleisten eine transparente Offenlegung und informieren den Anleger von sich aus kostenlos über die Höhe der Entschädigung, die sie für den Vertrieb erhalten können.

Auf Anfrage legen die Empfänger der Retrozessionen die effektiv erhaltenen Beträge, welche sie für die Vertriebstätigkeit in Bezug auf die kollektiven Kapitalanlagen dieser Anleger erhalten, offen.

Die Fondsleitung und deren Beauftragte bezahlen im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit in der Schweiz oder von der Schweiz aus keine Rabatte um die auf den Anleger entfallenden, dem Fonds belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren.

Der Vermögensverwalter kann in seinem eigenen Ermessen seine Vermögensverwaltungsgebühr ganz oder teilweise an Anleger und weitere Empfänger weiterleiten.

1.12.4 Gebührenteilungsvereinbarungen und geldwerte Leistungen («Commission Sharing Agreements» und «Soft Commissions»)

Die Fondsleitung hat keine Gebührenteilungsvereinbarungen oder Vereinbarungen betreffend Retrozessionen in Form von sogenannten «Soft Commissions» abgeschlossen.

1.12.5 Anlagen in verbundene kollektive Kapitalanlagen

Bei Anlagen in kollektive Kapitalanlagen, welche die Fondsleitung unmittelbar oder mittelbar selbst verwaltet, oder die von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der die Fondsleitung durch eine gemeinsame Verwaltung, Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist, wird keine Ausgabe- und Rücknahmekommission belastet.

1.13 Einsicht der Berichte

Weitere Informationen über den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind im letzten Jahres- bzw. Halbjahresbericht enthalten.

Der Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, das Basisinformationsblatt und die Jahres- bzw. Halbjahresberichte können bei der Fondsleitung, der Depotbank und allen Vertreibern kostenlos bezogen werden.

1.14 Rechtsform des Umbrella-Fonds

Der BLKB iQ Fund (CH) ist ein vertraglicher Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art «Übrige Fonds für traditionelle Anlagen» gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006. Die Teilvermögen basieren auf einem Kollektivanlagevertrag (Fondsvertrag), in dem sich die Fondsleitung verpflichtet, den Anleger* nach Massgabe der von ihm erworbenen Fondsanteile am entsprechenden Teilvermögen zu beteiligen und dieses gemäss den Bestimmungen von Gesetz und Fondsvertrag zu verwalten. Die Depotbank nimmt nach Massgabe der ihr durch Gesetz und Fondsvertrag übertragenen Aufgaben am Fondsvertrag teil.

Der Anleger ist nur am Vermögen und am Ertrag desjenigen Teilvermögens berechtigt, an dem er beteiligt ist. Für die auf ein einzelnes Teilvermögen entfallenden Verbindlichkeiten haftet nur das betreffende Teilvermögen.

1.15 Die wesentlichen Risiken

Die nachstehenden Risikohinweise beschreiben gewisse Risikofaktoren, die mit einer Anlage in die Teilvermögen verbunden sein können. Diese Risikohinweise sollten von Anlegern vor der Anlage in ein Teilvermögen berücksichtigt werden. Die nachstehenden Risikohinweise sind nicht als umfassende Darstellung aller mit einer Anlage in die Teilvermögen verbundenen Risiken zu verstehen.

1.15.1 Allgemeine Risikofaktoren

Allgemeine Anlagerisiken:

Der Wert der Anlagen richtet sich nach dem jeweiligen Marktwert. Je nach generellem Börsentrend und der Entwicklungen der in einem Teilvermögen gehaltenen Titel kann der Inventarwert erheblich schwanken. Es besteht keine Gewähr dafür, dass das jeweilige Anlageziel der Teilvermögen erreicht wird oder dass der Anleger das gesamte von ihm investierte Kapital zurück erhält, einen bestimmten Ertrag erzielt oder die Anteile zu einem bestimmten Preis an die Fondsleitung zurückgeben kann. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt nicht auf künftige Anlageergebnisse schliessen.

Marktrisiko:

Das Marktrisiko ist ein allgemeines, mit allen Anlagen verbundenes Risiko. Eine Verschlechterung der Marktbedingungen oder eine allgemeine Unsicherheit in Bezug auf die Wirtschaftsmärkte kann zum Rückgang des Marktwertes bestehender oder potenzieller Anlagen oder zu einer erhöhten Illiquidität von Anlagen führen. Derartige Rückgänge bzw. eine derartige Illiquidität könnte(n) zu Verlusten und geringeren Anlagemöglichkeiten für ein Teilvermögen führen, das Teilvermögen daran hindern sein Anlageziel erfolgreich zu erreichen, oder erforderlich machen, dass Anlagen mit einem Verlust veräussert werden müssen während ungünstige Marktbedingungen vorherrschen. Ursachen für Marktrisiken können insbesondere politische Unsicherheiten, Währungsexportbeschränkungen, Änderungen von Gesetzen und fiskalischen Rahmenbedingungen sein.

Währungsrisiko:

Hält ein Teilvermögen Vermögenswerte, die auf eine andere Währung als die Rechnungseinheit lauten, so ist es (soweit solche Fremdwährungspositionen nicht abgesichert werden) einem direkten Währungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Devisenkurse führen zu einer Wertminderung der Fremdwährungsanlagen.

Bestimmte Anteilklassen können auf eine andere Referenzwährung als die Rechnungseinheit des Teilvermögens lauten. Für abgesicherte Anteilklassen wird gemäss den Bestimmungen im Fondsvertrag eine Absicherungsstrategie angewendet, die darauf zielt, das Währungsrisiko unter Berücksichtigung verschiedener praktischer Überlegungen zu minimieren. Es besteht keine Garantie, dass die Absicherungsstrategie dieses Ziel erreicht. Anleger werden darauf hingewiesen, dass keine Aufteilung der Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Anteilklassen in einem Teilvermögen erfolgt. Somit besteht das Risiko, dass unter bestimmten Umständen Absicherungstransaktionen, die für eine abgesicherte Anteilklasse vorgenommen werden, zu Verbindlichkeiten führen können, die den Nettovermögenswert der übrigen Anteilklassen dieses Teilvermögens beeinflussen.

Liquidität:

Bei Finanzinstrumenten besteht das Risiko, dass ein Markt phasenweise illiquid ist. Dies kann zur Folge haben, dass Instrumente nicht zum gewünschten Zeitpunkt und/oder nicht in der gewünschten Menge und/oder nicht zum erwarteten Preis gehandelt werden können. Phasenweise illiquide Finanzmärkte verbunden mit hohen Rücknahmeanträgen können dazu führen, dass die Fondsleitung möglicherweise die Rückzahlungen nicht innerhalb des in diesem Fondsvertrag angegebenen Zeitraums und/oder nicht ohne erhebliche Beeinträchtigung des Nettoinventarwerts des Teilvermögens vornehmen kann.

Gegenparteirisiko:

Das Gegenparteirisiko kennzeichnet die Wahrscheinlichkeit einer Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, einer Gegenpartei einer hängigen Transaktion oder des Emittenten oder Garanten einer Effekte oder eines Derivats. Der Eintritt der Zahlungsunfähigkeit einer solchen Partei hat zur Folge, dass der Betrag der mit dem Risiko dieser Partei behafteten Anlage teilweise oder gänzlich verloren geht. Gradmesser für die Bonität einer Gegenpartei bildet u.a. deren Einstufung (Rating) durch Ratingagenturen. Ausserdem ist ein Teilvermögen dem Risiko ausgesetzt, dass eine erwartete Zahlung oder Lieferung von Vermögenswerten nicht oder nicht fristgemäss erfolgt. Marktpraktiken in Bezug auf die Abwicklung von Transaktionen und die Verwahrung von Vermögenswerten können zu erhöhten Risiken führen.

1.15.2 Spezifische Risikofaktoren

Zinsänderungsrisiko:

Der Wert der von den Teilvermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere wird sich in Abhängigkeit von Zinsänderungen ändern. Der Wert von festverzinslichen Wertpapieren steigt im Allgemeinen bei fallenden Zinsen und fällt bei steigenden Zinsen. Festverzinsliche Wertpapiere mit einer höheren Zinssensitivität und längeren Laufzeiten unterliegen infolge von Zinsänderungen in der Regel höheren Wertschwankungen.

Kreditrisiko:

Festverzinsliche Wertpapiere unterliegen dem Risiko der Unfähigkeit des Emittenten oder eines Garantiegebers, Kapital- und/oder Zinszahlungen für seine Verpflichtungen zu leisten. Emittenten oder Garanten, die ein höheres Kreditrisiko aufweisen, bieten in der Regel höhere Erträge für dieses zusätzliche Risiko. Veränderungen der Finanzlage eines Emittenten oder Garanten, Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Umstände im Allgemeinen oder Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Umstände, die sich auf einen bestimmten Emittenten oder Garanten auswirken, sind Faktoren, die negative Auswirkungen auf die Bonität eines Emittenten oder Garanten haben können.

Hochverzinsliche resp. niedriger als Investment Grade eingestufte Forderungswertpapiere und –wertrechte:

Hochverzinsliche Wertpapiere (High Yield) bzw. niedriger als Investment Grade eingestufte Wertpapiere (Non-Investment Grade) sind in der Regel mit einem höheren Kredit- oder Ausfallrisiko verbunden als Wertpapiere besserer Qualität. Je geringer die Bonität, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Emittent oder Garant seinen Kapital- und/oder Zinszahlungen nicht nachkommen kann. Solche Wertpapiere sind in der Regel volatiler als Wertpapiere besserer Qualität, so dass sich negative wirtschaftliche und politische Ereignisse in stärkerem Masse auf die Kurse von solchen Wertpapieren auswirken können. Der Markt für solche Wertpapiere weist im Allgemeinen eine geringere Liquidität und Aktivität auf als der Markt für Wertpapiere besserer Qualität, und die Fähigkeit eines Teilvermögens, seine Bestände aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und politi-

schen Situation oder aufgrund von Änderungen der Situation an den Finanzmärkten zu veräussern, kann durch solche Faktoren stärker eingeschränkt sein.

Anlagen in Aktien:

Der Aktienkurs kann von vielen Faktoren auf Ebene des jeweiligen Unternehmens sowie von allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, u.a. Entwicklungstendenzen beim Wirtschaftswachstum, Inflation und Zinssätze, Meldungen über Unternehmensgewinne, demographische Trends und Katastrophen beeinflusst werden. Die Risiken im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren umfassen insbesondere grössere Marktpreisschwankungen, negative Informationen über Emittenten oder Märkte und den nachrangigen Status von Aktien gegenüber Schuldverschreibungen desselben Emittenten.

Depository Receipts (ADR, GDR):

Depository Receipts (American Depository Receipts («ADR»), Global Depository Receipts («GDR»)) sind Instrumente, die eingesetzt werden, um ein Engagement in Wertpapieren aufzubauen, wenn die zugrunde liegenden Wertpapiere nicht direkt gehalten werden können oder nicht zu einer Direktanlage geeignet sind oder wenn der direkte Zugang zuden zugrunde liegenden Wertpapieren eingeschränkt oder begrenzt ist. Da sich Depository Receipts nicht immer parallel zu dem zugrunde liegenden Wertpapier entwickeln, kann nicht garantiert werden, dass ein ähnliches Ergebnis erzielt wird wie im Fall einer Direktanlage.

Kleine und mittlere Unternehmen:

Anlagen in kleinere und mittlere, weniger bekannte Unternehmen beinhalten grössere Risiken und die Möglichkeit einer hohen Kursvolatilität aufgrund der spezifischen Wachstumsaussichten kleinerer und mittlerer Unternehmen, der niedrigeren Liquidität der Märkte für solche Aktien und der grösseren Anfälligkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen auf Marktveränderungen.

Schwellenländer (Emerging Markets):

Anlagen in Schwellenländern können mit einem höheren Risiko verbunden sein als Anlagen in Märkten von Industrieländern. Die Wertpapiermärkte von Emerging Markets sind in der Regel kleiner, weniger entwickelt, weniger liquide und volatil als Wertpapiermärkte von Industrieländern. In bestimmten Emerging Markets besteht das Risiko einer Enteignung von Vermögenswerten, einer enteignungsgleichen Besteuerung, politischer und sozialer Unruhen und diplomatischer Entwicklungen, die Anlagen in diesen Ländern beeinträchtigen können. Es gibt möglicherweise weniger öffentlich zugängliche Informationen über bestimmte Finanzinstrumente als von Anlegern üblicherweise erwartet wird, und Unternehmen in solchen Ländern sind möglicherweise nicht Bilanzierungs-, Prüfungs- und Finanzberichterstattungsstandards und -anforderungen unterworfen, welche mit denjenigen in Industrieländern vergleichbar sind. Bestimmte Finanzmärkte weisen ein deutlich niedrigeres Marktvolumen als weiter entwickelte Märkte auf. Wertpapiere vieler Unternehmen können weniger liquide und ihre Kurse volatil sein. In Emerging Markets gibt es ausserdem ein unterschiedlich hohes Mass staatlicher Aufsicht und Regulierung von Börsen, Finanzinstituten und Emittenten. Lokale Beschränkungen können die Anlageaktivitäten der Teilvermögen beeinträchtigen. Anlagen in lokaler Währung können nachteilig von Wechselkursschwankungen, Devisen- und Steuervorschriften beeinflusst werden. Abwicklungssysteme in Emerging Markets sind möglicherweise weniger gut organisiert als in entwickelten Märkten. Deshalb kann das Risiko bestehen, dass die Abwicklung verzögert wird und Barvermögen oder Wertpapiere eines Teilvermögens infolge von Ausfällen oder Mängeln der Systeme gefährdet sind.

Konzentrationsrisiken:

Die Strategie eines Teilvermögens, in eine begrenzte Anzahl von Faktoren, Märkten, Sektoren oder Vermögenswerten zu investieren, kann die Volatilität der Anlageperformance des Teilvermögens im Vergleich zu Fonds erhöhen, die in eine grössere Anzahl von Faktoren, Märkten, Sektoren oder Vermögenswerten investieren. Wenn sich Faktoren, Märkte, Sektoren oder Vermögenswerte, in die ein Teilvermögen investiert, schlecht entwickeln, könnten dem Teilvermögen grössere Verluste entstehen, als wenn es in eine grössere Anzahl von Faktoren, Märkten, Sektoren oder Vermögenswerten investiert hätte.

Anlagen in Zielfonds (inklusive Anlagestiftung):

Bei Anlagen in Zielfonds können dieselben Kosten sowohl auf Ebene des Teilvermögens als auch auf Ebene des Zielfonds anfallen. Gegebenenfalls müssen ausländische Zielfonds nicht zum Vertrieb in der Schweiz genehmigt sein und unterstehen unter Umständen keiner gleichwertigen Regulierung und Aufsicht in ihrem Herkunftsland, welche ein vergleichbares

Schutzniveau bietet. Ein Teilvermögen kann sein Anlageziel unter Umständen nur erreichen, wenn auch ein Zielfonds sein Anlageziel erreicht. Die Wertentwicklung von Anteilen bzw. Aktien eines Zielfonds ist massgeblich von der Leistung des jeweiligen Anlageverwalters abhängig, wobei weder die Fondsleitung noch der für ein Teilvermögen eingesetzte Vermögensverwalter eine unmittelbare Kontrolle über die Verwaltung der Anlagen in einem Zielfonds hat. Der Wert der gehaltenen Anteile bzw. Aktien eines Zielfonds kann je nach den Anlagen, in welche der Zielfonds investiert, von weiteren Risiken beeinflusst werden, welchen folglich auch das investierende Teilvermögen ausgesetzt ist. Die Anlage in Anteile bzw. Aktien eines Zielfonds ist mit dem Risiko verbunden, dass die Rücknahme der Anteile bzw. Aktien Einschränkungen unterliegen kann, wodurch Anlagen in Zielfonds möglicherweise weniger liquide sind als andere Arten von Anlagen. Die Bewertung von Anteilen bzw. Aktien eines Zielfonds kann gegebenenfalls auf Schätzungen beruhen, und unter Umständen können Käufe und Verkäufe von Anteile bzw. Aktien eines Zielfonds nur über bzw. unter dem Inventarwert des Zielfonds oder gar nicht erfolgen.

Anlagen in Zertifikate:

Zertifikate berechtigen den Inhaber nicht am Underlying. Sie repräsentieren keinerlei Anspruch und im Fall eines Verlustes hat der Investor kein Anrecht gegenüber der Gesellschaft des Underlying. Investoren in Zertifikate sind dem Gegenparteirisiko ausgesetzt. Falls der Emittent insolvent wird, können Investoren nur gegen den Emittenten als Kreditoren klagen und können ihr ganzes Investment verlieren, auch wenn sich das Underlying den Erwartungen entsprechend entwickelt.

Es kann nicht garantiert werden, dass Zertifikate auf dem Sekundärmarkt gehandelt werden können oder ob ein solcher Markt liquid oder illiquid ist. Zertifikate werden an keiner Börse gehandelt oder auf einem anderen dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt. Es könnte schwierig sein, Preis-Informationen zu erhalten und die Liquidität und Marktpreise der Zertifikate könnten dadurch negativ beeinträchtigt werden.

Nachhaltigkeitsrisiken:

Nachhaltigkeitsrisiken sind ökologische, soziale oder Governance-Ereignisse oder -Bedingungen, die bei ihrem Eintreten tatsächlich oder potenziell einen wesentlichen negativen Einfluss auf den Wert der Anlagen der Teilvermögen haben können. Verbunden sind diese Risiken hauptsächlich mit aus dem Klimawandel resultierenden Ereignissen (sog. physischen Risiken) und mit Reaktionen der Gesellschaft auf den Klimawandel (sog. Übergangsrisiken), welche zu unerwarteten Verlusten führen können mit Auswirkungen auf das Vermögen und die finanzielle Situation der Teilvermögen. Gesellschaftliche Ereignisse (z.B. Ungleichheit, Inklusion, Arbeitsverhältnisse, Investitionen in Humankapital, Unfallverhütung, verändertes Kundenverhalten usw.) oder Mängel in der Unternehmensführung (z.B. wiederholte erhebliche Verstösse gegen internationale Vereinbarungen, Bestechung, Produktqualität und -sicherheit, Verkaufspraktiken usw.) können ebenfalls zu Nachhaltigkeitsrisiken führen. Nachhaltigkeitsrisiken werden vom Vermögensverwalter in dem Masse in die Anlageentscheidungen und die Risikoüberwachung einbezogen, als sie potenzielle oder tatsächliche wesentliche Risiken und/oder Opportunitäten für eine maximierte Erwirtschaftung langfristig risikoadjustierter Renditen darstellen. Die Auswirkungen eines Eintritts eines Nachhaltigkeitsrisikos können vielfältig sein und variieren je nach spezifischem Risiko, Region und Anlageklasse. Im Allgemeinen wird der Eintritt eines Nachhaltigkeitsrisikos in Bezug auf einen Vermögenswert eine negative Auswirkung auf dessen Wert, unter Umständen auch einen vollständigen Wertverlust, zur Folge haben. Eine Beurteilung möglicher Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken kann daher nur mit Bezug auf ein bestimmtes Portfolio erfolgen.

Besondere Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen:

Das Fehlen etablierter Standards und harmonisierter Definitionen im Bereich des nachhaltigen Investierens kann zu unterschiedlichen Interpretationen und Ansätzen in der Festlegung und Umsetzung nachhaltiger Anlageziele führen, was die Vergleichbarkeit verschiedener nachhaltiger Finanzprodukte erschweren kann. Die fehlende Taxonomie lässt dem Vermögensverwalter ein gewisses subjektives Ermessen bei der Ausgestaltung und Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen im Anlageprozess, dessen Ausübung nur eingeschränkt nachvollziehbar ist. Der Vermögensverwalter basiert seinen Analyseprozess sodann auf von den betreffenden Unternehmen selbst oder von Drittanbietern bezogenen Daten, deren Richtigkeit und Vollständigkeit vom Vermögensverwalter nur eingeschränkt überprüfbar sind. Das Angebot und die Verfügbarkeit von Daten sind beschränkt. Der Vermögensverwalter stützt sich bei der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen nur auf die ihm jeweils vorliegenden Daten ab. Insbesondere erfolgen

Ausschlüsse nur von Unternehmen und Emittenten, zu welchen relevante Daten vorhanden sind.

Die Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen im Anlageprozess kann die Wertentwicklung des Vermögens eines ESG-Teilvermögens beeinflussen. Entsprechend kann sich das Vermögen eines ESG-Teilvermögens im Vergleich zu einem ähnlichen Anlagefonds, bei dem Anlagen ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren getätigt werden, anders entwickeln und unter Umständen auch eine geringere Diversifikation aufweisen. Die Anwendung von Ausschlüssen im Anlageprozess eines ESG-Teilvermögens kann ferner dazu führen, dass ein ESG-Teilvermögen Anlagen nicht tätigt oder veräussert und ganze Wirtschaftssektoren nicht berücksichtigt, was sich nachteilig auf die Wertentwicklung des ESG-Teilvermögens auswirken kann.

Diese besonderen Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Nachhaltigkeitsansätzen gelten gleichermassen für alle ESG-Teilvermögen.

1.16 Liquiditätsrisikomanagement

Die Fondsleitung stellt ein angemessenes Liquiditätsmanagement sicher. Die Fondsleitung beurteilt die Liquidität der Teilvermögen des Umbrella-Fonds im Rahmen der Strukturierung und Auflegung, und danach jeweils grundsätzlich monatlich. Bei der Beurteilung werden verschiedene Szenarien analysiert und Kriterien berücksichtigt, u.a. Diversifikation und Grösse des Teilvermögens, Fungibilität der Anlagen, Charakteristik des fondspezifischen Anlagemarktes, Marktliquidität und Markttiefe der Märkte in die das Teilvermögen investiert. Für gewisse Anlageklassen mit beschränkter Liquidität oder beschränkt verfügbaren Marktinformationen (z.B. Immobilien, Hypotheken, alternative Anlagen) können diese Analysen in längeren Abständen erfolgen und die beigezogenen Kriterien können sich unterscheiden. Die Fondsleitung dokumentiert die Ergebnisse dieser Analysen und definiert und implementiert im Bedarfsfall geeignete Massnahmen, um allfällige Liquiditätsrisiken zu begrenzen. Die Faktoren, welche einen Einfluss auf das Liquiditätsrisiko haben, können sich laufend verändern, manchmal auch in unerwarteter und erheblicher Weise. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass bei den Teilvermögen, trotz den von der Fondsleitung durchgeführten Analysen und getroffenen Massnahmen, Liquiditätsrisiken (siehe auch unter Ziff. 1.15.1) entstehen.

2 Informationen über die Fondsleitung

2.1 Allgemeine Angaben zur Fondsleitung

Fondsleitung ist die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel. Seit der Gründung im Jahre 1959 als Aktiengesellschaft ist die Fondsleitung mit Sitz in Basel im Fondsgeschäft tätig.

2.2 Weitere Angaben zur Fondsleitung

Die Fondsleitung verwaltete in der Schweiz per 31. Dezember 2022 insgesamt 407 Wertschriftenfonds und 8 Immobilienfonds mit einem Gesamtvermögen von CHF 302 081 Mio. Die Credit Suisse Funds AG verwaltete in der Schweiz per 31. Dezember 2023 insgesamt 284 kollektive Kapitalanlagen (inkl. Teilvermögen), wobei sich die Summe der verwalteten Vermögen auf CHF 342,1 Mrd. belief.

Adresse:

UBS Fund Management (Switzerland) AG
Aeschenvorstadt 1
4051 Basel

Internetseite:

www.ubs.com

2.3 Verwaltungs- und Leitorgane

Verwaltungsrat

- Michael Kehl, Präsident
Managing Director, UBS Asset Management Switzerland AG, Zürich
- Dr. Daniel Brüllmann, Vizepräsident
Managing Director, UBS Asset Management Switzerland AG, Zürich
- Francesca Gigli Prym, Mitglied
Managing Director, UBS Fund Management (Luxembourg) S.A., Luxemburg
- Dr. Michèle Sennhauser, Mitglied
Executive Director, UBS Asset Management Switzerland AG, Zürich
- Franz Gysin, Unabhängiges Mitglied
- Werner Strebel, Unabhängiges Mitglied

Geschäftsleitung

- Eugène Del Cioppo, CEO
- Thomas Schärer, Deputy CEO, Head ManCo Substance & Oversight
- Hubert Zeller, Head WLS – Client Mgmt.
- Yves Schepperle, Head WLS – Product Mgmt.
- Urs Fäs, Head Real Estate (RE) CH
- Georg Pfister, COO & CFO
- Marcus Eberlein, Head Investment Risk Control
- Thomas Reisser, Head Compliance & Operational Risk Control (C&ORC)

2.4 Gezeichnetes und einbezahltes Kapital

Die Höhe des gezeichneten Aktienkapitals der Fondsleitung beträgt CHF 1 Mio. und ist voll einbezahlt. Das Aktienkapital ist in Namenaktien eingeteilt.

Die UBS Fund Management (Switzerland) AG ist eine 100%ige Konzerngesellschaft von UBS Group AG.

2.5 Übertragung der Anlageentscheide

Die Anlageentscheide der Teilvermögen sind an die Basellandschaftliche Kantonbank, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal (nachfolgend «**BLKB**») übertragen.

Die BLKB zeichnet sich aus durch langjährige Erfahrung im Bereich der Vermögensverwaltung und Anlageberatung.

Die genaue Ausführung des Auftrages regelt ein zwischen der Fondsleitung und der BLKB, Liestal, abgeschlossener Vermögensverwaltungsvertrag.

2.6 Übertragung weiterer Teilaufgaben

Die Fondsleitung hat verschiedene Teilaufgaben der Fondsadministration an Gruppengesellschaften der UBS Group AG im In- und Ausland übertragen.

Die genaue Ausführung des Auftrages regelt ein zwischen der Fondsleitung und den Gruppengesellschaften der UBS Group AG abgeschlossener Vertrag.

2.7 Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten

Die Fondsleitung übt die mit den Anlagen der verwalteten Teilvermögen verbundenen Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte unabhängig und ausschliesslich im Interesse der Anleger aus. Die Anleger erhalten auf Wunsch bei der Fondsleitung Auskunft über die Ausübung der Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte.

Bei anstehenden Routinegeschäften ist es der Fondsleitung freigestellt, die Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte selber auszuüben oder die Ausübung an die Depotbank oder Dritte zu delegieren, sowie auf die Ausübung der Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte zu verzichten.

Bei allen sonstigen Traktanden, welche die Interessen der Anleger nachhaltig tangieren könnten, wie namentlich bei der Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten, welche der Fondsleitung als Aktionärin oder Gläubigerin der Depotbank oder sonstiger ihr nahestehender juristischer Personen zustehen, übt die Fondsleitung das Stimmrecht selber aus oder erteilt ausdrückliche Weisungen. Sie darf sich dabei auf Informationen abstützen, die sie von der Depotbank, dem Vermögensverwalter, der Gesellschaft oder von Stimmrechtsberatern und weiteren Dritten erhält oder aus der Presse erfährt.

3 Informationen über die Depotbank

3.1 Allgemeine Angaben zur Depotbank

Depotbank ist die Credit Suisse (Schweiz) AG, Paradeplatz 8, 8001 Zürich. Die Bank wurde im April 2015 in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in Zürich gegründet. Die Credit Suisse (Schweiz) AG hat im vierten Quartal 2016 den grössten Teil des zur Division «Swiss Universal Bank» gehörenden Geschäfts der Credit Suisse AG übernommen. Die Credit Suisse (Schweiz) AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Credit Suisse AG, Zürich.

3.2 Weitere Angaben zur Depotbank

Die Credit Suisse (Schweiz) AG bietet ein umfassendes Angebot an Bankdienstleistungen und -produkten für in der Schweiz domizilierte Privat-, Unternehmens- und institutionelle Kunden sowie für gewisse internationale Kunden.

Die Depotbank kann Dritt- und Zentralverwahrer im In- und Ausland mit der Aufbewahrung des Vermögens der Teilvermögen beauftragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwahrung liegt. Für Finanzinstrumente

darf die Aufbewahrung des Fondsvermögens nur durch beaufsichtigte Dritt- und Zentralverwahrer erfolgen. Davon ausgenommen ist die zwingende Verwahrung an einem Ort, an dem die Übertragung an beaufsichtigte Dritt- und Zentralverwahrer nicht möglich ist, wie insbesondere aufgrund zwingender Rechtsvorschriften oder der Modalitäten des Anlageprodukts. Die Dritt- und Zentralverwahrung bringt es mit sich, dass die Fondsleitung an den hinterlegten Wertpapieren nicht mehr das Allein-, sondern nur noch das Miteigentum hat. Sind die Dritt- und Zentralverwahrer überdies nicht beaufsichtigt, so dürften sie organisatorisch nicht den Anforderungen genügen, welche an Schweizer Banken gestellt werden. Die Aufgaben der Depotbank bei der Delegation der Verwahrung an einen Beauftragten richten sich nach § 4 Ziff. 6 des Fondsvertrags. Die Depotbank haftet für den von einem Dritt- oder Zentralverwahrer verursachten Schaden, sofern sie nicht nachweist, dass sie bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung die nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat.

Die Depotbank ist bei den US-Steuerbehörden als «participating foreign financial institution (pFFI)» im Sinne des Abkommens zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Zusammenarbeit für eine erleichterte Umsetzung von FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) «IGA Schweiz/USA» sowie Section 1471–1474 des U.S. Internal Revenue Code einschliesslich diesbezüglicher Erlasse gemeldet.

4 Informationen über Dritte

4.1 Zahlstellen

Zahlstelle ist folgende Bank:

- Credit Suisse (Schweiz) AG, Paradeplatz 8, 8001 Zürich, mit sämtlichen Geschäftsstellen in der Schweiz.

4.2 Vertreiber

Mit der Vertriebstätigkeit in Bezug auf die Teilvermögen ist das folgende Institut als Hauptvertreiber beauftragt worden:

- Basellandschaftliche Kantonbank, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal
Der Hauptvertreiber ist berechtigt, Untervertreiber mit der Vertriebstätigkeit in Bezug auf die Teilvermögen einzusetzen.

Es ist der Fondsleitung und der Depotbank im Rahmen ihrer Vertriebstätigkeit gestattet, Zeichnungen zurückzuweisen sowie gegenüber natürlichen oder juristischen Personen in bestimmten Ländern und Gebieten den Verkauf, die Vermittlung oder Übertragung von Anteilen zu untersagen oder zu begrenzen.

5 Weitere Informationen

5.1 Nützliche Hinweise

Valorennummer: vgl. Tabelle am Ende des Prospekts
ISIN-Nummer: vgl. Tabelle am Ende des Prospekts
Rechnungseinheit: vgl. Tabelle am Ende des Prospekts

5.2 Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen

Bei einer Fondsvertragsänderung, einem Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank sowie der Auflösung der Teilvermögen erfolgt die Veröffentlichung durch die Fondsleitung auf der elektronischen Plattform Swiss Fund Data (www.swissfunddata.ch).

Preisveröffentlichungen für alle Anteilsklassen jedes Teilvermögens erfolgen täglich auf der elektronischen Plattform Swiss Fund Data (www.swissfunddata.ch), allenfalls in weiteren schweizerischen und ausländischen Zeitungen sowie in elektronischen Medien.

5.3 Verkaufsrestriktionen

Die Fondsleitung und die Depotbank können gegenüber natürlichen oder juristischen Personen in bestimmten Ländern und Gebieten den Verkauf, die Vermittlung oder Übertragung von Anteilen untersagen oder beschränken.

Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen der Teilvermögen im Ausland kommen die dort geltenden anlagefonds- und steuerrechtlichen Bestimmungen zur Anwendung.

Anteile dieser kollektiven Kapitalanlage dürfen innerhalb der USA und ihren Territorien weder angeboten, verkauft noch ausgeliefert werden. Anteile dieser kollektiven Kapitalanlage dürfen Bürgern der USA oder Personen mit Wohnsitz oder Sitz in den USA und/oder anderen natürlichen wie juristischen Personen, deren Einkommen und/oder Erträge, ungeachtet der Herkunft, der US-Einkommensteuer unterliegen sowie Personen, die gemäss

Bestimmung S des US Securities Act von 1933 und/oder dem US Commodity Exchange Act in der jeweils gültigen Fassung als US-Personen gelten, weder angeboten, verkauft noch ausgeliefert werden.

6 Weitere Informationen

6.1 Profil des typischen Anlegers

a) BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation

Das Teilvermögen eignet sich für Anleger, die an der Entwicklung des in der Anlagepolitik definierten Marktes partizipieren möchten. Dabei suchen sie ein diversifiziertes Engagement im entsprechenden Markt. Dieses Teilvermögen eignet sich für Anleger, welche die Anlagestrategie ihres Vermögens nicht selbst umsetzen wollen, sondern diese Aufgabe an den Fondsmanager delegieren. Insbesondere da das Teilvermögen bis zu 100% in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine etc.) investieren kann, sollten Anleger einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont (ab 5 Jahren) haben und bereit sein, zeitweilige Schwankungen des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf zu nehmen und sollten nicht auf einen bestimmten Termin hin auf eine Realisierung der Anlage angewiesen sein. Die Anleger sind bereit, gegebenenfalls Verluste hinzunehmen.

b) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland

Das Teilvermögen eignet sich für Anleger, die an der Entwicklung des in der Anlagepolitik definierten Marktes partizipieren möchten. Dabei suchen sie ein diversifiziertes Aktienengagement zum Schweizer Aktienmarkt, wobei Nachhaltigkeitskriterien integrierter Bestandteil der Titelselektion sind. Anleger sollten einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont (ab 8 Jahren) haben und bereit sein, zeitweilige Schwankungen des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf zu nehmen und sollten nicht auf einen bestimmten Termin hin auf eine Realisierung der Anlage angewiesen sein. Die Anleger sind bereit, gegebenenfalls Verluste hinzunehmen.

c) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland

Das Teilvermögen eignet sich für Anleger, die an der Entwicklung des in der Anlagepolitik definierten Marktes partizipieren möchten. Dabei suchen sie ein diversifiziertes Aktienengagement zum weltweiten Aktienmarkt, wobei Nachhaltigkeitskriterien integrierter Bestandteil der Titelselektion sind. Anleger sollten einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont (ab 8 Jahren) haben und bereit sein, zeitweilige Schwankungen des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf zu nehmen und sollten nicht auf einen bestimmten Termin hin auf eine Realisierung der Anlage angewiesen sein. Die Anleger sind bereit, gegebenenfalls Verluste hinzunehmen.

d) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension

Das Teilvermögen eignet sich für Vorsorgeeinrichtungen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die an der Entwicklung des in der Anlagepolitik definierten Marktes partizipieren möchten. Dabei suchen sie ein diversifiziertes Aktienengagement zum weltweiten Aktienmarkt, wobei Nachhaltigkeitskriterien integrierter Bestandteil der Titelselektion sind. Anleger sollten einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont (ab 8 Jahren) haben und bereit sein, zeitweilige Schwankungen des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf zu nehmen und sollten nicht auf einen bestimmten Termin hin auf eine Realisierung der Anlage angewiesen sein. Die Anleger sind bereit, gegebenenfalls Verluste hinzunehmen.

e) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced

Das Teilvermögen eignet sich für Anleger, die an der Entwicklung des in der Anlagepolitik definierten Marktes partizipieren möchten. Dabei suchen sie ein diversifiziertes Engagement im entsprechenden Markt. Die Anleger sollten einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont (ab 5 Jahren) haben und bereit sein, zeitweilige Schwankungen des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf zu nehmen und sollten nicht auf einen bestimmten Termin hin auf eine Realisierung der Anlage angewiesen sein. Die Anleger sind bereit, gegebenenfalls Verluste hinzunehmen.

f) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF

Das Teilvermögen eignet sich für Anleger, die an der Entwicklung des in der Anlagepolitik definierten Marktes partizipieren möchten. Dabei suchen sie ein diversifiziertes Engagement im entsprechenden Markt. Die Anleger sollten einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont (ab 5 Jahren) haben und bereit sein, zeitweilige Schwankungen des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf zu nehmen und sollten nicht auf einen bestimmten Termin hin auf eine Realisierung der Anlage angewiesen sein. Die Anleger sind bereit, gegebenenfalls Verluste hinzunehmen.

6.2 Besondere Angaben im Zusammenhang mit der Fund of Funds-Struktur des Teilvermögens BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced und des Teilvermögens BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation

Gemäss § 8 Ziff. 2 A Bst. a und § 8 Ziff. 2 E Bst. a des Fondsvertrags können die Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation und BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced indirekt bis zu 100% des Vermögens in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) investieren (Fund of Funds Struktur).

Eine Fund of Funds Struktur weist insbesondere folgende Vor- bzw. Nachteile gegenüber Direktanlagen auf:

Vorteile:

- geringere Volatilität im Vergleich zu direkt investierenden Fonds eine tendenziell breitere Diversifikation bzw. Risikoverteilung;
- Selektionsverfahren der Zielfonds nach qualitativen und quantitativen Kriterien.

Nachteile:

- mögliche Beeinträchtigung der Performance durch die breite Risikostreuung;
- gewisse Vergütungen und Nebenkosten (bspw. Verwaltungs- und Depotbankkommission) können doppelt anfallen, sowohl auf der Ebene der Zielfonds als auch auf der Ebene des investierenden Fund of Funds.

Auswahl und Überwachung der Zielfonds:

Die Auswahl der Zielfonds erfolgt nach quantitativen und qualitativen Kriterien.

Qualitative Kriterien:

- Image der Fondsleitung/Fondsgesellschaft
- Erfahrung/Expertise des Vermögensverwalters
- Anlagestil, Anlagestrategie und Anlageentscheidungsprozess
- Verfügbarkeit massgeblicher Informationen und Transparenz (Verkaufsprospekte, Informationsmemoranden, Jahres- und Halbjahresberichte usw.)

Quantitative Kriterien:

- Prüfung der Übereinstimmung des Zielfonds mit der Anlagestrategie
- Analyse der historischen Rendite und des Risikos
- Volumen und Entwicklung der Zielfonds
- Gebührenstruktur

Sowohl die qualitativen als auch die quantitativen Beurteilungsergebnisse werden einer regelmässigen Prüfung unterzogen.

6.3 Nachhaltiges Anlegen und ESG-Integration

Das Thema nachhaltiges Anlegen ist ein noch junger Bereich der Finanzwirtschaft. Der rechtliche und regulatorische Rahmen ist entsprechend noch in der Entwicklungsphase. Ausserdem entstehen fortlaufend neue Methoden und die Verfügbarkeit von Daten verbessert sich ständig, was sich auf die nachfolgend beschriebene Umsetzung und Überwachung einer ESG-Anlagestrategie auswirken kann. Als nachhaltiges Anlegen bezeichnet man allgemein die angemessene Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten («**ESG-Faktoren**») bei Anlageentscheidungen. Obwohl keine abschliessende Aufzählung oder allgemein verbindliche Definitionen der Themen und Faktoren zur Verfügung stehen, die unter dem Konzept von «ESG» zusammengefasst werden können, kann darunter z.B. Folgendes verstanden werden:

Umwelt (Environmental, «E»): Berücksichtigung der Qualität und Funktion der natürlichen Umgebung und der natürlichen Systeme, wie z. B. Luft-, Wasser- und Bodenqualität, CO₂ und Klima, sauberes Wasser, ökologischer Zustand und Biodiversität, CO₂-Emissionen und Klimawandel, Energieeffizienz, Verknappung natürlicher Ressourcen und Abfallwirtschaft. Umweltaspekte lassen sich beispielsweise anhand wichtiger Indikatoren für Ressourceneffizienz bewerten, z. B. Energieverbrauch, Nutzung erneuerbarer Energien, Rohstoffverbrauch, Abfallaufkommen, Emissionen, Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch, Flächennutzung und die Auswirkungen auf die Biodiversität und die Kreislaufwirtschaft.

Soziales (Social, «S»): Berücksichtigung von Aspekten im Zusammenhang mit Rechten, Wohlergehen und Interessen der Menschen und Gemeinschaften, wie z. B. Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und -standards, Bildung, Gleichstellung der Geschlechter und Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit.

Governance (Governance, «G»): Aspekte in Bezug auf eine ordnungsgemässe Führung von Unternehmen und anderen investitionsempfangenden Einheiten, wie z. B. die Unabhängigkeit und Beaufsichtigung des Verwaltungsrats, die Anwendung von Best Practices und Transparenz, Managementvergütung, Aktionärsrechte, Managementstruktur, Massnahmen gegen Korruption und der Umgang mit Whistleblowing. Bei staatlichen Emittenten schliessen die Governance Aspekte u.a. auch die Stabilität der Regierung, das Recht auf Privatleben und die Unabhängigkeit der Rechtsprechung ein.

Die Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal, als Vermögensverwalter hat eine Nachhaltigkeitspolitik erlassen («Nachhaltigkeitspolitik»), welche ihre Bestrebungen und Handlungen im Zusammenhang mit nachhaltigem Anlegen regelt. Mehrere Beteiligte innerhalb der Organisation des Vermögensverwalters (insbesondere Mitglieder der Geschäftsleitung) begleiten die Entwicklung und Umsetzung der vorgenannten Nachhaltigkeitspolitik auf verschiedenen Ebenen durch die Steuerung nachhaltiger Produkte (u.a. durch die Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Zusammenarbeit mit spezialisierten Drittanbietern und die Pflege von Ausschluss- und Bewertungskriterien). Die Nachhaltigkeitspolitik wird auch auf die Verwaltung der Teilvermögen mit einer expliziten ESG-Anlagestrategie («ESG-Teilvermögen»), angewendet.

Die Nachhaltigkeitspolitik zielt darauf ab, ESG-Aspekte in verschiedene Schritte des Anlageprozesses zu integrieren, indem sie Orientierungshilfen zur Identifikation nachhaltigkeitsbezogener Opportunitäten und zur Reduktion gewisser Nachhaltigkeitsrisiken (siehe Ziff. 1.15.2 in diesem Prospekt) enthält.

Nachhaltigkeitsansätze

Im Zusammenhang mit ESG-Teilvermögen werden gemäss der Nachhaltigkeitspolitik und dem jeweiligen Anlageziel die folgenden wesentlichen Nachhaltigkeitsansätze angewendet.

Ausschlüsse (Negative Screening): Ausschluss von Unternehmen, die gegen definierte Normen oder Werte verstossen, wobei bei ESG-Teilvermögen gestützt auf von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften bezogenen Daten folgende Ausschlüsse von **Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren** vorgenommen werden:

- Ausschluss von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen, namentlich Streumunition, Landminen, biochemische Waffen und Waffensysteme, Waffen mit abgereichertem Uran, Laser-Blendwaffen, Waffen mit nicht entdeckbaren Splintern, Brandwaffen und Atomwaffen;
- Ausschluss von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich fossiler Kraftwerke oder der Förderung und Produktion fossiler Rohstoffe;
- Ausschluss von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in den folgenden Sektoren: Tabak, Kernenergie, Flugverkehr, gentechnisch verändertes Saatgut, Erwachsenenunterhaltung; und
- Ausschluss von Unternehmen, deren Umsätze aus einer Geschäftstätigkeit in den folgenden Sektoren einen Schwellenwert von 5% überschreiten: konventionelle Waffen und Feuerwaffen und Glücksspiel.

Ausschlusskriterien und anwendbare Umsatzzschwellen können aufgrund einer weiteren Detaillierung in den Nachhaltigkeitsrichtlinien laufend angepasst und in einem aktualisierten Prospekt in der vorstehenden Beschreibung entsprechend abgebildet werden.

ESG-Integration: Integration von ESG-Faktoren in verschiedene Schritte des Anlageprozesses durch eine Verknüpfung von Finanzinformationen mit bestimmten ESG-bezogenen Aspekten. Da sich die Anlageprozesse je nach Anlageklasse, Anlagestrategie und Verfügbarkeit von ESG-Daten unterscheiden, definiert der Vermögensverwalter die spezifischen Massnahmen zur Umsetzung der ESG-Integration für jedes ESG-Teilvermögen, wobei durch den Vermögensverwalter gemäss abschliessender Aufzählung im jeweiligen Anlageziel die folgenden Instrumente und Methoden für eine Integration von ESG-Faktoren angewendet werden können:

- **Positive Screening / ESG-Tilting:** Über- bzw. Untergewichtung der Beteiligungswertpapiere und -wertrechte der Titel in einem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik des jeweiligen Teilvermögens ausge-

richteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfortfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet.

- **Mindest-ESG-Rating:** Keine Tötigung von Anlagen in Forderungswertpapiere und -wertrechte, sofern diese bei vorhandenem ESG-Rating kein Mindest-ESG-Rating von BBB auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von CCC bis höchstens AAA aufweisen.

Die Anleger werden darauf hingewiesen, dass der Vermögensverwalter Nachhaltigkeitsansätze eigenständig und nach seinem eigenen Ermessen definiert und auf die Auswahl von für ein ESG-Teilvermögen zu erwerbenden oder veräussernden Anlagen im Rahmen des Anlageprozesses anwendet.

Weitere Informationen zur ESG-Integration durch den Vermögensverwalter für ESG-Teilvermögen sind online verfügbar unter <https://www.blkb.ch/privatpersonen/anlegen/anlegen-blkb/nachhaltig-anlegen>

7. Ausführliche Bestimmungen

Alle weiteren Angaben zum Umbrella-Fonds bzw. zu den Teilvermögen wie zum Beispiel die Bewertung des Vermögens der Teilvermögen, die Aufstellung sämtlicher dem Anleger und den Teilvermögen belasteten Vergütungen und Nebenkosten sowie die Verwendung des Erfolgs gehen im Detail aus dem Fondsvertrag hervor.

Teilvermögen	Anteil- klassen	Valorennum- mer	ISIN-Nummer	Rech- nungs- einheit des Teilver- mögens	Max. Ausgabe-/ Rücknahmekom- mission zulasten der Anleger ¹⁾	Effektive Aus- gabe-/ Rück- nahmespesen zulasten der Anleger ²⁾	Max. Verwal- tungs-kom- mission zu- lasten des Teilvermö- gens ³⁾	Max. Kom- missionen der Depot- bank zulas- ten des Teilvermö- gens ⁴⁾	Bewertungstag ab Auftragstag	Schlusskurse ab Auftragstag	Valutatage ab Auf- tragstag	Frist für die täglichen Zeichnungen und Rücknah- men von Fondsanteilen (MEZ)	Delegation der Anlage- entscheide der Teilver- mögen	Total Expense Ratio (TER)			Benchmark
														31.03.2 1	31.03.2 2	31.03.2 3	
BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Alloca- tion	B ⁵⁾	22767584	CH0227675847	CHF	5%/0%	0.00%/0.00%	1.50%	0.05%	2	0	3	12.00 Uhr	BLKB	0,98%	1.00%	0.92%	
	J ⁷⁾	22767585	CH0227675854	CHF	5%/0%	0.00%/0.00%	1.00%	0.05%						0,70%	0.67	0.66%	
	Z ¹⁶⁾	127733574	CH1277335746	CHF	0%/0%	0.00%/0.00%	0.00%	[.]						n/a	n/a	n/a	
BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland	B ⁵⁾	37270150	CH0372701505	CHF	5%/0%	0.00%/0.00%	1.05%	0.05%	1	0	2	14.00 Uhr	BLKB	0,37%	0.35%	0.35%	
	B1 ⁶⁾	37270151	CH0372701513	CHF	5%/0%	0.00%/0.00%	1.05%	0.05%						0,36%	0.35%	0.35%	
	J ⁷⁾	37270154	CH0372701547	CHF	5%/0%	0.00%/0.00%	1.05%	0.05%						0,21%	0.20%	0.20%	
	N ¹⁰⁾	37270155	CH0372701554	CHF	0%/0%	0.00%/0.00%	0.25%	0.05%						0,05%	0.05%	0.05%	
	N1 ¹¹⁾	37270158	CH0372701588	CHF	0%/0%	0.00%/0.00%	0.25%	0.05%						0,05%	0.06%	0.05%	
	Z ¹⁶⁾	127733575	CH1277335753	CHF	0%/0%	0.00%/0.00%	0.00%	[.]						n/a	n/a	n/a	
BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland	B ⁵⁾	37270159	CH0372701596	USD	5%/0%	0.00%/0.00%	0.75%	0.05%	2	1	3	14.00 Uhr	BLKB	0,53%	0.49%	0.48%	
	B1 ⁶⁾	37270161	CH0372701612	USD	5%/0%	0.00%/0.00%	0.75%	0.05%						0,53%	0.49%	0.48%	
	J ⁷⁾	37270164	CH0372701646	USD	5%/0%	0.00%/0.00%	0.75%	0.05%						0,35%	0.30%	0.29%	
	N ¹⁰⁾	37270165	CH0372701653	USD	0%/0%	0.00%/0.00%	0.30%	0.05%						0,10%	0.09%	0.08%	
	N1 ¹¹⁾	37270166	CH0372701661	USD	0%/0%	0.00%/0.00%	0.30%	0.05%						[.]	[.]	[.]	

	Z ¹⁶⁾	127733576	CH1277335761	USD	0%/0%	0.00%/0.00%	0.00%	[-]							n/a	n/a	n/a	
BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension	JP ⁸⁾	54383825	CH0543838251	USD	5%/0%	0.10%/0.06%	0.75%	0.05%	2	1	3	14.00 Uhr	BLKB	0,32%	0.031%	0.33%		
	JHP ⁹⁾	-	-	USD	5%/0%	0.00%/0.00%	0.75%	0.05%						-	-			
	NP ¹²⁾	54383833	CH0543838335	USD	0%/0%	0.10%/0.06%	0.30%	0.05%						0,12%	-0.11%	0.13%		
	NHP ¹³⁾	-	-	USD	0%/0%	0.00%/0.00%	0.30%	0.05%						-	-			
	Z ¹⁶⁾	127733577	CH1277335779	USD	0%/0%	0.00%/0.00%	0.00%	[-]						n/a	n/a	n/a		
BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced	B ⁵⁾	47944824	CH0479448240	CHF	5%/0%	0.00%/0.00%	1.00%	0.05%	2	1	3	12.00 Uhr	BLKB	0,79%	0.77%	0.74%		
BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF	B ⁵⁾	127733578	CH1277335787	CHF	5%/0%	0.35%/0.00%	1.00%	0.05%	1	0	2	14.00 Uhr	BLKB	n/a	n/a	n/a	SBI AAA-BBB T	
	B1 ⁶⁾	127733579	CH1277335795	CHF	5%/0%	0.35%/0.00%	1.00%	0.05%										
	J ⁷⁾	127733580	CH1277335803	CHF	5%/0%	0.35%/0.00%	1.00%	0.05%										
	N ¹⁰⁾	127733581	CH1277335811	CHF	0%/0%	0.35%/0.00%	0.30%	0.05%										
	Z ¹⁶⁾	127733582	CH1277335829	CHF	0%/0%	0.35%/0.00%	0.00%	[-]										

- ¹⁾ Vergütungen und Nebenkosten zulasten der Anleger: Ausgabekommissionen zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland. Rücknahmekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland.
- ²⁾ Die Ausgabe- und Rücknahmespesen werden zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens erhoben, um die beim Erwerb bzw. der Veräusserung der Anlagen aufgrund von Zeichnungen und Rücknahmen von Anteilen anfallenden Investitionskosten zu decken. Bei einem Wechsel der Anteilklassen innerhalb des Teilvermögens fallen keine Ausgabe- und Rücknahmespesen an.
- ³⁾ Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Vermögens der Teilvermögen: Verwaltungskommission der Fondsleitung für die Leitung, Verwaltung und den Vertrieb des Teilvermögens. Zusätzlich können dem Teilvermögen die weiteren in § 20 des Fondsvertrags aufgeführten Kommissionen und Kosten in Rechnung gestellt werden.
- ⁴⁾ Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Vermögens der Teilvermögen: Kommission der Depotbank für die Aufbewahrung des Vermögens der einzelnen Teilvermögen, die Besorgung des Zahlungsverkehrs der Teilvermögen und der sonstigen in § 4 des Fondsvertrags aufgeführten Aufgaben der Depotbank.
- ⁵⁾ Anteile der Klasse «B» sind thesaurierende Anteile und stehen allen Anlegern offen. Anteile der Klasse «B» werden in der Rechnungseinheit des Teilvermögens ausgegeben und zurückgenommen.
- ⁶⁾ Anteile der Klasse «B1» sind ausschüttende Anteile und stehen allen Anlegern offen.
- ⁷⁾ Anteile der Klasse «J» sind thesaurierende Anteile und stehen qualifizierten Anlegern gemäss Art. 10 Abs. 3 KAG i.V.m. Art. 4 Abs. 3 FIDLEG inklusive Anlagestiftungen offen.
- ⁸⁾ Anteile der Klasse «JP» sind thesaurierende Anteile und stehen Anlegern mit Domizil in der Schweiz offen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz). Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet

ihrer Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

⁹⁾ Anteile der Klasse «JHP» sind thesaurierende Anteile, bei denen die Risikoaussetzung bzgl. Anlagewährungen bestmöglich und sofern ökonomisch sinnvoll gegen CHF abgesichert ist, und stehen Anlegern mit Domizil in der Schweiz offen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz). Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

¹⁰⁾ Anteile der Klasse «N» sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben.

¹¹⁾ Anteile der Klasse «N1» sind ausschüttende Anteile und nur zugänglich für Anleger, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben.

¹²⁾ Anteile der Klasse «NP» sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger mit Domizil in der Schweiz, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben. Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) inter-nationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

¹³⁾ Anteile der Klasse «NHP» sind thesaurierende Anteile, bei denen die Risikoaussetzung bzgl. Anlagewährungen bestmöglich und sofern ökonomisch sinnvoll gegen CHF abgesichert ist, und nur zugänglich für Anleger mit Domizil in der Schweiz, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben. Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen, die mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

¹⁴⁾ Zusammengesetzte TER, da mehr als 10% des Nettvermögens in andere kollektive Kapitalanlagen (Zielfonds) per Stichtag investiert war.

¹⁵⁾ Jeder Anleger der Anteilklassen «JP», «JHP», «NP» und «NHP» hat die erforderlichen Dokumente, die für den Nachweis der Abkommensberechtigung erforderlich sind, vollständig und rechtzeitig, d.h. vor der erstmaligen Zeichnung sowie anschliessend periodisch der Depotbank und der Fondsleitung zur Verfügung zu stellen. Im Falle einer nicht rechtzeitigen oder vollständigen Zurverfügungstellung der Dokumente, besteht zum Schutz und Interesse aller berechtigten Anleger, die Möglichkeit eines sofortigen zwangsweisen Umtauschs in eine andere Anteilklasse des entsprechenden Teilvermögens oder, sofern dies nicht möglich ist, einer sofortigen Zwangsrücknahme der Anteile durch die Fondsleitung gemäss diesem Fondsvertrag.

Die Fondsleitung kann in Absprache mit der Depotbank für Anleger unter Ausschluss von Drittbanken und anderen Finanzintermediären, die Anteile für Dritte halten, in Abweichung vom Depotzwang für folgende Teilvermögen oder Anteilklassen die Verbuchung bei einer Drittbank genehmigen. Dafür gelten die folgenden Voraussetzungen bzw. Bedingungen:

(A) der Anleger ist verpflichtet, (i) seine Anteile nicht bzw. nicht ohne vorgängige Zustimmung der Fondsleitung in Absprache mit der Depotbank an Dritte zu übertragen, (ii) die Drittbank gegenüber der Depotbank und der Fondsleitung vom Bankkundengeheimnis zu befreien und die Drittbank zu ermächtigen bzw. zu beauftragen, seine Identität sowie Angaben über seine Kundenbeziehung mit der Drittbank gegenüber der Depotbank und der Fondsleitung ausschliesslich zu dem in § 5 Ziff. 1 genannten Zweck offenzulegen;

(B) die Drittbank verpflichtet sich, (iii) Instruktionen an die Depotbank in Bezug auf die Anteile nur unter Einhaltung der hier erwähnten Voraussetzungen und Bedingungen, namentlich unter Wahrung derjenigen in (A)(i), zu erteilen, (iv) die Anteile jederzeit in einem Depot der Drittbank bei der Depotbank zu halten, dessen Bezeichnung auf den Namen bzw. die Firma des Anlegers referenziert;

(C) der Anleger und die Drittbank verpflichten sich, (v) die von der Depotbank und der Fondsleitung geforderten Formalitäten und Nachweise zu unterzeichnen und beizubringen und Informationen zu liefern sowie (vi) allfällige weitere von der Fondsleitung und der Depotbank verlangten Voraussetzungen zu erfüllen bzw. Bedingungen zu akzeptieren.

Bei Nichterfüllung oder bei nachträglichem Wegfall dieser Voraussetzung und Bedingungen können die Anteile des Anlegers gemäss § 5 Ziff. 7 und 8 zwangsweise zurückgenommen werden.

Die Anteile sind nicht lieferbar.

¹⁶⁾ Anteile der Klasse «Z» sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger, welche mit der Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal einen schriftlichen Vermögensverwaltungsvertrag oder eine Investitionsvereinbarung mit dem Vermögensverwalter abgeschlossen haben, welcher der Erwerb der Klasse «Z» ausdrücklich vorsieht. Auf Anteilen der Klasse «Z» wird im Rahmen der Verwaltungskommission gemäss §20 Ziff. 1 keine Gebühr für die Vermögensverwaltung belastet. Im separaten Vermögensverwaltungsvertrag oder der Investitionsvereinbarung wird die Gebühr für das Asset Management dem Anleger direkt in Rechnung gestellt. Die Anleger werden darauf hingewiesen, dass in der Total Expense Ratio (TER) der Klasse «Z» die Gebühr für die Vermögensverwaltung dieser Klasse nicht enthalten ist. Diese Gebühr wird den Anlegern der Klasse «Z» zusätzlich im Rahmen des oben erwähnten separaten Vertrags direkt in Rechnung gestellt. Die Fondsleitung und die Depotbank stellen sicher, dass die Anleger die Vorgaben in Bezug auf den Anlegerkreis erfüllen.

Teil 2: Fondsvertrag

I. Grundlagen

§ 1 Bezeichnung; Firma und Sitz von Fondsleitung, Depotbank und Vermögensverwalter

1. Unter der Bezeichnung BLKB iQ Fund (CH) besteht ein vertraglicher Umbrella-Fonds der Art «Übrige Fonds für traditionelle Anlagen» (der «Umbrella-Fonds») im Sinne von Art. 25 ff. i.V.m. Art. 68 ff. und Art. 92 f. des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 (KAG) mit dem folgenden zurzeit einzigen Teilvermögen:

- a) BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation
- b) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland
- c) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland
- d) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension
- e) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced
- f) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF

2. Fondsleitung ist die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel.
3. Depotbank ist die Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich.
4. Vermögensverwalter ist die Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal.

II. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

§ 2 Der Fondsvertrag

Die Rechtsbeziehungen zwischen Anlegern¹ einerseits und Fondsleitung sowie Depotbank andererseits werden durch den vorliegenden Fondsvertrag und die einschlägigen Bestimmungen der Kollektivanlagengesetzgebung geordnet.

§ 3 Die Fondsleitung

1. Die Fondsleitung verwaltet die Teilvermögen für Rechnung der Anleger selbständig und in eigenem Namen. Sie entscheidet insbesondere über die Ausgabe von Anteilen, die Anlagen und deren Bewertung. Sie berechnet die Nettoinventarwerte der Teilvermögen und setzt Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie Gewinnausschüttungen fest. Sie macht alle zum Umbrella-Fonds bzw. zu den Teilvermögen gehörenden Rechte geltend.
2. Die Fondsleitung und ihre Beauftragten unterliegen der Treue-, Sorgfalts- und Informationspflicht. Sie handeln unabhängig und wahren ausschliesslich die Interessen der Anleger. Sie treffen die organisatorischen Massnahmen, die für eine einwandfreie Geschäftsführung erforderlich sind. Sie gewährleisten eine transparente Rechenschaftsablage und informieren angemessen über diesen Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen. Sie legen Rechenschaft ab über die von ihnen verwalteten kollektiven Kapitalanlagen und informieren über sämtliche den Anlegern direkt oder indirekt belasteten Gebühren und Kosten sowie über von Dritten zugeflossene Entschädigungen, insbesondere Provisionen, Rabatte oder sonstige vermögenswerte Vorteile.
3. Die Fondsleitung darf für alle oder einzelne Teilvermögen die Anlageentscheide sowie Teilaufgaben Dritten übertragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwaltung liegt. Sie beauftragt ausschliesslich Personen, die über die für diese Tätigkeit notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen und über die erforderlichen Bewilligungen verfügen. Sie instruiert und überwacht die beigezogenen Dritten sorgfältig. Die Anlageentscheide dürfen nur an Vermögensverwalter übertragen werden, die über die erforderliche Bewilligung verfügen. Die Fondsleitung bleibt für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Pflichten verantwortlich und wahrt bei der Übertragung von Aufgaben die Interessen der Anleger. Für Handlungen der Personen, denen die Fondsleitung Aufgaben übertragen hat, haftet sie wie für eigenes Handeln.

4. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank eine Änderung dieses Fondsvertrags bei der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung einreichen (siehe § 26) sowie mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde weitere Teilvermögen eröffnen.
5. Die Fondsleitung kann einzelne Teilvermögen mit anderen Teilvermögen oder anderen Anlagefonds gemäss den Bestimmungen von § 24 vereinigen oder den Umbrella-Fonds oder die einzelnen Teilvermögen gemäss den Bestimmungen von § 25 auflösen.
6. Die Fondsleitung hat Anspruch auf die in den §§ 19 und 20 vorgesehenen Vergütungen, auf Befreiung von den Verbindlichkeiten, die sie in richtiger Erfüllung ihrer Aufgaben eingegangen ist, und auf Ersatz der Aufwendungen, die sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten gemacht hat.

§ 4 Die Depotbank

1. Die Depotbank bewahrt das Vermögen der Teilvermögen auf. Sie besorgt die Ausgabe und Rücknahme der Fondsanteile sowie den Zahlungsverkehr für die Teilvermögen.
2. Die Depotbank und ihre Beauftragten unterliegen der Treue-, Sorgfalts- und Informationspflicht. Sie handeln unabhängig und wahren ausschliesslich die Interessen der Anleger. Sie treffen die organisatorischen Massnahmen, die für eine einwandfreie Geschäftsführung erforderlich sind. Sie legen Rechenschaft ab über die von ihnen aufbewahrten kollektiven Kapitalanlagen und informieren über sämtliche den Anlegern direkt oder indirekt belasteten Gebühren und Kosten sowie über von Dritten zugeflossene Entschädigungen, insbesondere Provisionen, Rabatte oder sonstige vermögenswerte Vorteile.
3. Die Depotbank ist für die Konto- und Depotführung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen verantwortlich, kann aber nicht selbständig über deren Vermögen verfügen.
4. Die Depotbank gewährleistet, dass ihr bei Geschäften, die sich auf das Vermögen der Teilvermögen beziehen, der Gegenwert innerhalb der üblichen Fristen übertragen wird. Sie benachrichtigt die Fondsleitung, falls der Gegenwert nicht innert der üblichen Frist erstattet wird, und fordert von der Gegenpartei Ersatz für den betroffenen Vermögenswert, sofern dies möglich ist.
5. Die Depotbank führt die erforderlichen Aufzeichnungen und Konten so, dass sie jederzeit die verwahrten Vermögensgegenstände der einzelnen kollektiven Kapitalanlagen voneinander unterscheiden kann.

Die Depotbank prüft bei Vermögensgegenständen, die nicht in Verwahrung genommen werden können, das Eigentum der Fondsleitung und führt darüber Aufzeichnungen.

6. Die Depotbank kann Dritt- und Zentralverwahrer im In- oder Ausland mit der Aufbewahrung der Vermögen der Teilvermögen beauftragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwahrung liegt. Sie prüft und überwacht, ob der von ihr beauftragte Dritt oder Zentralverwahrer:
 - (i) über eine angemessene Betriebsorganisation, finanzielle Garantien und die fachlichen Qualifikationen verfügt, die für die Art und die Komplexität der Vermögensgegenstände, die ihm anvertraut wurden, erforderlich sind,
 - (ii) einer regelmässigen externen Prüfung unterzogen und damit sichergestellt wird, dass sich die Finanzinstrumente in seinem Besitz befinden,
 - (iii) die von der Depotbank erhaltenen Vermögensgegenstände so verwahrt, dass sie von der Depotbank durch regelmässige Bestandesabgleiche zu jeder Zeit eindeutig als zum Vermögen des betreffenden Teilvermögens gehörend identifiziert werden können,
 - (iv) die für die Depotbank geltenden Vorschriften hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer delegierten Aufgaben und der Vermeidung von Interessenkollisionen einhält.

Die Depotbank haftet für den durch den Beauftragten verursachten Schaden, sofern sie nicht nachweisen kann, dass sie bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung die nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat. Der Prospekt enthält Ausführungen zu den mit der Übertragung der Aufbewahrung auf Dritt und Zentralverwahrer verbundenen Risiken.

¹ Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. Anlegerinnen und Anleger, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

- Für Finanzinstrumente darf die Übertragung nach vorstehendem Absatz dieser Ziffer nur an beaufichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer erfolgen. Davon ausgenommen ist die zwingende Verwahrung an einem Ort, an dem die Übertragung an beaufichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer nicht möglich ist, wie insbesondere aufgrund zwingender Rechtsvorschriften oder der Modalitäten des Anlageprodukts. Die Anleger sind im Prospekt über die Aufbewahrung durch nicht beaufichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer zu informieren.
7. Die Depotbank sorgt dafür, dass die Fondsleitung das Gesetz und den Fondsvertrag beachtet. Sie prüft, ob die Berechnung des Nettoinventarwertes und der Ausgabe- und Rücknahmepreise der Anteile sowie die Anlageentscheide Gesetz und Fondsvertrag entsprechen und ob der Erfolg nach Massgabe des Fondsvertrags verwendet wird. Für die Auswahl der Anlagen, welche die Fondsleitung im Rahmen der Anlagevorschriften trifft, ist die Depotbank nicht verantwortlich.
 8. Die Depotbank hat Anspruch auf die in den §§ 19 und 20 vorgesehenen Vergütungen, auf Befreiung von den Verbindlichkeiten, die sie in richtiger Erfüllung ihrer Aufgaben eingegangen ist, und auf Ersatz der Aufwendungen, die sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten gemacht hat.
 9. Die Depotbank ist für die Aufbewahrung der Vermögen der Zielfonds, in welche einzelne Teilvermögen investieren, nicht verantwortlich, es sei denn, ihr wurde diese Aufgabe übertragen.

§ 5 Die Anleger

1. Der Kreis der Anleger ist nicht beschränkt.
Für einzelne Klassen sind Beschränkungen gemäss § 6 Ziff. 4 möglich.
Für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension gilt:
 - Die Fondsleitung und die Depotbank stellen sicher, dass die Anleger die Vorgaben in Bezug auf den Anlegerkreis erfüllen und können insbesondere die Vorlage bestimmter Formalitäten verlangen.
 - Für Anteilklassen, welche dies gemäss § 6 Ziff. 4 und 5 voraussetzen, sind die Fondsleitung und die Depotbank berechtigt, sich gegenseitig über die Anleger zu informieren und direkt oder über Gruppengesellschaften der UBS Group AG den zuständigen schweizerischen und/oder ausländischen Steuerbehörden, ausländischen Unterverwahrern oder weiteren involvierten Stellen und Personen gegenüber zwecks Überprüfung des eingeschränkten Anlegerkreises oder zwecks Erfüllung der Vorschriften für die steuerliche Behandlung der Teilvermögen die Anleger bzw. die geforderten Angaben über die Anleger offenzulegen. Der Prospekt kann ergänzende Ausführungsbestimmungen enthalten, namentlich in Bezug auf die erforderliche Dokumentation, die Formalitäten und die Offenlegung von Angaben über die Anleger.
2. Die Anleger erwerben mit Vertragsabschluss und der Einzahlung in bar eine Forderung gegen die Fondsleitung auf Beteiligung am Vermögen und am Ertrag eines Teilvermögens des Umbrella-Fonds. Die Forderung der Anleger ist in Anteilen begründet.
Die Anleger sind nur am Vermögen und am Ertrag desjenigen Teilvermögens berechtigt, an dem sie beteiligt sind. Für die auf ein einzelnes Teilvermögen entfallenden Verbindlichkeiten haftet nur das betreffende Teilvermögen.
3. Die Anleger sind nur zur Einzahlung des von ihnen gezeichneten Anteils in das entsprechende Teilvermögen verpflichtet. Ihre persönliche Haftung für Verbindlichkeiten des Umbrella-Fonds bzw. Teilvermögens ist ausgeschlossen.
4. Die Anleger erhalten bei der Fondsleitung jederzeit Auskunft über die Grundlagen für die Berechnung des Nettoinventarwertes pro Anteil. Machen die Anleger ein Interesse an näheren Angaben über einzelne Geschäfte der Fondsleitung wie die Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten oder über das Riskmanagement geltend, so erteilt ihnen die Fondsleitung auch darüber jederzeit Auskunft. Die Anleger können beim Gericht am Sitz der Fondsleitung verlangen, dass die Prüfgesellschaft oder eine andere sachverständige Person den abklärungsbedürftigen Sachverhalt untersucht und ihnen darüber Bericht erstattet.
5. Die Anleger können den Fondsvertrag grundsätzlich jederzeit kündigen und die Auszahlung ihres Anteils am entsprechenden Teilvermögen in bar verlangen.

6. Die Anleger sind verpflichtet, der Fondsleitung, und/oder der Depotbank und ihren Beauftragten gegenüber auf Verlangen nachzuweisen, dass sie die gesetzlichen oder fondsvertraglichen Voraussetzungen für die Beteiligung an einem Teilvermögen oder einer Anteilklasse erfüllen bzw. nach wie vor erfüllen. Überdies sind sie verpflichtet, die Fondsleitung, die Depotbank und deren Beauftragte umgehend zu informieren, sobald sie diese Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.
7. Die Anteile eines Anlegers müssen durch die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank zum jeweiligen Rücknahmepreis zwangsweise zurückgenommen werden, wenn:
 - a) dies zur Wahrung des Rufes des Finanzplatzes, namentlich zur Bekämpfung der Geldwäscherei, erforderlich ist;
 - b) der Anleger die gesetzlichen oder vertraglichen Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Teilvermögen nicht mehr erfüllt.
8. Zusätzlich können die Anteile eines Anlegers durch die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank zum jeweiligen Rücknahmepreis zwangsweise zurückgenommen werden, wenn:
 - a) die Beteiligung des Anlegers an einem Teilvermögen geeignet ist, die wirtschaftlichen Interessen der übrigen Anleger massgeblich zu beeinträchtigen, insbesondere wenn die Beteiligung steuerliche Nachteile für den Umbrella-Fonds bzw. ein Teilvermögen im In- oder Ausland zeitigen kann;
 - b) Anleger ihre Anteile in Verletzung von Bestimmungen eines auf sie anwendbaren in- oder ausländischen Gesetzes, dieses Fondsvertrags oder des Prospekts erworben haben oder halten;
 - c) die wirtschaftlichen Interessen der Anleger beeinträchtigt werden, insbesondere in Fällen, wo einzelne Anleger durch systematische Zeichnungen und unmittelbar darauf folgende Rücknahmen Vermögensvorteile zu erzielen versuchen, indem sie Zeitunterschiede zwischen der Festlegung der Schlusskurse und der Bewertung des Vermögens der Teilvermögen ausnutzen (Market Timing).
9. Eine durch Split oder Fusion im Interesse der Anleger entstandene Anteilskategorie im Gesamtbestand eines Anlegers darf von der Fondsleitung im Nachgang an einem festzulegenden Stichtag zum anteiligen Nettoinventarwert zurückgenommen werden. Die Rücknahme hat ohne Kommissionen und Gebühren zu erfolgen. Beabsichtigt die Fondsleitung, von diesem Recht Gebrauch zu machen, sind die Anleger mindestens eine Woche vor der Rücknahme mittels einmaliger Veröffentlichung im Publikationsorgan des Umbrella-Fonds davon in Kenntnis zu setzen und die Aufsichtsbehörde und die Prüfgesellschaft vorgängig zu informieren.

§ 6 Anteile und Anteilklassen

1. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde jederzeit für jedes Teilvermögen verschiedene Anteilklassen schaffen, aufheben oder vereinigen. Alle Anteilklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilklassen können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.
2. Die Schaffung, Aufhebung oder Vereinigung von Anteilklassen wird im Publikationsorgan bekannt gemacht. Nur die Vereinigung gilt als Änderung des Fondsvertrags im Sinne von § 26.
3. Die verschiedenen Anteilklassen können sich namentlich hinsichtlich Kostenstruktur, Referenzwährung, Währungsabsicherung, Ausschüttung oder Thesaurierung der Erträge, Mindestanlage sowie Anlegerkreis unterscheiden.
Vergütungen und Kosten werden nur derjenigen Anteilklasse belastet, der eine bestimmte Leistung zukommt. Vergütungen und Kosten, die nicht eindeutig einer Anteilklasse zugeordnet werden können, werden den einzelnen Anteilklassen im Verhältnis zum Vermögen des Teilvermögens belastet.
4. Es bestehen folgende Anteilklassen:
Anteile der **Klasse «B»** sind thesaurierende Anteile und stehen allen Anlegern offen. Anteile der Klasse «B» werden in der Rechnungseinheit des Teilvermögens ausgegeben und zurückgenommen.
Anteile der **Klasse «B1»** sind ausschüttende Anteile und stehen allen Anlegern offen.

Anteile der **Klasse «J»** sind thesaurierende Anteile und stehen qualifizierten Anlegern gemäss Art. 10 Abs. 3 KAG i.V.m. Art. 4 Abs. 3 FIDLEG inklusive Anlagestiftungen offen.

Anteile der **Klasse «N»** sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger, die mit der Basellandschaftlichen Kantonbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben.

Anteile der **Klasse «N1»** sind ausschüttende Anteile und nur zugänglich für Anleger, die mit der Basellandschaftlichen Kantonbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben.

Es bestehen zurzeit für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension die folgenden Anteilklassen:

Anteile der **Klasse «JP»** sind thesaurierende Anteile und stehen Anlegern mit Domizil in der Schweiz offen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz). Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Anteile der **Klasse «JHP»** sind thesaurierende Anteile, bei denen die Risikoaussetzung bzgl. Anlagewährungen bestmöglich und sofern ökonomisch sinnvoll gegen CHF abgesichert ist, und stehen Anlegern mit Domizil in der Schweiz offen, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz). Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Anteile der **Klasse «NP»** sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger mit Domizil in der Schweiz, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die mit der Basellandschaftlichen Kantonbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben. Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen die mit der Basellandschaftlichen Kantonbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des

IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Anteile der **Klasse «NHP»** sind thesaurierende Anteile, bei denen die Risikoaussetzung bzgl. Anlagewährungen bestmöglich und sofern ökonomisch sinnvoll gegen CHF abgesichert ist, und nur zugänglich für Anleger mit Domizil in der Schweiz, die unter dem Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA in der gemäss Protokoll vom 23. September 2009 geänderten Fassung (DBA CH-USA) sowie gemäss der Verständigungsvereinbarung vom 16. April/6. Mai 2021 in Verbindung mit Art. 10 Abs. 3 DBA CH-USA Anspruch auf die vollständige Entlastung von der US-Quellensteuer auf US-Dividenden haben (0% Quellensteuersatz) und die mit der Basellandschaftlichen Kantonbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben. Dessen ungeachtet sind unter nachfolgend aufgeführten Beschränkungen bzw. Voraussetzungen auch folgende Anleger zugelassen, die mit der Basellandschaftlichen Kantonbank einen schriftlichen Vermögensverwaltungs- oder Anlageberatungsvertrag abgeschlossen haben: (1) aus Sicht der USA ausländische Regierungen, die integraler Bestandteil des ausländischen Souveräns sind oder von diesem beherrscht werden; (2) internationale Organisationen, die sich ungeachtet ihres Domizils im Sinne der U.S. Executive Order 9698 qualifizieren; (3) aus Sicht der USA ausländische (und nicht vollständig im Besitz des ausländischen Souveräns befindliche) Zentralbanken; (4) juristische Personen, die, ungeachtet ihres Domizils, eine Determination Letter des IRS erhalten haben, welcher sie als vollständig von US Steuern befreite Personen anerkennt.

Die Anteilklassen stellen keine segmentierten Vermögen dar. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anteilklasse für Verbindlichkeiten einer anderen Anteilklasse haftet, auch wenn Kosten grundsätzlich nur derjenigen Anteilklasse belastet werden, der eine bestimmte Leistung zukommt.

Detaillierte Angaben zu den Zeichnungs- und Rücknahmodalitäten der einzelnen Anteilklassen sowie die entstehenden Kommissionen und Vergütungen werden in der Tabelle am Ende des Prospekts aufgeführt.

Jeder Anleger der Anteilklassen «JP», «JHP», «NP» und «NHP» hat die erforderlichen Dokumente, die für den Nachweis der Abkommensberechtigung erforderlich sind, vollständig und rechtzeitig, d.h. vor der erstmaligen Zeichnung sowie anschliessend periodisch der Depotbank und der Fondsleitung zur Verfügung zu stellen. Im Falle einer nicht rechtzeitigen oder vollständigen Zurverfügungstellung der Dokumente, besteht zum Schutz und Interesse aller berechtigten Anleger, die Möglichkeit eines sofortigen zwangsweisen Umtauschs in eine andere Anteilklasse des entsprechenden Teilvermögens oder, sofern dies nicht möglich ist, einer sofortigen Zwangsrücknahme der Anteile durch die Fondsleitung gemäss diesem Fondsvertrag.

Anteile der **Klasse «Z»** sind thesaurierende Anteile und nur zugänglich für Anleger, welche mit der Basellandschaftlichen Kantonbank, Liestal einen schriftlichen Vermögensverwaltungsvertrag oder eine Investitionsvereinbarung abgeschlossen haben, welcher der Erwerb der Klasse «Z» ausdrücklich vorsieht. Auf Anteilen der Klasse «Z» wird im Rahmen der Verwaltungskommission gemäss §20 Ziff. 1 keine Gebühr für die Vermögensverwaltung belastet. Im separaten Vermögensverwaltungsvertrag oder der Investitionsvereinbarung wird die Gebühr für das Asset Management dem Anleger direkt in Rechnung gestellt. Die Anleger werden darauf hingewiesen, dass in der Total Expense Ratio (TER) der Klasse «Z» die Gebühr für die Vermögensverwaltung dieser Klasse nicht enthalten ist. Diese Gebühr wird den Anlegern der Klasse «Z» zusätzlich im Rahmen des oben erwähnten separaten Vertrags direkt in Rechnung gestellt.

5. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt. Der Anleger ist nicht berechtigt, die Aushändigung eines auf den Namen oder den Inhaber lautenden Anteilscheines zu verlangen.

Für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension gilt:

Die Anteile sind zwingend bei der Depotbank einzubuchen und zu verwahren. Sofern die Anteile nicht bei der Depotbank eingebucht und verwahrt werden, müssen die die Anteile verwahrenden Verwahrstellen der Depotbank schriftlich bestätigen, dass ihre Kunden als qualifizierte Anleger im Sinne von § 5 Ziff. 1 gelten und dass diesbezügliche Änderungen mitgeteilt werden. Die Anteile sind nicht lieferbar.

Für die Anteile der Anteilklassen «JP», «JHP», «NP» und «NHP» gilt folgende Regelung:

Die buchmässige Führung dieser Anteile hat zwingend über ein Depot bei der Depotbank, lautend auf den Namen des Anlegers, zu erfolgen (Depotzwang). Die Anteile sind nicht lieferfähig.

Die Fondsleitung kann in Absprache mit der Depotbank für Anleger unter Ausschluss von Drittbanken und anderen Finanzintermediären, die Anteile für Dritte halten, in Abweichung vom Depotzwang für einzelne, im Prospekt bzw. in der Tabelle am Ende des Prospekts bezeichnete Teilvermögen oder Anteilsklassen die Verbuchung bei einer Drittbank genehmigen, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind und wofür folgende Bedingungen gelten, die im Prospekt näher ausgeführt sind bzw. ausgeführt werden können:

(A) in Bezug auf den Anleger (i) Ausschluss der Übertragung der Anteile an Dritte, (ii) Ermächtigung der Drittbank zur Offenlegung; (B) in Bezug auf die Drittbank (iii) Beschränkung der Instruktionen in Bezug auf die Anteile analog (A)(i), (iv) Detailvorgaben zum Halten bzw. zur Verwahrung der Anteile bei der Depotbank; (C) in Bezug auf den Anleger und die Drittbank (v) Beibringung erforderlicher Formalitäten, Nachweise und Informationen sowie (vi) Erfüllung allfälliger weiterer Voraussetzungen oder Bedingungen. Bei Nichterfüllung oder bei nachträglichem Wegfall dieser Voraussetzung und Bedingungen können die Anteile des Anlegers gemäss § 5 Ziff. 7 und 8 zwangsweise zurückgenommen werden.

6. Die Fondsleitung und die Depotbank sind verpflichtet, Anleger, welche die Voraussetzungen zum Halten einer Anteilklasse nicht mehr erfüllen, aufzufordern, ihre Anteile innert 30 Kalendertagen im Sinne von § 17 zurückzugeben, oder in Anteile einer anderen Klasse umzutauschen, deren Bedingungen sie erfüllen. Leistet der Anleger dieser Aufforderung nicht Folge, muss die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank entweder einen zwangsweisen Umtausch in eine andere Anteilklasse desselben Teilvermögens oder, sofern dies nicht möglich ist, eine zwangsweise Rücknahme im Sinne von § 5 Ziff. 7 der betreffenden Anteile vornehmen.

III. Richtlinien der Anlagepolitik

A Anlagegrundsätze

§ 7 Einhaltung der Anlagevorschriften

1. Bei der Auswahl der einzelnen Anlagen jedes Teilvermögens beachtet die Fondsleitung im Sinne einer ausgewogenen Risikoverteilung die nachfolgend aufgeführten prozentualen Beschränkungen. Diese beziehen sich auf das Vermögen der einzelnen Teilvermögen zu Verkehrswerten und sind ständig einzuhalten. Die einzelnen Teilvermögen müssen die Anlagebeschränkungen sechs Monate nach Ablauf der Zeichnungsfrist (Lancierung) erfüllen.
2. Werden die Beschränkungen durch Marktveränderungen überschritten, so müssen die Anlagen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist auf das zulässige Mass zurückgeführt werden. Werden Beschränkungen in Verbindung mit Derivaten gemäss § 12 nachstehend durch eine Veränderung des Deltas verletzt, so ist der ordnungsgemässe Zustand unter Wahrung der Interessen der Anleger spätestens innerhalb von drei Bankwerktagen wieder herzustellen.

§ 8 Anlageziel und Anlagepolitik

1. Die Fondsleitung kann im Rahmen der spezifischen Anlagepolitik jedes Teilvermögens gemäss Ziff. 2 das Vermögen der einzelnen Teilvermögen in die nachfolgenden Anlagen investieren. Die mit diesen Anlagen verbundenen Risiken sind im Prospekt offenzulegen.

a) Effekten, das heisst massenweise ausgegebene Wertpapiere und nicht verurkundete Rechte mit gleicher Funktion (Wertrechte), die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden und die ein Beteiligungs- oder Forderungsrecht oder das Recht verkörpern, solche Wertpapiere und Wertrechte durch Zeichnung oder Austausch zu erwerben, wie namentlich Warrants.

Anlagen in Effekten aus Neuemissionen sind nur zulässig, wenn deren Zulassung an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt in den Emissionsbedingungen vorgesehen ist. Sind sie ein Jahr nach dem Erwerb noch nicht an der Börse oder an einem anderen dem Publikum offenstehenden Markt zugelassen, so sind die Titel innerhalb eines

Monats zu verkaufen oder in die Beschränkungsregel von Ziff. 1 Bst. g) einzubeziehen.

- b) Derivate, wenn (i) ihnen als Basiswerte Effekten gemäss Bst. a, Derivate gemäss Bst. b, Anteile an kollektiven Kapitalanlagen gemäss Bst. d, Geldmarktinstrumente gemäss Bst. e, Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse, Kredite oder Währungen zugrunde liegen, und (ii) die zugrunde liegenden Basiswerte gemäss Fondsvertrag als Anlagen zulässig sind. Derivate sind entweder an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt oder OTC gehandelt. OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Derivate täglich handelbar sind oder eine Rückgabe an den Emittenten jederzeit möglich ist. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar. Derivate können gemäss § 12 eingesetzt werden.
- c) Strukturierte Produkte, wenn (i) ihnen als Basiswerte Effekten gemäss Bst. a), Derivate gemäss Bst. b), strukturierte Produkte gemäss Bst. c), Anteile an kollektiven Kapitalanlagen gemäss Bst. d), Geldmarktinstrumente gemäss Bst. e), Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse, Kredite oder Währungen zugrunde liegen und (ii) die zu Grunde liegenden Basiswerte gemäss Fondsvertrag als Anlagen zulässig sind. Strukturierte Produkte sind entweder an einer Börse oder an einem andern geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt oder OTC gehandelt; OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Produkte täglich handelbar sind oder eine Rückgabe an den Emittenten jederzeit möglich ist. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar.
- d) Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen (Zielfonds). Als «andere kollektive Kapitalanlagen» im Sinne dieses Fondsvertrags gelten:

– inländische börsennotierte und nicht börsennotierte Anlagefonds der Art «Effektenfonds», «Immobilienfonds» und «Übrige Fonds für traditionelle Anlagen» (unter Ausschluss der «Übrigen Fonds für alternative Anlagen»), die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt werden;

– ausländische börsennotierte und nicht börsennotierte kollektive Kapitalanlagen, die der Richtlinie 2009/65/EG in deren geltender Fassung (OGAW IV) entsprechen und die von einer der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gleichwertigen ausländischen Aufsichtsbehörde beaufsichtigt werden;

– ausländische börsennotierte und nicht börsennotierte kollektive Kapitalanlagen, die der Richtlinie 2009/65/EG nicht entsprechen (OGA) und die von einer der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gleichwertigen ausländischen Aufsichtsbehörde beaufsichtigt werden, jedoch unter Ausschluss von OGA, die einem «Übrigen Fonds für alternative Anlagen» nach schweizerischem Recht entsprechen.

Die Zielfonds müssen (i) in ihren Dokumenten die Anlagen in andere Zielfonds ihrerseits insgesamt auf 10% begrenzen; (ii) in Bezug auf Zweck, Organisation, Anlagepolitik, Anlegerschutz, Risikoverteilung, getrennte Verwahrung des Fondsvermögens, Kreditaufnahme, Kreditgewährung, Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, Ausgabe und Rücknahme der Anteile und Inhalt der Halbjahres- und Jahresberichte gleichwertigen Bestimmungen unterworfen sein wie übrige Fonds und (iii) im Sitzstaat als kollektive Kapitalanlagen zugelassen sein und dort einer dem Anlegerschutz dienenden, der schweizerischen gleichwertigen Aufsicht unterstehen und die internationale Amtshilfe gewährleistet sein.

Kollektive Kapitalanlagen können demnach nach schweizerischem oder ausländischem Recht aufgelegt, vertragsrechtlich oder gesellschaftsrechtlich organisiert sein bzw. eine Trust-Struktur aufweisen.

Anlagen in Anteile von Dachfonds sowie in Aktien von geschlossenen, nicht kotierten kollektiven Kapitalanlagen (wie z.B. Kommanditgesellschaften gemäss KAG oder gleichwertigen ausländischen Anlagevehikel wie z.B. limited Part-

nerships) sind ausgeschlossen. In Abweichung zu den vorherigen Ausführungen können beim Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced Anlagen bis zu 10% in Anteile bzw. Aktien an anderen Schweizer kollektiven Kapitalanlagen, welche in Schweizer Immobilienfonds oder in Immobiliengesellschaften investieren (Dachfonds), investiert werden. Als Dachfonds gelten kollektive Kapitalanlagen, deren Fondsvertrag, Prospekt oder Statuten die Anlage in andere kollektive Kapitalanlagen zu mehr als 49% zulassen.

Die Fondsleitung darf unter Vorbehalt von § 20 Ziff. 7 in Anteile anderer Teilvermögen oder anderer kollektiven Kapitalanlagen anlegen, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist («verbundene Zielfonds»).

- e) Geldmarktinstrumente, wenn diese liquide und bewertbar sind sowie an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden; Geldmarktinstrumente, die nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden, dürfen nur erworben werden, wenn die Emission oder der Emittent Vorschriften über den Gläubiger- und den Anleger-schutz unterliegt und wenn die Geldmarktinstrumente von Emittenten gemäss Art. 74 Abs. 2 KKV begeben oder garantiert sind.
- f) Guthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten bei Banken, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union haben oder in einem anderen Staat, wenn die Bank dort einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist;
- g) Andere als die vorstehend in Bstn. a) bis f) genannten Anlagen insgesamt bis höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens; nicht zulässig sind (i) Anlagen in Edelmetallen, Edelmetall-zertifikate, Waren und Wertpapieren sowie (ii) echte Leerverkäufe von Anlagen aller Art.

2. Nachstehend werden das Anlageziel und die Anlagepolitik der einzelnen Teilvermögen aufgeführt:

A) BLKB iQ Fund (CH) Swiss Dynamic Allocation

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht hauptsächlich darin, einen angemessenen Anlageertrag in der Rechnungseinheit mittels Investitionen in die nachstehend aufgeführten Anlagen zu erreichen. Dabei sind die Grundsätze der Risikoverteilung, der Sicherheit des Kapitals und der Liquidität des Vermögens des Teilvermögens zu berücksichtigen. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird. Dieses Teilvermögen zeichnet sich dadurch aus, dass die Anlageallokation – insbesondere der prozentuale Anteil an Beteiligungswertpapieren und -wertrechten einerseits sowie Obligationen, Notes und andere fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und Forderungswertrechte andererseits – für das Teilvermögen durch ein quantitatives Modell errechnet wird. Die Umsetzung der modellbasierten Anlageallokation erfolgt durch eine quantitative und qualitative Analyse der Anlagen. Aufgrund der modellbasierten Anlageallokation kann das Portfolio des Teilvermögens sowohl bis zu 100% aus Beteiligungswertpapieren und -wertrechten als auch bis zu 100% aus Obligationen, Notes und anderen fest- oder variabel verzinslichen Forderungswertpapieren und Forderungswertrechten bestehen.

- a) Die Fondsleitung investiert unter Vorbehalt von Bst. c) mindestens zwei Drittel des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine etc.) von Unternehmen, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben;
 - ab) auf Schweizerfranken lautende Obligationen (inklusive Wandelobligationen, Wandelnotes und Optionsanleihen), Notes und andere fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und Forderungswertrechte von privaten, gemischt-wirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Schuldern, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben;

- ac) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen, die überwiegend in oben erwähnte Anlagen (lit. aa), ab)) investieren;
- ad) Derivate (einschliesslich Warrants) auf oben erwähnte Anlagen (lit. aa), ab));
- b) Die Fondsleitung kann zudem unter Vorbehalt von Bst. c) höchstens ein Drittel des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine etc.) von Unternehmen, welche die Anforderungen gemäss lit. aa) nicht erfüllen;
 - bb) Obligationen (inklusive Wandelobligationen, Wandelnotes und Optionsanleihen), Notes und andere fest- oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und Forderungswertrechte von privaten, gemischtwirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Schuldern, welche die Anforderungen gemäss lit. ab) nicht erfüllen;
 - bc) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen, welche die Anforderungen gemäss lit. ac) nicht erfüllen;
 - bd) Derivate (einschliesslich Warrants) auf oben erwähnte Anlagen (lit. ba), bb));
 - be) Geldmarktinstrumente;
 - bf) Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bg) strukturierte Produkte wie namentlich Zertifikate;
- c) Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Vermögen des Teilvermögens beziehen, einzuhalten:
 - Bis zu insgesamt 30% des Vermögens des Teilvermögens dürfen in ausländische kollektive Kapitalanlagen investiert werden, die nicht zum Vertrieb in und von der Schweiz aus zugelassen sind;
 - Anlagen in Anteile von Dachfonds (Fund of Funds) sind ausdrücklich ausgeschlossen;
 - Die Rücknahmefrequenz der Zielfonds hat grundsätzlich derjenigen des Teilvermögens zu entsprechen.

B) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 des Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Positive Screening / ESG-Tilting**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapieren und -wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfortfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in einem auf den Zielmarkt ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfortfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Diese Über- und Untergewichtung entsprechend dem ESG-Rating wird dadurch beschränkt, dass die absolute Gewichtung einzelner Titel nicht mehr als zwei Prozentpunkte von der Gewichtung im Ausgangsportfolio abweichen darf. Weil das Ausgangsportfolio bezüglich Kapitalgewichtungen teilweise sehr konzentriert ist, wird zudem die Höhe der Über- und Untergewichtungen in Abhängigkeit von der Gewichtung eines Titels im Ausgangsportfolio reduziert, wobei diese Reduktion bei Titeln mit einer geringen Gewichtung im Ausgangsuniversum durch Anwendung eines Glättungsfaktors (*Smoothing Factor*) erfolgt. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfortfolio nicht auf 100%, so wird anschliessend das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Weitere Informationen hierzu sind dem Prospekt zu entnehmen.

- a) Die Fondsleitung investiert mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens:
 - aa) direkt in Beteiligungswertpapieren und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipations-scheine):
 - die auf Schweizer Franken lauten;
 - von Unternehmen, die ihren Sitz in der Schweiz haben oder die den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz ausüben oder deren Beteiligungswertpapieren und Beteiligungswertrechte an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - ab) in Derivate (Futures) auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechte sowie Aktienindizes auf die unter aa) genannten Anlagen. In Bezug auf die oben unter aa) definierte Bandbreite werden Derivate mit ihrem Basiswertäquivalent angerechnet, wobei engagementerhöhende Derivate dazu gerechnet und engagementreduzierende Derivate abgezogen werden.
- b) Die Fondsleitung investiert zudem maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens:
 - ba) direkt in Beteiligungswertpapieren und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipations-scheine), welche die Anforderungen gemäss Bst. aa) nicht erfüllen;

- bb) direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit;
- bc) in Derivate (Futures) auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechte sowie Aktienindizes auf die unter ba) genannten Anlagen. In Bezug auf die oben unter ba) definierte Bandbreite werden Derivate mit ihrem Basiswertäquivalent angerechnet, wobei engagementerhöhende Derivate dazu gerechnet und engagementreduzierende Derivate abgezogen werden.
- c) Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Vermögen des Teilvermögens beziehen, einzuhalten:
 - ca) höchstens 10% in Derivate (Futures) auf Beteiligungswertpapieren und wertrechte sowie Aktienindizes. In Bezug auf die oben unter a) und b) definierte Bandbreite werden Derivate mit ihrem Basiswertäquivalent angerechnet, wobei engagementerhöhende Derivate dazu gerechnet und engagementreduzierende Derivate abgezogen werden.
- d) Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

C) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 des Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Positive Screening / ESG-Tilting**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapieren und -wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfortfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in einem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfortfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfortfolio nicht auf 100%, so wird anschliessend das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-

Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Weitere Informationen hierzu sind dem Prospekt zu entnehmen.

- a) Die Fondsleitung investiert unter Vorbehalt von Bst. c) mindestens 90 % des Vermögens des Teilvermögens:
 - aa) direkt in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipations-scheine, ADR/GDR):
 - in allen frei konvertierbaren Währungen;
 - von Unternehmen, die ihren Sitz nicht in der Schweiz haben.
 - bb) direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bc) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlagen, die in Beteiligungswertpapiere oder -wertrechte investieren.
- b) Die Fondsleitung investiert zudem unter Vorbehalt von Bst. c) maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens:
 - ba) direkt in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipations-scheine, ADR, GDR), welche die Anforderungen gemäss Bst. aa) nicht erfüllen;
 - bb) direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bc) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlagen, die in Beteiligungswertpapiere oder -wertrechte investieren.
- c) Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Vermögen des Teilvermögens beziehen, einzuhalten:
 - ca) höchstens 10% in Emerging Markets.
- d) Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

D) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity World ex Switzerland Pension

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 des Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Positive Screening / ESG-Tilting**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfortfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in einem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielfortfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Summieren sich die Gewichtungen im Zielfortfolio nicht auf 100%, so wird das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet,

welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Weitere Informationen hierzu sind dem Prospekt zu entnehmen.

- a) Die Fondsleitung investiert unter Vorbehalt von Bst. c) mindestens 90 % des Vermögens des Teilvermögens:
 - aa) direkt in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipations-scheine, ADR/GDR):
 - in allen frei konvertierbaren Währungen;
 - von Unternehmen, die ihren Sitz nicht in der Schweiz haben.
 - bb) direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bc) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlagen, die in Beteiligungswertpapiere oder -wertrechte investieren.
- b) Die Fondsleitung investiert zudem unter Vorbehalt von Bst. c) maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens:
 - ba) direkt in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipations-scheine, ADR, GDR), welche die Anforderungen gemäss Bst. aa) nicht erfüllen;
 - bb) direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bc) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlagen, die in Beteiligungswertpapiere oder -wertrechte investieren.
- c) Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Vermögen des Teilvermögens beziehen, einzuhalten:
 - ca) höchstens 10% in Emerging Markets.
- d) Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

E) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, grundsätzlich auf Beteiligungswertpapieren und -wertrechten sowie Obligationen sowie Schweizer Immobilienfonds. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 des Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze «**Ausschlüsse**» (**Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren**) und «**ESG-Integration**» (**Positive Screening / ESG-Tilting und Mindest-ESG-Rating**) setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) oder fehlendem Einbezug von ESG-Faktoren bei Anlagen in gewisse Anlageklassen, namentlich in Anteile bzw. Aktien an Schweizer kollektiven Kapitalanlagen der Art «Immobilienfonds», den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgenannten Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Es werden keine Direktanlagen in Forderungswertpapiere und -wertrechte getätigt, sofern diese bei vorhandenem ESG-Rating kein Mindest-ESG-Rating von BBB auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von CCC bis höchstens AAA aufweisen. Bei Direktanlagen in Beteiligungswertpapiere und -wertrechte erfolgt die Konstruktion des Zielfortfolios des Teilvermögens durch eine Über- bzw. Untergewichtung der Titel in dem auf den Zielmarkt gemäss Anlagepolitik ausgerichteten und durch Ausschlüsse bereinigten Ausgangsportfolio entsprechend deren ESG-Rating auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten

ESG-Rating Skala von höchstens AAA bis CCC. Dazu wird das Ausgangsportfolio basierend auf dem ESG-Rating der darin enthaltenen Titel in fünf etwa gleich grosse Gruppen unterteilt, wobei zur Konstruktion des Zielportfolios die Titel der 1. Gruppe mit dem höchsten ESG-Rating um 50% und jene in der 2. Gruppe um 25% übergewichtet werden. Die Gewichtung der Titel in der 3. Gruppe wird unverändert belassen. Die Titel in der 5. Gruppe mit dem tiefsten ESG-Rating werden um 50% und jene in der 4. Gruppe um 25% untergewichtet. Summieren sich die Gewichtungen im Zielportfolio nicht auf 100%, so wird das Residuum erneut abhängig vom ESG-Rating der Titel auf die bestehenden Gewichtungen verteilt. Diese Portfoliokonstruktion wird durch den Vermögensverwalter in der Regel viermal jährlich vorgenommen. Zwischen diesen Stichtagen kann es sein, dass die oben beschriebenen Über- oder Untergewichtungen die angestrebten Werte nicht oder nur teilweise erreichen oder auch überschreiten. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Weitere Informationen hierzu sind dem Prospekt zu entnehmen.

- a) Die Fondsleitung investiert unter Vorbehalt von Bst. c) mindestens 80% des Vermögens des Teilvermögens:
- aa) direkt in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte weltweit in allen frei konvertierbaren Währungen (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationscheine, ADR/GDR);
 - ab) in Anteile bzw. Aktien von anderen kollektiven Kapitalanlagen, die gemäss ihrer Anlagepolitik hauptsächlich in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte gemäss Bst. aa) investieren;
 - ac) direkt in Forderungswertpapiere und -wertrechte (Obligationen und Notes):
 - von privaten, öffentlich-rechtlichen und gemischtwirtschaftlichen Emittenten,
 - von Emittenten weltweit, inkl. Emerging Markets,
 - die mindestens ein Rating von einer von der Aufsichtsbehörde anerkannten Ratingagentur BBB- oder gleichwertig aufweisen. Fehlt ein Rating einer von der Aufsichtsbehörde anerkannten Ratingagentur, kann auf eine entsprechende Bonitätsbeurteilung einer anderen anerkannten Ratingagentur, ein Bankenrating oder ein implizites Rating abgestellt werden, und
 - auf Schweizer Franken lauten;
 - ad) in Anteile bzw. Aktien von anderen kollektiven Kapitalanlagen, die gemäss ihrer Anlagepolitik hauptsächlich in Forderungswertpapiere und –wertrechte investieren; dabei dürfen maximal 50% in Anteile des BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF angelegt werden.
 - ae) in Derivate (Calls, Puts, Forwards, Futures, Swaps, Equity Swaps) auf die unter Bst. aa) erwähnten Anlagen oder auf einen entsprechenden Index und in Derivate auf die unter Bst ac) erwähnten Anlagen und Zinssätze;
 - af) in Anteile bzw. Aktien an anderen Schweizer kollektiven Kapitalanlagen der Art «Immobilienfonds».
 - ag) in Anteile bzw. Aktien an anderen Schweizer kollektiven Kapitalanlagen, welche in Schweizer Immobilienfonds bzw. in Immobiliengesellschaften investieren (Dachfonds).
- b) Die Fondsleitung investiert zudem unter Vorbehalt von Bst. c) maximal 20% des Vermögens des Teilvermögens:
- ba) direkt in Geldmarktinstrumente in allen Währungen von Emittenten weltweit;
 - bb) direkt in Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bc) in Anteile bzw. Aktien von anderen kollektiven Kapitalanlagen, die gemäss ihrer Anlagepolitik hauptsächlich in Geldmarktinstrumente investieren.
- c) Zusätzlich hat die Fondsleitung die nachstehenden Anlagebeschränkungen, die sich auf das Vermögen des Teilvermögens beziehen, einzuhalten:
- ca) höchstens 50% in Beteiligungswertpapiere und –wertrechte weltweit gemäss Bst. aa) und ab);
 - cb) höchstens 20% in Derivate gemäss Bst. ae);
 - cc) höchstens 10% in Schweizer kollektive Kapitalanlagen der Art «Immobilienfonds» gemäss Bst. af) und Anteile bzw. Aktien an kollektiven Kapitalanlagen gemäss ag);
 - cd) höchstens 10% in Emerging Markets;
 - ce) Anlagen in Anteile von Dachfonds (Fund of Funds) sind, mit Ausnahme von ag), ausdrücklich ausgeschlossen;
 - cf) Die Rücknahmefrequenz oder Liquidität der Zielfonds hat grundsätzlich derjenigen des Teilvermögens zu entsprechen.
- d) Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken in Derivate investieren.

F) BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF

Das Anlageziel dieses Teilvermögens besteht in der realen Erhaltung des Kapitals und der Erzielung eines Einkommens, vorwiegend auf Forderungswertpapieren und -wertrechten. Die Fondsleitung bietet nicht Gewähr dafür, dass dieses Anlageziel erreicht wird. Das Anlageuniversum des Teilvermögens wird dem der in der Tabelle im Prospekt genannten Benchmark in Bezug auf Kreditwürdigkeit, regionale und sektorale Allokation ähneln, ohne dass es besondere Beschränkungen hinsichtlich der Anlagen des Teilvermögens gibt. Das Teilvermögen kann zur Erreichung seines Anlageziels auch in Wertpapiere investieren, die nicht in der Benchmark enthalten sind. Der Benchmark beinhaltet keine Nachhaltigkeitsanalyse oder vordefinierte Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ziele. Die Eignung der Anlagen im Einklang mit den Nachhaltigkeitsaspekten des Teilvermögens wird ausschliesslich auf der Grundlage des nachstehend beschriebenen Nachhaltigkeitsansatzes des Vermögensverwalters beurteilt.

Neben Risiko- und Ertragsüberlegungen bindet der Vermögensverwalter als wesentliches Element auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance («Environmental, Social and Governance», «ESG») und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in seine Anlageentscheide ein. Durch Anwendung der in Ziff. 6.3 des Prospekts beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze **«Ausschlüsse» (Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit in kontroversen Sektoren)** und **«ESG-Integration» (Mindest-ESG-Rating)** setzt das Teilvermögen eine insgesamt nachhaltige Anlage des Vermögens um. Bis maximal 10% des Vermögens des Teilvermögens können auch in Anlagen investiert werden, welche wegen geringer oder fehlender ESG-Datenabdeckung (z.B. kein ESG-Rating) oder fehlendem Einbezug von ESG-Faktoren bei Anlagen in gewisse Anlageklassen den Nachhaltigkeitsvorgaben gemäss den vorgegebenen Nachhaltigkeitsansätzen nicht entsprechen. Es werden keine Direktanlagen in Forderungswertpapiere und -wertrechte getätigt, sofern diese bei vorhandenem ESG-Rating kein Mindest-ESG-Rating von BBB auf einer von MSCI Inc. bzw. deren Tochtergesellschaften erstellten ESG-Rating Skala von CCC bis höchstens AAA aufweisen. Bei Anlagen in Anteile bzw. Aktien anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds) wird durch den Vermögensverwalter einzig ein Klassifikationsmodell angewendet, welches Zielfonds als solche ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren und solche mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren einstuft, wobei Zielfonds ohne Berücksichtigung von ESG-Faktoren den für das Teilvermögen geltenden Nachhaltigkeitsvorgaben nicht entsprechen. Eine genügende Berücksichtigung von ESG-Faktoren liegt vor, wenn gemäss der Strategie des externen Vermögensverwalters des Zielfonds sowohl zwingend Ausschlüsse von Unternehmen mit Umsatz aus einer Geschäftstätigkeit im Bereich von aufgrund ihres militärischen und zivilen Schädigungspotentials kontroverser Waffen als auch mindestens ein Ansatz zur ESG-Integration angewandt werden. Die Bestimmung und Operationalisierung der beim Zielfonds berücksichtigten ESG-Aspekte, welche

von dem für dieses Teilvermögen verfolgten Ansatz zur ESG-Integration abweichen können, erfolgen durch den jeweiligen externen Vermögensverwalter (z.B. «Best-in-Class-Ansatz», «ESG-Weighted-Ansatz», nachhaltige thematische Anlagen etc.). Weitere Informationen hierzu sind dem Prospekt zu entnehmen.

- a) Die Fondsleitung investiert mindestens 80% des Vermögens des Teilvermögens:
- aa) direkt in Forderungswertpapiere und -wertrechte aller Art (Obligationen, Notes, [Wandelobligationen (Convertibles) inkl. CoCo-Bonds, Wandelnotes, ABS, inkl. Privatplatzierungen]):
 - die auf Schweizer Franken und Euro lauten;
 - die fest oder variabel verzinslich sind;
 - von privaten, öffentlich-rechtlichen und gemischt wirtschaftlichen Emittenten weltweit, die grundsätzlich ein Rating einer von der Aufsichtsbehörde anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB- oder gleichwertig aufweisen. Fehlt ein Rating einer von der Aufsichtsbehörde anerkannten Ratingagentur, kann auf eine entsprechende Bonitätsbeurteilung einer anderen anerkannten Ratingagentur, ein Bankenrating oder ein implizites Rating abgestellt werden;
 - ab) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiver Kapitalanlagen, deren Investment-Fokus gemäss ihren Dokumenten auf den unter Bst. aa) erwähnten Anlagen liegt;
 - ac) in Derivate (Calls, Puts, Forwards, Futures, Warrants, Swaps) auf die unter Bst. aa) erwähnten Anlagen, Zinssätze, Referenzschuldner oder auf Indizes, welche Anlagen gemäss Bst. aa) abbilden (angerechnet mit ihrem Basiswertäquivalent für engagementerhöhende Derivate und angerechnet mit ihrem Marktwert für engagementreduzierende Derivate).
- b) Die Fondsleitung kann zudem insgesamt höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens investieren:
- ba) direkt in Forderungswertpapiere und -wertrechte aller Art (Obligationen, Notes, Wandelobligationen (Convertibles) inkl. CoCo-Bonds, Wandelnotes, ABS inkl. Privatplatzierungen) die den in Bst. aa) genannten Anforderungen nicht genügen;
 - bb) direkt in auf Schweizer Franken und Euro lautende Geldmarktinstrumente von Emittenten weltweit;
 - bc) in auf Schweizer Franken und Euro lautende Guthaben auf Sicht und Zeit;
 - bd) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiven Kapitalanlagen, dessen Investment-Fokus gemäss ihren Dokumenten auf Forderungswertpapiere oder -wertrechten investieren;
 - be) in Anteile bzw. Aktien an anderen kollektiven Kapitalanlagen, deren Investment-Fokus gemäss ihren Dokumenten auf Geldmarktinstrumente gemäss Bst. bb) investieren
 - bf) in auf frei konvertierbare Währungen lautende strukturierte Produkte wie namentlich Zertifikate in allen Kategorien von Emittenten weltweit, denen Forderungswertpapiere oder -wertrechte, Zinssätze oder Bondindizes zugrunde liegen;
 - bg) in Derivate (Calls, Puts, Forwards, Futures, Warrants, Swaps) auf die unter Bst. ba) und bb) erwähnten Anlagen, Zinssätze, Referenzschuldner oder auf Indizes, welche Anlagen gemäss Bst. ba) und bb) abbilden (angerechnet mit ihrem Basiswertäquivalent für engagementerhöhende Derivate und angerechnet mit ihrem Marktwert für engagementreduzierende Derivate).
- c) Die zur Deckung von Derivaten notwendigen geldnahen Mittel werden bei der Berechnung der Bestimmungen gemäss bb) und bc) nicht mitgerechnet.
- d) Die Fondsleitung kann zu Absicherungszwecken Derivate einsetzen.

Dieses Teilvermögen dient auch als Zielfonds für das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Reponsible Vorsorge Balanced. Das Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Reponsible Vorsorge Balanced darf gemäss ihrer Risikoverteilungsvorschriften (§ 15 Ziff. 8, 11 und 12 resp. Ziff.17) jeweils bis zu 100% der Anteile dieses Zielfonds erwerben. Bezüglich der damit zusammenhängenden Risiken wird auf § 26 Ziff. 6 verwiesen.

3. Die Fondsleitung stellt ein angemessenes Liquiditätsmanagement sicher. Die Einzelheiten werden im Prospekt offengelegt.

§ 9 Flüssige Mittel

Die Fondsleitung darf für jedes Teilvermögen zusätzlich angemessene flüssige Mittel in der Rechnungseinheit des entsprechenden Teilvermögens und in allen Währungen, in denen Anlagen zugelassen sind, halten. Als flüssige Mittel gelten Bankguthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten.

B Anlagetechniken und -instrumente

§ 10 Effektenleihe

1. Die Fondsleitung tätigt keine Effektenleihe.

§ 11 Pensionsgeschäfte

Die Fondsleitung tätigt keine Pensionsgeschäfte.

§ 12 Derivate

1. Die Fondsleitung darf Derivate einsetzen. Sie sorgt dafür, dass der Einsatz von Derivaten in seiner ökonomischen Wirkung auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen nicht zu einer Abweichung von den in diesem Fondsvertrag und im Prospekt und im Basisinformationsblatt genannten Anlagezielen oder zu einer Veränderung des Anlagecharakters der Teilvermögen führt. Zudem müssen die den Derivaten zugrunde liegenden Basiswerte nach diesem Fondsvertrag für das entsprechende Teilvermögen als Anlagen zulässig sein. Im Zusammenhang mit kollektiven Kapitalanlagen dürfen Derivate nur zum Zwecke der Währungsabsicherung eingesetzt werden. Vorbehalten bleibt die Absicherung von Markt-, Zins- und Kreditrisiken bei kollektiven Kapitalanlagen, sofern die Risiken eindeutig bestimmbar und messbar sind.
2. Bei der Risikomessung gelangt bei allen Teilvermögen der Commitment-Ansatz I zur Anwendung. Der Einsatz von Derivaten übt unter Berücksichtigung der nach diesem Paragraphen notwendigen Deckung weder eine Hebelwirkung auf die Vermögen der Teilvermögen aus noch entspricht dieser einem Leerverkauf. Die Bestimmungen dieses Paragraphen sind auf die einzelnen Teilvermögen anwendbar.
3. Es dürfen nur Derivat-Grundformen verwendet werden. Diese umfassen:
- a) Call- oder Put-Optionen, deren Wert bei Verfall linear von der positiven oder negativen Differenz zwischen dem Verkehrswert des Basiswerts und dem Ausübungspreis abhängt und null wird, wenn die Differenz das andere Vorzeichen hat.
 - b) Credit Default Swaps (CDS).
 - c) Swaps, deren Zahlungen linear und pfadunabhängig vom Wert des Basiswertes oder einem absoluten Betrag abhängen.
 - d) Termingeschäfte (Futures und Forwards), deren Wert linear vom Wert des Basiswertes abhängt.
4. Der Einsatz von Derivaten ist in seiner ökonomischen Wirkung entweder einem Verkauf (engagementreduzierendes Derivat) oder einem Kauf (engagementerhöhendes Derivat) eines Basiswertes ähnlich.
- 5.
- a) Bei engagementreduzierenden Derivaten müssen die eingegangenen Verpflichtungen unter Vorbehalt von Bst. b und d dauernd durch die dem Derivat zu Grunde liegenden Basiswerte gedeckt sein.
 - b) Eine Deckung mit anderen Anlagen als den Basiswerten ist bei engagementreduzierenden Derivaten zulässig, die auf einen Index lauten, welcher
 - von einer externen, unabhängigen Stelle berechnet wird;
 - für die als Deckung dienenden Anlagen repräsentativ ist;
 - in einer adäquaten Korrelation zu diesen Anlagen steht.
 - c) Die Fondsleitung muss jederzeit uneingeschränkt über die Basiswerte oder Anlagen verfügen können. Basiswerte oder Anlagen können gleichzeitig als Deckung für mehrere engagementreduzierende Derivate herangezogen werden, wenn diese ein Markt-, ein Kredit- oder ein Währungsrisiko beinhalten und sich auf die gleichen Basiswerte beziehen.
 - d) Ein engagementreduzierendes Derivat kann bei der Berechnung der entsprechenden Basiswerte mit dem «Delta» gewichtet werden.

6. Bei engagementerhöhenden Derivaten muss das Basiswertäquivalent einer Derivatposition dauernd durch geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA gedeckt sein. Das Basiswertäquivalent berechnet sich bei Futures, Optionen, Swaps und Forwards gemäss Anhang 1 der KKV-FINMA. Geldnahe Mittel können gleichzeitig als Deckung für mehrere engagementerhöhende Derivate herangezogen werden, wenn diese ein Markt- oder ein Kreditrisiko beinhalten und sich auf die gleichen Basiswerte beziehen.
 7. Die Fondsleitung hat bei der Verrechnung von Derivatpositionen folgende Regeln zu berücksichtigen:
 - a) Gegenläufige Positionen in Derivaten des gleichen Basiswerts sowie gegenläufige Positionen in Derivaten und in Anlagen des gleichen Basiswerts dürfen miteinander verrechnet werden ungeachtet des Verfalls der Derivate («Netting»), wenn das Derivatgeschäft einzig zum Zwecke abgeschlossen wurde, um die mit den erworbenen Derivaten oder Anlagen im Zusammenhang stehenden Risiken zu eliminieren, dabei die wesentlichen Risiken nicht vernachlässigt werden und der Anrechnungsbetrag der Derivate nach Art. 35 KKV-FINMA ermittelt wird.
 - b) Beziehen sich die Derivate bei Absicherungsgeschäften nicht auf den gleichen Basiswert wie der abzichernde Vermögenswert, so sind für eine Verrechnung, zusätzlich zu den Regeln von Bst. a, die Voraussetzungen zu erfüllen («Hedging»), dass die Derivatgeschäfte nicht auf einer Anlagestrategie beruhen dürfen, die der Gewinnerzielung dient. Zudem muss das Derivat zu einer nachweisbaren Reduktion des Risikos führen, die Risiken des Derivats müssen ausgeglichen werden, die zu verrechnenden Derivate, Basiswerte oder Vermögensgegenstände müssen sich auf die gleiche Klasse von Finanzinstrumenten beziehen und die Absicherungsstrategie muss auch unter aussergewöhnlichen Marktbedingungen effektiv sein.
 - c) Derivate, die zur reinen Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden und nicht zu einer Hebelwirkung führen oder zusätzliche Marktrisiken beinhalten, können ohne die Anforderungen gemäss Bst. b bei der Berechnung des Gesamtengagements aus Derivaten verrechnet werden.
 - d) Gedeckte Absicherungsgeschäfte durch Zinsderivate sind zulässig. Wandelanleihen dürfen bei der Berechnung des Engagements aus Derivaten unberücksichtigt bleiben.
 8. Die Fondsleitung kann sowohl standardisierte als auch nicht standardisierte Derivate einsetzen. Sie kann die Geschäfte mit Derivaten an einer Börse, an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt oder OTC (Over-the-Counter) abschliessen.
 9.
 - a) Die Fondsleitung darf OTC-Geschäfte nur mit beaufsichtigten Finanzintermediären abschliessen, welche auf diese Geschäftsarten spezialisiert sind und eine einwandfreie Durchführung des Geschäftes gewährleisten. Handelt es sich bei der Gegenpartei nicht um die Depotbank, hat erstere oder deren Garant eine hohe Bonität aufzuweisen.
 - b) Ein OTC-Derivat muss täglich zuverlässig und nachvollziehbar bewertet und jederzeit zum Verkehrswert veräussert, liquidiert oder durch ein Gegengeschäft glattgestellt werden können.
 - c) Ist für ein OTC Derivat kein Marktpreis erhältlich, so muss der Preis anhand eines angemessenen und in der Praxis anerkannten Bewertungsmodells gestützt auf den Verkehrswert der Basiswerte, von denen das Derivat abgeleitet ist, jederzeit nachvollziehbar sein. Vor dem Abschluss eines Vertrags über ein solches Derivat sind grundsätzlich konkrete Offerten von mindestens zwei Gegenparteien einzuholen, wobei der Vertrag mit derjenigen Gegenpartei abzuschliessen ist, welche die preislich beste Offerte unterbreitet. Abweichungen von diesem Grundsatz sind zulässig aus Gründen der Risikoverteilung oder wenn weitere Vertragsbestandteile wie Bonität oder Dienstleistungsangebot der Gegenpartei eine andere Offerte als insgesamt vorteilhafter für die Anleger erscheinen lassen. Ausserdem kann ausnahmsweise auf die Einholung von Offerten von mindestens zwei möglichen Gegenparteien verzichtet werden, wenn dies im besten Interesse der Anleger ist. Die Gründe hierfür sowie der Vertragsabschluss und die Preisbestimmung sind nachvollziehbar zu dokumentieren.
 - d) Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragten dürfen im Rahmen eines OTC-Geschäfts nur Sicherheiten entgegennehmen, welche die Anforderungen gemäss Art. 51 KKV-FINMA erfüllen. Der Emittent der Sicherheiten muss eine hohe Bonität aufweisen und die Sicherheiten dürfen nicht von der Gegenpartei oder von einer dem Konzern der Gegenpartei angehörigen oder davon abhängigen Gesellschaft begeben sein. Die Sicherheiten müssen hoch liquide sein, zu einem transparenten Preis an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden und mindestens börsentäglich bewertet werden. Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragte müssen bei der Verwaltung der Sicherheiten die Pflichten und Anforderungen gemäss Art. 52 KKV-FINMA erfüllen. Insbesondere müssen sie die Sicherheiten in Bezug auf Länder, Märkte und Emittenten angemessen diversifizieren, wobei eine angemessene Diversifikation der Emittenten als erreicht gilt, wenn die von einem einzelnen Emittenten gehaltenen Sicherheiten nicht mehr als 20% des Nettoinventarwerts eines Teilvermögens entsprechen. Vorbehalten bleiben Ausnahmen für öffentlich garantierte oder begebene Anlagen gemäss Art. 83 KKV. Weiter müssen die Fondsleitung bzw. deren Beauftragten die Verfügungsmacht und die Verfügungsbefugnis an den erhaltenen Sicherheiten bei Ausfall der Gegenpartei jederzeit und ohne Einbezug der Gegenpartei oder deren Zustimmung erlangen können. Die erhaltenen Sicherheiten sind bei der Depotbank zu verwahren. Die erhaltenen Sicherheiten können im Auftrag der Fondsleitung bei einer beaufsichtigten Drittverwahrstelle verwahrt werden, wenn das Eigentum an den Sicherheiten nicht übertragen wird und die Drittverwahrstelle von der Gegenpartei unabhängig ist.
 10. Bei der Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagebeschränkungen (Maximal- und Minimalnennungen) sind die Derivate nach Massgabe der Kollektivanlagengesetzgebung zu berücksichtigen.
 11. Der Prospekt enthält weitere Angaben:
 - zur Bedeutung von Derivaten im Rahmen der Anlagestrategie;
 - zu den Auswirkungen der Derivatverwendung auf das Risikoprofil der Teilvermögen;
 - zu den Gegenparteirisiken von Derivaten;
 - zu den Kreditderivaten;
 - zur Sicherheitenstrategie.
- § 13 Aufnahme und Gewährung von Krediten**
1. Die Fondsleitung darf für Rechnung der Teilvermögen keine Kredite gewähren.
 2. Die Fondsleitung darf für jedes Teilvermögen im Umfang von höchstens 25% des Nettovermögens vorübergehend Kredite aufnehmen.
- § 14 Belastung des Vermögens der Teilvermögen**
1. Die Fondsleitung darf zulasten jedes Teilvermögens nicht mehr als 25% seines Nettovermögens verpfänden oder zur Sicherung übereignen.
 2. Die Belastung des Vermögens der Teilvermögen mit Bürgschaften ist nicht gestattet. Ein engagementerhöhendes Kreditderivat gilt nicht als Bürgschaft im Sinne dieses Paragraphen.
- C Anlagebeschränkungen**
- § 15 Risikoverteilung**
1. In die Risikoverteilungsvorschriften gemäss § 15 sind einzubeziehen:
 - a) Anlagen gemäss § 8, mit Ausnahme der indexbasierten Derivate, sofern der Index hinreichend diversifiziert ist und für den Markt, auf den er sich bezieht, repräsentativ ist und in angemessener Weise veröffentlicht wird;
 - b) flüssige Mittel gemäss § 9;
 - c) Forderungen gegen Gegenparteien aus OTC-Geschäften. Die Risikoverteilungsvorschriften gelten für jedes Teilvermögen einzeln.
 2. Gesellschaften, die aufgrund internationaler Rechnungslegungsvorschriften einen Konzern bilden, gelten als ein einziger Emittent.
 3. Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 5% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 40% des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Ziff. 4 und 5.

4. Die Fondsleitung darf höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Guthaben auf Sicht und auf Zeit bei derselben Bank anlegen. In diese Limite sind sowohl die flüssigen Mittel gemäss § 9 als auch die Anlagen in Bankguthaben gemäss § 8 einzubeziehen.
 5. Die Fondsleitung darf höchstens 5% des Vermögens eines Teilvermögens in OTC-Geschäften bei derselben Gegenpartei anlegen. Ist die Gegenpartei eine Bank, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat, oder in einem anderen Staat, in welchem sie einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist, so erhöht sich diese Limite auf 10% des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens. Werden die Forderungen aus OTC-Geschäften durch Sicherheiten in Form von liquiden Aktiven gemäss Art. 50 bis 55 KKV-FINMA abgesichert, so werden diese Forderungen bei der Berechnung des Gegenparteirisikos nicht berücksichtigt.
 6. Anlagen, Guthaben und Forderungen gemäss den vorstehenden Ziffn. 3 bis 5 desselben Emittenten bzw. Schuldners dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 13 und 14 nachfolgend.
 7. Anlagen gemäss der vorstehenden Ziff. 3 derselben Unternehmensgruppe dürfen insgesamt 10% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 13, 14, 15 und 16 nachfolgend.
 8. Die Fondsleitung darf keine Beteiligungsrechte erwerben, die insgesamt mehr als 10% der Stimmrechte ausmachen oder die es ihr erlauben, einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsleitung eines Emittenten auszuüben. Vorbehalten bleiben die durch die Aufsichtsbehörde gewährten Ausnahmen.
 9. Die Fondsleitung darf für das Vermögen eines Teilvermögens höchstens je 10% der stimmrechtslosen Beteiligungspapiere, Schuldverschreibungen und/oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten sowie höchstens 25% der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen erwerben.
Diese Beschränkungen gelten nicht, wenn sich im Zeitpunkt des Erwerbs der Bruttobetrag der Schuldverschreibungen, der Geldmarktinstrumente oder der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen nicht berechnen lässt.
 10. Die Beschränkungen der vorstehenden Ziffn. 8 und 9 sind nicht anwendbar auf Effekten und Geldmarktinstrumente, die von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden.
 11. Die Fondsleitung darf höchstens 30% des Vermögens eines Teilvermögens in Anteilen desselben Zielfonds anlegen. In Abweichung zu der vorstehend genannten Anlagebeschränkung, darf die Fondsleitung für das Teilvermögen **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced** höchstens 50% des Vermögens in Anteilen des **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF** anlegen.
 12. Beim nachfolgend aufgeführten Teilvermögen handelt es sich um einen Zielfonds: **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF**. Das Teilvermögen **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced** darf bis zu 100% der Anteile des **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF** erwerben.
 13. Die in Ziff. 3 erwähnte Grenze von 10% ist auf 35% angehoben, wenn die Effekten oder Geldmarktinstrumente von einem OECD-Staat, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. Die vorgenannten Effekten oder Geldmarktinstrumente bleiben bei der Anwendung der Grenze von 40% nach Ziff. 3 ausser Betracht. Die Einzellimiten von Ziff. 3 und 5 jedoch dürfen mit der vorliegenden Limite von 35% nicht kumuliert werden.
 14. Die in Ziff. 3 erwähnte Grenze von 10% ist auf 100% angehoben, wenn die Effekten oder Geldmarktinstrumente von einem OECD-Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. In diesem Fall muss das entsprechende Teilvermögen Effekten oder Geldmarktinstrumente aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen halten; höchstens 30% des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens dürfen in Effekten oder Geldmarktinstrumente derselben Emission angelegt werden. Die vorgenannten Effekten oder Geldmarktinstrumente bleiben bei der Anwendung der Grenze von 40% nach Ziff. 3 ausser Betracht. Als Emittenten bzw. Garanten im Sinne dieser Ziffer sind zugelassen: OECD-Staaten, Europäische Union (EU), Europarat, Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank), Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Europäische Investitionsbank, Interamerikanische Entwicklungsbank, Asiatische Entwicklungsbank, Afrikanische Entwicklungsbank.
 15. In Abweichung zu den vorstehend genannten Anlagebeschränkungen gelten für das Teilvermögen **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Equity Switzerland** folgende Risikoverteilungsvorschriften:
 - a) Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 30% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 10% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 60% des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Ziff. 4 und 5.
 - b) Anlagen gemäss der vorstehenden Ziff. 3 derselben Unternehmensgruppe dürfen insgesamt 30% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 13 und 14.
 16. In Abweichung zu den vorstehend genannten Anlagebeschränkungen gelten für das Teilvermögen **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced** folgende Risikoverteilungsvorschriften:
 - a) Die Fondsleitung darf in Abweichung von Ziff. 3 einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 10% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 60% des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Ziff. 4 und 5 sowie die höheren Limiten gemäss Ziff. 13 und 14.
 - b) Anlagen gemäss der vorstehenden Ziff. 3 derselben Unternehmensgruppe dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 13 und 14.
 - c) Die Fondsleitung darf in Abweichung von Ziff. 9 für das Vermögen eines Teilvermögens höchstens je 10% der stimmrechtslosen Beteiligungspapiere, Schuldverschreibungen und/oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten sowie höchstens 30% der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen erwerben.
 17. In Abweichung zu den vorstehend genannten Anlagebeschränkungen gelten für das Teilvermögen **BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CH** folgende Risikoverteilungsvorschriften:

Bei Anlagen gemäss der vorstehenden Ziff. 3 derselben Unternehmensgruppe darf der Anteil von Forderungswertpapieren und -wertrechten desselben Emittenten am Vermögen eines Teilvermögens die Limiten von Ziff. 3 übersteigen, falls dies zur Orientierung am Benchmark erforderlich ist. Der jeweils geltende Benchmark ist im Prospekt zu erwähnen. Die effektive Gewichtung im Benchmark darf dabei jedoch höchstens um 5 Prozentpunkte überschritten werden. Die Anlagen sind diesfalls auf mindestens 12 Emittenten aufzuteilen, wobei das Gesamtvolumen der je 10% des Vermögens eines Teilvermögens überschreitenden Titel 75% des Vermögens eines Teilvermögens nicht überschreiten darf. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 13 und 14.
- #### IV. Berechnung des Nettoinventarwerts sowie Ausgabe und Rücknahme von Anteilen
- ##### § 16 Berechnung des Nettoinventarwerts
1. Der Nettoinventarwert jedes Teilvermögens und der Anteil der einzelnen Klassen (Quoten) wird zum Verkehrswert auf Ende des Rechnungsjahres sowie für jeden Tag, an dem Anteile ausgegeben oder zurückgenommen werden, in der Rechenseinheit des entsprechenden Teilvermögens berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer des Teilvermögens geschlossen

- sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Berechnung des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens statt.
2. An einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelte Anlagen sind mit dem am Hauptmarkt bezahlten aktuellen Kursen zu bewerten. Andere Anlagen oder Anlagen, für die keine aktuellen Kurse verfügbar sind, sind mit dem Preis zu bewerten, der bei sorgfältigem Verkauf im Zeitpunkt der Schätzung wahrscheinlich erzielt würde. Die Fondsleitung wendet in diesem Fall zur Ermittlung des Verkehrswertes angemessene und in der Praxis anerkannte Bewertungsmodelle und -grundsätze an.
 3. Offene kollektive Kapitalanlagen werden mit ihrem Rücknahmepreis bzw. Nettoinventarwert bewertet. Werden sie regelmässig an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt, so kann die Fondsleitung diese gemäss Ziff. 2 bewerten.
 4. Der Wert von Geldmarktinstrumenten, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden, wird wie folgt bestimmt: Der Bewertungspreis solcher Anlagen wird, ausgehend vom Nettoerwerbspreis, unter Konstanzhaltung der daraus berechneten Anlagerendite sukzessive dem Rückzahlungspreis angeglichen. Bei wesentlichen Änderungen der Marktbedingungen wird die Bewertungsgrundlage der einzelnen Anlagen der neuen Markttrendite angepasst. Dabei wird bei fehlendem aktuellem Marktpreis in der Regel auf die Bewertung von Geldmarktinstrumenten mit gleichen Merkmalen (Qualität und Sitz des Emittenten, Ausgabewährung, Laufzeit) abgestellt.
 5. Bankguthaben werden mit ihrem Forderungsbetrag plus aufgelaufene Zinsen bewertet. Bei wesentlichen Änderungen der Marktbedingungen oder der Bonität wird die Bewertungsgrundlage für Bankguthaben auf Zeit den neuen Verhältnissen angepasst.
 6. Der Nettoinventarwert eines Anteils einer Klasse eines Teilvermögens ergibt sich aus der der betreffenden Anteilklasse am Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens zukommenden Quote, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, die der betreffenden Anteilklasse zuteilt sind, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile der entsprechenden Klasse. Er wird auf die jeweils kleinste gängige Einheit der Rechnungseinheit gerundet.
 7. Die Quoten am Verkehrswert des Nettovermögens eines Teilvermögens (Vermögen eines Teilvermögens, abzüglich der Verbindlichkeiten), welche den jeweiligen Anteilklassen zuzurechnen sind, werden erstmals bei der Erstausgabe mehrerer Anteilklassen (wenn diese gleichzeitig erfolgt) oder der Erstausgabe einer weiteren Anteilklasse auf der Basis der dem entsprechenden Teilvermögen für jede Anteilklasse zufließenden Beträge bestimmt. Die Quote wird bei folgenden Ereignissen jeweils neu berechnet:
 - a) bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen;
 - b) auf den Stichtag von Ausschüttungen, sofern (i) solche Ausschüttungen nur auf einzelnen Anteilklassen (Ausschüttungsklassen) anfallen oder sofern (ii) die Ausschüttungen der verschiedenen Anteilklassen in Prozenten ihres jeweiligen Nettoinventarwertes unterschiedlich ausfallen oder sofern (iii) auf den Ausschüttungen der verschiedenen Anteilklassen in Prozenten der Ausschüttung unterschiedliche Kommissions- oder Kostenbelastungen anfallen;
 - c) bei der Nettoinventarwertberechnung im Rahmen der Zuweisung von Verbindlichkeiten (einschliesslich der fälligen oder aufgelaufenen Kosten und Kommissionen) an die verschiedenen Anteilklassen, sofern die Verbindlichkeiten der verschiedenen Anteilklassen in Prozenten ihres jeweiligen Nettoinventarwertes unterschiedlich ausfallen, namentlich, wenn (i) für die verschiedenen Anteilklassen unterschiedliche Kommissionssätze zur Anwendung gelangen oder wenn (ii) klassenspezifische Kostenbelastungen erfolgen;
 - d) bei der Nettoinventarwertberechnung im Rahmen der Zuweisung von Erträgen oder Kapitalerträgen an die verschiedenen Anteilklassen, sofern die Erträge oder Kapitalerträge aus Transaktionen anfallen, die nur im Interesse einer Anteilklasse oder im Interesse mehrerer Anteilklassen, nicht jedoch proportional zu deren Quote am Nettovermögen eines Teilvermögens getätigt wurden.

§ 17 Ausgabe und Rücknahme von Anteilen

1. Zeichnungs- oder Rücknahmeanträge für Anteile werden am Auftragstag bis zu einem bestimmten im Prospekt genannten Zeitpunkt entgegengenommen. Der für die Ausgabe und Rücknahme massgebende Preis der Anteile wird frühestens an dem dem Auftragstag folgenden Bankwerktag (Bewertungstag) ermittelt (Forward Pricing). Der Prospekt regelt die Einzelheiten.
2. Der Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile basiert auf dem am Bewertungstag anhand der Tabelle am Ende des Prospekts gemäss § 16 berechneten Nettoinventarwert je Anteil. Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen werden zudem dem Nettoinventarwert die Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben) sowie Kosten für die Überprüfung und Aufrechterhaltung von Qualitätsstandards bei physischen Anlagen zugerechnet bzw. abgezogen, die dem jeweiligen Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (Ausgabe- bzw. Rücknahmespesen; vgl. § 19 Ziff. 5). Ausserdem kann bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen zum Nettoinventarwert eine Ausgabekommission gemäss § 19 zugeschlagen resp. eine Rücknahmekommission gemäss § 19 vom Nettoinventarwert abgezogen werden.
3. Die Fondsleitung kann die Ausgabe der Anteile jederzeit einstellen sowie Anträge auf Zeichnung oder Umtausch von Anteilen zurückweisen.
4. Die Fondsleitung kann im Interesse der Gesamtheit der Anleger die Rückzahlung der Anteile eines Teilvermögens vorübergehend und ausnahmsweise aufschieben, wenn:
 - a) ein Markt, welcher Grundlage für die Bewertung eines wesentlichen Teils des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens bildet, geschlossen ist oder wenn der Handel an einem solchen Markt beschränkt oder ausgesetzt ist;
 - b) ein politischer, wirtschaftlicher, militärischer, monetärer oder anderer Notfall vorliegt;
 - c) wegen Beschränkungen des Devisenverkehrs oder Beschränkungen sonstiger Übertragungen von Vermögenswerten Geschäfte für das Teilvermögen undurchführbar werden;
 - d) zahlreiche Anteile des Teilvermögens gekündigt werden und dadurch die Interessen der übrigen Anleger wesentlich beeinträchtigt werden können.
5. Die Fondsleitung teilt den Entscheid über den Aufschub unverzüglich der Prüfgesellschaft, der Aufsichtsbehörde sowie in angemessener Weise den Anlegern mit.
6. Solange die Rückzahlung der Anteile aus den unter Ziff. 4 lit. a) bis c) genannten Gründen aufgeschoben ist, findet keine Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens statt.
7. Sollte die Ausführung eines Rücknahmeantrags dazu führen, dass der Bestand eines Anlegers in einer bestimmten Anteilklasse unter die für diese Anteilklasse im Verkaufsprospekt festgelegte Mindestbestandsgrenze fällt, kann die Fondsleitung diesen Rücknahmeantrag so behandeln, als ob es sich dabei um einen Antrag auf die Rückzahlung sämtlicher vom Anleger in dieser Anteilklasse gehaltenen Anteile handelt.

§ 18 Ein- und Auszahlungen in Anlagen statt in bar

Jeder Anleger kann beantragen, dass er im Falle einer Zeichnung anstelle einer Einzahlung in bar Anlagen an das Fondsvermögen leistet («Sacheinlage») bzw. dass ihm im Falle einer Kündigung anstelle einer Auszahlung in bar Anlagen übertragen werden («Sachauslage»).

Der Antrag ist zusammen mit der Zeichnung bzw. mit der Kündigung zu stellen. Die Fondsleitung ist nicht verpflichtet, Sachein- und Sachauslagen zuzulassen.

Die Fondsleitung entscheidet allein über Sacheinlagen oder Sachauslagen und stimmt solchen Geschäften nur zu, sofern die Ausführung der Transaktionen vollumfänglich im Einklang mit der Anlagepolitik des Umbrella-Fonds bzw. des Teilvermögens steht und die Interessen der übrigen Anleger dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Die im Zusammenhang mit einer Sacheinlage oder Sachauslage anfallenden Kosten dürfen nicht dem Fondsvermögen belastet werden. Diese Kosten können dem Antrag stellenden Anleger in Rechnung gestellt werden.

Die Fondsleitung erstellt bei Sacheinlagen oder Sachauslagen einen Bericht, der Angaben zu den einzelnen übertragenen Anlagen, dem Kurswert dieser Anlagen am Stichtag der Übertragung, die Anzahl der als Gegenleistung ausgegebenen oder zurückgenommenen Anteile und einen allfälligen Spitzenausgleich in bar enthält. Die Depotbank prüft bei jeder Sacheinlage oder Sachauslage die Einhaltung der Treuepflicht durch die Fondsleitung sowie die Bewertung der übertragenen Anlagen und der ausgegebenen bzw. zurückgenommenen Anteile, bezogen auf den massgeblichen Stichtag. Die Depotbank meldet Vorbehalte oder Beanstandungen unverzüglich der Prüfgesellschaft.

Sacheinlage- und Sachauslagetransaktionen sind im Jahresbericht zu nennen.

V. Vergütungen und Nebenkosten

§ 19 Vergütungen und Nebenkosten zulasten der Anleger

1. Bei der Ausgabe von Anteilen kann dem Anleger eine Ausgabekommission zugunsten der Fondsleitung, der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 5,0% des Nettoinventarwertes belastet werden. Der zurzeit massgebliche Höchstsatz ist aus dem Prospekt ersichtlich.
2. Bei der Rücknahme von Anteilen kann dem Anleger eine Rücknahmekommission zugunsten der Fondsleitung, der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 2,0% des Nettoinventarwertes belastet werden. Der zurzeit massgebliche Höchstsatz ist aus dem Prospekt ersichtlich.
3. Beim Wechsel innerhalb dieses Umbrella-Fonds von einem Teilvermögen in ein anderes kann eine reduzierte Ausgabekommission von max. 2,5% sowie eine reduzierte Rücknahmekommission von max. 1% erhoben werden. Kostenloser Wechsel ist möglich beim Wechsel zwischen verschiedenen Teilvermögen gemäss unten stehender Tabelle.
4. Beim Wechsel von einer Anteilklasse in eine andere werden maximal 50% der Ausgabe- und Rücknahmekommissionen erhoben.
5. Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen erhebt die Fondsleitung zudem zugunsten des Vermögens des jeweiligen Teilvermögens die Nebenkosten (Ausgabe- und Rücknahmespesen), die dem Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrags bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Der jeweils angewandte Satz ist aus der Tabelle im Prospekt (Kolonne «Ausgabe-/Rücknahmespesen») ersichtlich.
6. Für die Auszahlung des Liquidationsbetrags im Falle der Auflösung eines Teilvermögens kann dem Anleger auf dem Nettoinventarwert seiner Anteile eine Kommission von 0,5% berechnet werden.

Tabelle gemäss § 19 Ziff 3:

Zur Zeit sind keine Ausgabe- und Rücknahmekommission befreiten Wechselmöglichkeiten in andere Teilvermögen vorgesehen.

§ 20 Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Vermögens der Teilvermögen

1. Für die Leitung, die Vermögensverwaltung und die Vertriebstätigkeit in Bezug auf die Teilvermögen stellt die Fondsleitung zulasten der Teilvermögen eine Kommission von jährlich maximal 1.50% des Nettofondsvermögens der Teilvermögen in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens belastet und jeweils am Anfang jeden Monats auf der Basis des durchschnittlichen Nettovermögens der Teilvermögen des Vormonats ausbezahlt wird (Verwaltungskommission, inkl. Vertriebskommission).
Die Verwaltungskommission kann bei einzelnen Teilvermögen und Anteilklassen zu unterschiedlichen Sätzen gemäss der Tabelle im Anhang erhoben werden. Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.
2. Für die Aufbewahrung des Vermögens der einzelnen Teilvermögen, die Besorgung des Zahlungsverkehrs der Teilvermögen und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank den Teilvermögen eine Kommission von jährlich maximal 0.05% des Nettofondsvermögens der Teilvermögen, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes dem Vermö-

gen des entsprechenden Teilvermögens belastet und jeweils am Anfang jeden Monats auf der Basis des durchschnittlichen Nettovermögens der Teilvermögen des Vormonats ausbezahlt wird (Depotbankkommission).

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

3. Für die Auszahlung des Jahresertrages an die Anleger kann die Depotbank dem Umbrella-Fonds bzw. den Teilvermögen eine Kommission von maximal 0.5% des Bruttobetrag der Ausschüttung belasten.
4. Fondsleitung und Depotbank haben ausserdem Anspruch auf Ersatz der folgenden Auslagen, die ihnen in Ausführung des Fondsvertrags entstanden sind:
 - a) Kosten für den An- und Verkauf von Anlagen, namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben sowie Kosten für die Überprüfung und Aufrechterhaltung von Qualitätsstandards bei physischen Anlagen;
 - b) Abgaben der Aufsichtsbehörde für die Gründung, Änderung, Liquidation, Fusion oder Vereinigung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - c) Jahresgebühr der Aufsichtsbehörde;
 - d) Honorare der Prüfgesellschaft für die jährliche Prüfung sowie für Bescheinigungen im Rahmen der Gründung, Änderungen, Liquidation, Fusion oder Vereinigungen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - e) Honorare für Rechts- und Steuerberater im Zusammenhang mit der Gründung, Änderungen, Liquidation, Fusion oder Vereinigung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen sowie der allgemeinen Wahrnehmung der Interessen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und seiner bzw. ihrer Anleger;
 - ef) Kosten für die Publikation des Nettoinventarwertes des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen sowie sämtliche Kosten für Mitteilungen an die Anleger einschliesslich der Übersetzungskosten, welche nicht einem Fehlverhalten der Fondsleitung zuzuschreiben sind;
 - g) Kosten für den Druck juristischer Dokumente sowie Jahres- und Halbjahresberichte des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - h) Kosten für eine allfällige Eintragung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen bei einer ausländischen Aufsichtsbehörde, namentlich von der ausländischen Aufsichtsbehörde erhobene Kommissionen, Übersetzungskosten sowie die Entschädigung des Vertreters oder der Zahlstelle im Ausland;
 - i) Kosten im Zusammenhang mit der Ausübung von Stimmrechten oder Gläubigerrechten durch den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen, einschliesslich der Honorarkosten für externe Berater;
 - j) Kosten und Honorare im Zusammenhang mit im Namen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen eingetragenen geistigen Eigentum oder mit Nutzungsrechten des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - k) alle Kosten, die durch die Ergreifung ausserordentlicher Schritte zur Wahrung der Anlegerinteressen durch die Fondsleitung, den Vermögensverwalter oder die Depotbank verursacht werden.
5. Die Kosten nach Ziff. 4 Bst. a werden direkt dem Einstandswert zugeschlagen bzw. dem Verkaufswert der betreffenden Anlagen abgezogen.
6. Die Fondsleitung und deren Beauftragte können gemäss den Bestimmungen im Prospekt Retrozessionen zur Entschädigung der Vertriebstätigkeit von Fondsanteilen und Rabatte, um die auf den Anleger entfallenden, dem Umbrella-Fonds bzw. dem Teilvermögen belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren, bezahlen.
7. Erwirbt die Fondsleitung Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist («verbundene Zielfonds»), so darf sie allfällige Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen der verbundenen Zielfonds nicht dem Umbrella-Fonds bzw. den Teilvermögen belasten.
8. Die Verwaltungskommission der Zielfonds, unter Berücksichtigung von dem Zielfonds direkt belasteten und den Anlegern im Zielfonds separat in Rechnung gestellten Kommissionen, in die das Vermögen der Teilvermögen investiert wird, darf unter Berücksichtigung von all-

fälligen Rabatten höchstens 3% des Nettoinventarwerts des jeweiligen Zielfonds betragen, exklusiv allfälliger erfolgsabhängiger Kommissionen. Im Jahresbericht ist der maximale Satz der Verwaltungskommissionen der Zielfonds, in die investiert wird, unter Berücksichtigung von allfälligen Rabatten je Teilvermögen anzugeben.

9. Vergütungen und Nebenkosten dürfen nur demjenigen Teilvermögen belastet werden, welchem eine bestimmte Leistung zukommt. Kosten, die nicht eindeutig einem Teilvermögen zugeordnet werden können, werden den einzelnen Teilvermögen im Verhältnis zum Fondsvermögen belastet.

VI. Rechenschaftsablage und Prüfung

§ 21 Rechenschaftsablage

1. Die Rechnungseinheit der einzelnen Teilvermögen ist der Tabelle am Ende des Prospekts zu entnehmen.
2. Das Rechnungsjahr läuft jeweils vom 1. April bis zum 31. März des nächsten Jahres.
3. Innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres veröffentlicht die Fondsleitung einen geprüften Jahresbericht des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.
4. Innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf der ersten Hälfte des Rechnungsjahres veröffentlicht die Fondsleitung einen Halbjahresbericht des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.
5. Das Auskunftsrecht des Anlegers gemäss § 5 Ziff. 4 bleibt vorbehalten.

§ 22 Prüfung

Die Prüfgesellschaft prüft, ob die Fondsleitung und die Depotbank die gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften wie auch die allenfalls auf sie anwendbaren Ständeregeln der Asset Management Association Switzerland eingehalten haben. Ein Kurzbericht der Prüfgesellschaft zur Jahresrechnung erscheint im Jahresbericht.

VII. Verwendung des Erfolges

§ 23

1. Der Nettoertrag der thesaurierenden Anteilklassen eines Teilvermögens wird jährlich dem entsprechenden Teilvermögen zur Wiederanlage hinzugefügt. Vorbehalten bleiben allfällige bei der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben. Vorbehalten bleiben zudem ausserordentliche Ausschüttungen der Nettoerträge der thesaurierenden Anteilklassen der Teilvermögen in der jeweiligen Rechnungseinheit an die Anleger.
Der Nettoertrag der ausschüttenden Anteilklassen eines Teilvermögens wird jährlich pro Anteilklasse innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in der entsprechenden Rechnungseinheit an die Anleger ausgeschüttet.
Die Fondsleitung kann zusätzlich Zwischenausschüttungen aus den Erträgen vorsehen.
Bis zu 30% des Nettoertrages einer ausschüttenden Anteilklasse eines Teilvermögens können auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Auf eine Ausschüttung kann verzichtet und der gesamte Nettoertrag kann auf neue Rechnung vorgetragen werden, wenn der Nettoertrag des laufenden Geschäftsjahres und die vorgetragenen Erträge aus früheren Rechnungsjahren eines Teilvermögens oder einer Anteilklasse weniger als 1% des Nettoinventarwerts und weniger als je nach Rechnungseinheit CHF 1, USD 1, EUR 1 oder JPY 100 pro Anteil beträgt.
2. Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.

VIII. Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen

§ 24

1. Publikationsorgan des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen ist das im Prospekt genannte Printmedium oder elektronische Medium. Der Wechsel des Publikationsorgans ist im Publikationsorgan anzuzeigen.
2. Im Publikationsorgan werden insbesondere Zusammenfassungen wesentlicher Änderungen des Fondsvertrags unter Hinweis auf die Stellen, bei denen die Änderungen im Wortlaut kostenlos bezogen

werden können, der Wechsel der Fondsleitung und/oder der Depotbank, die Schaffung, Aufhebung oder Vereinigung von Anteilklassen sowie die Auflösung des Umbrella-Fonds bzw. einzelner Teilvermögen veröffentlicht. Änderungen, die von Gesetzes wegen erforderlich sind, welche die Rechte der Anleger nicht berühren oder die ausschliesslich formeller Natur sind, können mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde von der Publikationspflicht ausgenommen werden.

3. Die Fondsleitung publiziert für jedes Teilvermögen die Ausgabe- und Rücknahmepreise bzw. den Nettoinventarwert mit dem Hinweis «exklusive Kommissionen» bei jeder Ausgabe und Rücknahme von Anteilen in dem im Prospekt erwähnten Publikationsorgan. Die Preise werden mindestens zweimal im Monat publiziert. Die Wochen und Wochentage, an denen die Publikation stattfindet, werden ebenfalls im Prospekt festgelegt.
4. Der Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, das Basisinformationsblatt und die jeweiligen Jahres- und Halbjahresberichte können bei der Fondsleitung, der Depotbank und bei allen Vertreibern kostenlos bezogen werden.

IX. Umstrukturierung und Auflösung

§ 25 Vereinigung

1. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank einzelne Teilvermögen mit anderen Teilvermögen oder mit anderen Anlagefonds vereinigen, indem sie auf den Zeitpunkt der Vereinigung die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des bzw. der zu übertragenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds auf das übernehmende Teilvermögen bzw. den übernehmenden Anlagefonds überträgt. Die Anleger des übertragenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds erhalten Anteile am übernehmenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds in entsprechender Höhe. Auf den Zeitpunkt der Vereinigung wird das übertragende Teilvermögen bzw. der übertragende Anlagefonds ohne Liquidation aufgelöst und der Fondsvertrag des übernehmenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds gilt auch für das übertragende Teilvermögen bzw. den übertragenden Anlagefonds.
2. Anlagefonds bzw. Teilvermögen können nur vereinigt werden, sofern:
 - a) die entsprechenden Fondsverträge dies vorsehen;
 - b) sie von der gleichen Fondsleitung verwaltet werden;
 - c) die entsprechenden Fondsverträge bezüglich folgender Bestimmungen grundsätzlich übereinstimmen:
 - die Anlagepolitik, die Anlagetechniken, die Risikoverteilung sowie die mit der Anlage verbundenen Risiken
 - die Verwendung des Nettoertrages und der Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten
 - die Art, die Höhe und die Berechnung aller Vergütungen, die Ausgabe- und Rücknahmekommissionen sowie die Nebenkosten für den An- und Verkauf von Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben) sowie Kosten für die Überprüfung und Aufrechterhaltung von Qualitätsstandards bei physischen Anlagen, die dem Fondsvermögen bzw. dem Vermögen des Teilvermögens oder den Anlegern belastet werden dürfen
 - die Rücknahmebedingungen
 - die Laufzeit des Vertrages und die Voraussetzungen der Auflösung;
 - d) am gleichen Tag die Vermögen der beteiligten Anlagefonds bzw. Teilvermögen bewertet, das Umtauschverhältnis berechnet und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten übernommen werden;
 - e) weder dem Teilvermögen noch den Anlegern daraus Kosten erwachsen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen gemäss § 20 Ziff. 4 Bst. b, d und e.
3. Wenn die Vereinigung voraussichtlich mehr als einen Tag in Anspruch nimmt, kann die Aufsichtsbehörde einen befristeten Aufschub der Rückzahlung der Anteile der beteiligten Anlagefonds bzw. Teilvermögen bewilligen.
4. Die Fondsleitung legt mindestens einen Monat vor der geplanten Veröffentlichung die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrags sowie die beabsichtigte Vereinigung zusammen mit dem Vereinigungsplan der Aufsichtsbehörde zur Überprüfung vor. Der Vereinigungsplan enthält Angaben zu den Gründen der Vereinigung, zur Anlagepolitik der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds und den allfälligen Unterschieden zwischen dem übernehmenden und dem übertragenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds, zur Berechnung des Umtauschverhältnisses, zu allfälligen Unterschieden in den

Vergütungen, zu allfälligen Steuerfolgen für die Teilvermögen bzw. Anlagefonds sowie die Stellungnahme der zuständigen kollektivanlagerechtlichen Prüfgesellschaft.

5. Die Fondsleitung publiziert die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrags nach § 24 Ziff. 2 sowie die beabsichtigte Vereinigung und deren Zeitpunkt zusammen mit dem Vereinigungsplan mindestens zwei Monate vor dem von ihr festgelegten Stichtag im Publikationsorgan der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds. Dabei weist sie die Anleger darauf hin, dass diese bei der Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen nach der Publikation bzw. Mitteilung Einwendungen gegen die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrags erheben oder die Rückzahlung ihrer Anteile verlangen können bzw. den Antrag auf Sachauslage gemäss § 18 stellen können.
6. Die Prüfgesellschaft überprüft unmittelbar die ordnungsgemässe Durchführung der Vereinigung und äussert sich dazu in einem Bericht zuhanden der Fondsleitung und der Aufsichtsbehörde.
7. Die Fondsleitung meldet der Aufsichtsbehörde den Abschluss der Vereinigung und publiziert den Vollzug der Vereinigung, die Bestätigung der Prüfgesellschaft zur ordnungsgemässen Durchführung sowie das Umtauschverhältnis ohne Verzug im Publikationsorgan der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds.
8. Die Fondsleitung erwähnt die Vereinigung im nächsten Jahresbericht des übernehmenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds und im allfällig vorher zu erstellenden Halbjahresbericht. Für das übertragende Teilvermögen bzw. den übertragenden Anlagefonds ist ein geprüfter Abschlussbericht zu erstellen, falls die Vereinigung nicht auf den ordentlichen Jahresabschluss fällt.

§ 26 Laufzeit der Teilvermögen und Auflösung

1. Die Teilvermögen bestehen auf unbestimmte Zeit.
2. Die Fondsleitung oder die Depotbank können die Auflösung einzelner oder sämtlicher Teilvermögen durch fristlose Kündigung des Fondsvertrags herbeiführen.
3. Die einzelnen Teilvermögen können durch Verfügung der Aufsichtsbehörde aufgelöst werden, insbesondere wenn ein Teilvermögen spätestens ein Jahr nach Ablauf der Zeichnungsfrist (Lancierung) oder einer längeren, durch die Aufsichtsbehörde auf Antrag der Fondsleitung und der Depotbank erstreckten Frist nicht über ein Nettovermögen von mindestens 5 Millionen Schweizerfranken (oder Gegenwert) verfügt.
4. Die Fondsleitung gibt der Aufsichtsbehörde die Auflösung unverzüglich bekannt und veröffentlicht sie im Publikationsorgan.
5. Nach erfolgter Kündigung des Fondsvertrags darf die Fondsleitung die betroffenen Teilvermögen unverzüglich liquidieren. Hat die Aufsichtsbehörde die Auflösung eines Teilvermögens verfügt, so muss dieses unverzüglich liquidiert werden. Die Auszahlung des Liquidationserlöses an die Anleger ist der Depotbank übertragen. Sollte die Liquidation längere Zeit beanspruchen, kann der Erlös in Teilbeträgen ausbezahlt werden. Vor der Schlusszahlung muss die Fondsleitung die Bewilligung der Aufsichtsbehörde einholen.
6. Erfolgt beim Teilvermögen BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Vorsorge Balanced ein Antrag auf Rücknahme eines im Verhältnis zum Vermögen des Zielfonds BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF grossen Teils der Anteile, ist die Fondsleitung verpflichtet zu prüfen, ob diese Rücknahme ohne jeglichen Nachteil für die verbleibenden Anleger abgewickelt werden kann, bevor sie die Rücknahme durch das Teilvermögen annimmt und ausführt. Ist die Annahme und Ausführung der Rücknahme nicht ohne Nachteile für die verbleibenden Anleger gewährleistet, wird der Rücknahmeantrag umgehend nach dem Ergebnis dieser Prüfung und Beschluss der Fondsleitung abgelehnt und nicht ausgeführt und der Zielfonds BLKB iQ Fund (CH) iQ Responsible Bond Fund CHF fristlos aufgelöst.

X. Änderung des Fondsvertrags

§ 27

Soll der vorliegende Fondsvertrag geändert werden oder besteht die Absicht, Anteilklassen zu vereinigen oder die Fondsleitung oder die Depotbank zu wechseln, so hat der Anleger die Möglichkeit, bei der Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen nach der Publikation bzw. Mitteilung Einwendungen zu erheben. In der Publikation informiert die Fondsleitung die Anleger darüber, auf welche Fondsvertragsänderungen sich die Prüfung und die Feststellung

der Gesetzeskonformität durch die FINMA erstrecken. Bei einer Änderung des Fondsvertrags (inkl. Vereinigung von Anteilklassen) können die Anleger überdies unter Beachtung der vertraglichen Frist die Auszahlung ihrer Anteile in bar verlangen. Vorbehalten bleiben die Fälle gemäss § 23 Ziff. 2, welche mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde von der Publikationspflicht ausgenommen sind.

XI. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

§ 28

1. Der Umbrella-Fonds und die einzelnen Teilvermögen unterstehen schweizerischem Recht, insbesondere dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 (KAG), der Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen vom 22. November 2006 (KKV) sowie der Verordnung der FINMA über die kollektiven Kapitalanlagen vom 27. August 2014 (KKV-FINMA). Der Gerichtsstand ist der Sitz der Fondsleitung.
2. Für die Auslegung des Fondsvertrags ist die deutsche Fassung massgebend.
3. Der vorliegende Fondsvertrag tritt am 30. April 2024 in Kraft.
4. Der vorliegende Fondsvertrag ersetzt den Fondsvertrag vom 14. September 2023.
5. Bei der Genehmigung des Fondsvertrags sowie einer Fondsvertragsänderung prüft die FINMA ausschliesslich die Bestimmungen nach Art. 35a Abs. 1 Bst. a-g KKV und stellt deren Gesetzeskonformität fest.

Genehmigung des Fondsvertrags durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA: 25. April 2024.